

1251			
dec. 00	. . . .		In diesem monat ergriff Otakar, sohn des königs Wenzel von Böhmen, und nach dessen 1253 erfolgten tode selbst könig von Böhmen, besitz in dem herrenlosen Oestreich, nachdem er dort eine parthei gewonnen hatte; ein ereigniss von den grössten folgen für Baiern, zumal für das nun bald abgetrennte NiederBaiern.
1252			
märz 12	Niwenburg		und seine gemahlin Agnes und ihr beider sohn Ludwig schenken zu ihrer aller seelenheil dem kloster Schönau den pfarrsatz zu Scharren. Guden Syll. 212.
aug. 10	(Heidelberg)		belehnt den Gotfrid von Eppstein mit der grafschaft Wied. Joannis Spic. 282. — Den ausstellort ergiebt der von dem belehnten ausgestellte lehensrevers.
1253			
ian. 5	Wasser- burch		anerkennt dem abt von Rot das zehentrecht, welches er und sein gotteshaus von weiland dem grafen von Wasserburg an den zu den burgen Wasserburg und Rosenheim gehörigen gütern hatten. Mon. Boic. 1,386. Pez Cod. epist. 2,101.
— 16	Monaci		gebietet seinen beamten in Heidelberg die dort gelegene mühle nebst haus und garten der klosterbrüder von Schönau. so weit sie von geistlichen personen bewohnt werden, steuerfrei zu lassen. Guden Syll. 213.
— 19	ap. Landesh.		schreibt seinen beamten zu Heidelberg, dass die steuerfreiheit des klosters Schönau in dessen dort gelegnem hofe. Vogelinshof genannt, auch der von dem kloster bestellte bewohner geniessen solle, wenn es nur eine geistliche person ist die keinen handel treibt. Guden Syll. 214.
mai 29	—		beurkundet mit seinen söhnen Ludwig und Heinrich ein iahrgedächtniss, welches magister Hertwicus custos sancte Marie in Babenberch, dilectus physicus et familiaris noster, mittelst eines hauses sich im nonnenkloster Seligenthal bei Landsbut gestiftet hat. Mon. Boic. 15,446.
.			Prägung neuer münzen in Landshut zu anfang der erndte. Otto dux Bawarie novam monetam in Landshut fabricari iussit circa incium messis, mandans ipsos denarios et non alios recipi in toto suo districtu. Herm. Alt. wo der verfolg ergiebt, dass hierin eine bedrückung der unterthanen lag.
iul. 26	Wazzerbrch.		giebt dem kloster FrauenChiemsce zwei höfe in Pernstetten. Deutinger Beitr. 1,289 extr.
aug. 10	Aug.		übergibt den nonnen in Schönfeld zur abscheidung von streitigkeiten alle besitzrechte an den gütern zu Hermanshoven und Burkham, welche ihnen graf Bertold der alte von Graispach bereits eingeräumt hatte, nachdem nunmehr diese güter ihm eigen geworden sind. Mon. Boic. 16,267.
sept. 00	ap. Otingam		Wehrhaftmachung seiner söhne Ludwig und Heinrich infra octavam Thebeorum, also entweder innerhalb der octave, d. h. zwischen 22. und 29. sept. oder nach derselben. Chron. Salisb. und Herm. Alt.
.	in Austriam		Vergeblicher versuch durch Oestreich mit seinem sohne Heinrich zu dessen schwiegervater könig Bela von Ungarn zu gelangen. Volens itaque cum Heinrico filio suo occurrere Bele regi Ungarie, qui tunc sicut priori anno cum valido exercitu Cumanorum et Ungarorum Austriam et Moraviam intraverat, a munitionibus et militibus superioris Austrie repeditur. Herm. Alt.
nov. 29	Landshut		Tod estag. Necrol. Fürstenfeld. Der herzog starb plötzlich im heitern kreise der seinigen, seiner gemahlin und seines hofgesindes, zur zeit als eben der berühmte prediger bruder Bertold bei ihm weilte, um ihn durch seine ermahnungen zum gehorsam gegen die kirche zurückzuführen. Die thatsache, dass einem armen landmann ein monat früher durch eine vision dieser tod, wenn der herzog sich nicht bessere, vorher verkündet war, ist glaubhaft bezugt. Herm. Alt. und Chron. Salisb. — Da Otto im banne starb, erhielt er damals kein geistliches begräbniss. Erst Clemens IV ermächtigte zu Perugia am 26 nov. 1265 die bischöfe von Passau und Freising ihn nach untersuchung der sache zu absolviren und kirchlich zu begraben. Reg. Boic. 3,252. — Udatirte urkk. Ottos für Suben und Undersdorf stehen: Mon. Boic. 4,529 und 14,144.

Ludwig II der Strenge. 1229.

1229			
apr. 13	Heidelberg		Geburt als sohn Ottos II und der Agnes tochter des welfischen Rheinpfalzgrafen Heinrich. Agnes duceissa Bawarie idus aprilis peperit filium qui vocatus est Ludwicus. Herm. Alt. — Der geburtsort ergiebt sich aus Eberh. Alt. und Chron. Salisb. ad 1294.
1233			
.			Geisel für seinen überwundenen vater an könig Heinrich (VII) ausgeliefert. Herm. Alt. Doch nöthigte der kaiser den könig ihn wieder an seinen vater zurück zu geben. Vergl. Heinrichs brief vom 2 sept. 1234. Reg. Heinr. 352.

1246		
iul. 23	Purchusin	Zeuge des grafen Chunrad von Wasserburg mit seinem vater und bruder.
— 26	—	Zeuge seines vaters für Raitenhaslach.
1247		
iun. 00	Wasserburg	Bekämpfung und vertreibung des auf die seite der kirche übergetretenen und hier belagerten grafen Chunrad von Wasserburg. Ludewicus dux Bawarie iunior omnibus munitionibus comitis de Wazzerburch obtentis ipsam a terra expulit. Chron. Salisb. — Ludwicus filius Ottonis ducis Bawarie comitem de Wazzerburch cum exercitu invasit et eum de comitatus eiecit, omnibus munitionibus suis captis. Herm. Alt. — Unde (nach dem abfall vom herzog) a filio ducis Ludewico in castro iam dicto obsidetur circa festum sancti Johannis baptiste in solstitio. Et circa festum sancti Martini castrum cum tota comecia duci traditur, ipse comes toto patrimonio exhereditatur et depellitur. Ann. Scheffl. ined. Vergl. Kunstmann im Oberbair. Archiv 1,36.
nov. 11	—	Einnahme. Vergl. vorher.
— 17	Hadersmarsperch	(in obsidione castri) Ludwig Rheinpfalzgraf und herzog von Baiern nimmt das gotteshaus Sewen, nachdem ihn abt und convent desselben in gemässheit ihrer privilegien zu ihrem vogt erwählt haben, in seinen schütz, verspricht sie zu vertheidigen, die vogtei keinem andern zu übertragen, und anerkennt das recht des gotteshauses sich beliebig einen andern vogt zu wählen. Hund Metr. 3,347. Tolner Hlist. Pal. 74. Mon. Boic. 2,136 mit siegelbild. — Der ort, ietzt Hartmannsberg, liegt nordwestlich vom Chiemsee.
1248		
märz 17	Wolfstain	Gegenwärtig bei seinem vater.
1249		
iun. 20	Otterburg	gewährt dem gotteshaus Otterberg zollfreiheit an seinen zollstätten. Würdtwein Monast. Pal. 1,288. — Hatte damals Ludwig die regierung der Rheinpfalz übernehmen?
aug. 22	Wormacie	Anwesend im haus der mönche von Schönau als zwischen dienern seines marschalls Zurno (von Alzei) und denen des Philipp von Hohenfels ein streit entsteht, der zu einer schlägerei in seiner herberge, veranlassung giebt, wobei pferde und anderes geraubt, auch ein Baier erschlagen wird: Doch wurde die sache alsbald beigelegt, worüber dann sühnbriefe und bürgschaften der sühne von vielen genannten Rheinherrn gegeben wurden. Ann. Worm. ap. Böhmner 2,185 folg.
1250		
apr. 15	Velburg	Anwesenheit bei seinem vater.
. . .	circa Anesum	Einfall in OberOestreich ohne wesentlichen erfolg. Ob auf den am 4. oct. erfolgten tod markgraf Hermanns? Junior dux Bawarie circa Anesum et Linzam quedam castra obsidens, claustra ibidem inactantia plurimum dampnificavit. Chron. Salisb. — Ludwicus filius ducis Bawarie iuvenis cum aliquanto exercitu contra ministeriales Austrie veniens etc. quosdam ad sui dominium respectu domini Friderici per promissam pecuniam inclinavit etc. Chron. Garst. ap. Pertz 9,599 eine längere stelle in der übel von den Baiern gesprochen wird.
1251		
. . .	Teispach	Finnahe und zerstörung dieser dem bischof Albert von Regensburg gehörigen, auf dem rechten ufer der Isar nordwestlich von Landshut gelegenen burg. Aber nun fallen die Böhmen zur unterstützung des bischofs in Baiern ein und verheeren das land. Castrum in Teispach a Ludwico duce nocte per insidias pro parte captum et pro parte obsessum destruitur, et fossata eius mirabiliter fortia complanantur. Herm. Alt.
1252		
märz 12	Niwenburg	Mitaussteller der urkunde seines vaters für Schönau.
1253		
mai 29	Landeshut	Mitaussteller der urk. seines vaters für Seligenthal.
sept. 00	ap. Otingam	Wehrhaftmachung mit seinem bruder Heinrich als sein vater nach Ungarn zu des letzteren schwiegervater könig Bela vordringen wollte aber schon in OberOestreich unüberwindlichen widerstand fand. Chron. Salisb. und Herm. Alt. — Aber es fällt auf, dass Ludwig ietzt erst, mehr als 24 jahre alt, soll wehrhaft gemacht worden sein, nachdem er schon mehrmals im feld gestanden hatte.
nov. 29	. . . .	Regierungsbeginn durch den heute erfolgten tod seines vaters, in gemeinschaft mit seinem bruder Heinrich, der damals gerade in Ungarn war, iedoch urkundlich schon am 19. dec. zurückgekehrt ist, während ihn Herm. Alt. bis ins nächste iahr ausbleiben lässt, dann aber: Ambo duces ad consilium domini Henrici Babenbergensis episcopi (früher prothonotar Friedrichs II, starb 1257 sept. 15) suum regunt concorditer principatum. Herm. Alt.
. . . .	. . . .	Friede mit dem bischof Albert von Regensburg und aufhebung des seither bestandenen interdichts. Ottone duce defuncto dominus Ludwicus, Henrico fratri suo in Ungaria existente, cum Alberto episcopo Ratisponensi concordiam facit, et divina iam per multos annos suspensa in illa dyo-

1253			cesi relaxantur. Herm. Alt. Vergl. jedoch wegen der angeblichen abwesenheit Heinrichs zur zeit des friedens mit dem bischof die nachfolgende urk.
dec. 19	ap. Strubingam	beurkundet gemeinschaftlich mit seinem bruder Heinrich die beilegung der zwischen dem bischof Albert von Regensburg und ihrem vater bestandenen streitigkeiten in einer umfassenden urkunde, welcher die sigel beider aussteller anhängen. Ried Cod. Rat. 1,437.	
1254			
mai 7	Nunnenwerd	(in clastro ecclesie) beurkundet dass äbtissin und convent von Chiemsee weiland seinem vater so wie ihm und seinem bruder Heinrich ihre güter zu Fulte usw. im Innthal überlassen, und dagegen von ihnen güter zu Bernstetten empfangen haben. Mon. Boic. 2,453.	
— 20		An diesem tage starb zu Lavello in Apulien des herzogs schwager der erwählte könig Cunrad IV, den erst zweijährigen Conradin hinterlassend, dessen erziehung und bevormundung nun vorzugsweise sein oheim Ludwig übernahm. Conradin sagt über dieses verhältniss in der urk. d. d. Eger 1259 iun. 15: accedente consensu et consilio avunculi nostri et tutoris Ludwici comitis Palatini Reni, ducis Bawarie; sodann in der andern d. d. Wilten 1263 apr. 16: sincere benivolentie favores quibus nos karissimus avunculus noster paternis affectibus tamquam filium unicum educavit. Vergl. überhaupt wegen diesem verhältniss die von mir den Kaiserregesten beigegebenen regesten Conradins.	
iul. 27	Ehartingen	und Heinrich überlassen dem erstift Salzburg die grafchaft über den Chiemgau, welche vorher Cunrad graf von Plain inne hatte, bis an die Alzach, und verzichten auf das landgericht in Lehenau, wogegen erzbischof Philipp sie mit der vogtei über kloster Sewen und mit den von grafen von Wasserburg besessenen lehen belehnt. Hormayr Archiv für Süddeutschland 2,50. — Das datum lautet vollständig: Acta apud castrum Dorenberch in villa Ehartingen. Der gegenbrief des erzbischofs von demselben tag und ort: Reg. Boic. 3,46. Ludwicus dux adhuc absente fratre concordiam facit cum Philippo electo Salzburgensi. Herm. Alt.	
aug. 30	ap. Gelltingen	(in horreo) und Heinrich schenken ihrem marschall Berthold von Schiltperch ihre besitzungen in Machanshoven sammt dem patronatrecht. Reg. Boic. 4,754.	
sept. 25	Landeshut	und Heinrich beurkunden, dass der bischof von Bamberg und Friedrich von Truhendingen und Friedrich burggraf von Nürnberg auf genannte schiedsrichter compromittirt haben wegen der schäden die sie sich zufügten seit die von dem bischof von Wirzburg gemachte einung nicht mehr gehalten wurde. Reg. Boic. 4,754.	
nov. 00	Nappurg	und Heinrich mit grafen freien dienstmannen des reichs und des herzogthums dem gericht vorsitzend erkennen mit rechtspruch, dass wälder ohne erlaubniss des herrn nicht gerodet werden dürfen, dass lehen und eigen, warteseigen genannt, ohne willen des herrn nicht veräußert werden, dass die mannen ohne willen ihres herrn keine weiber aus anderer dienstmannschaft heirathen dürfen, noch dass ein herr auf fremdem boden burgen erbauen darf. Reg. Boic. 3,50. — Dergleichen rechtsprüche schöpft und verkündete sonst nur der kaiser, aber Wilhelm von Holland wurde in Baiern nicht anerkannt, so half man sich denn selbst; daher auch der zusammentritt von reichsleuten mit herzoglichen.	
1255			
märz 00	ap. Landshut	und Heinrich übergeben der kirche Bambergers zur dienstmannschaft die Chunigund chefrau des Heinrich von Stripperch, tochter des Burchard von Mahoren. Reg. Boic. 3,61.	
— 28		Theilung Baierns zwischen den beiden brüdern um ostern. Ludwicus et Heinricus duces Bawarie circa pascha suos inter se dividunt principatus etc. Herm. Alt. — Ludwig erhielt OberBaiern, die Rheinpfalz und die burggrafchaft Regensburg mit Regenstein Lengfeld Kalmünz; Heinrich erhielt: Regensburg (?) Chamb Kelheim Erding Lantshut Octing Burchhausen und Halle nebst den ländern von da bis an die gränzen Oestreichs und Böhmens. — Diese theilung war die erste ihrer art in Deutschland, gänzlich gegen die reichsgesetze (man mag kein fürstentum mit recht zweien mannen leihen, sagt der Schwabenspiegel), nur möglich weil kein allgemein anerkannter und wirksamer könig vorhanden war; ein grosses unglück für Baiern, welches fortan nicht nur in innern kämpfen sich aufrieb, sondern auch zum nachtheil Deutschlands die stelle verlor die ihm im reich gebührte. Wie mochte sich Ludwig zu dieser theilung herbeilassen? War ihm vielleicht ursprünglich die dem range nach voran gehende Rheinpfalz bestimmt, und wollte er sich nun nicht begnügen mit dem kleineren gebiet? Es fehlt nicht an stellen in welchen auch nach dieser theilung Baierns Ludwig vorzugsweise doch nur Rheinpfalzgraf, Heinrich aber herzog von Baiern heisst.	
apr. 20		Erste urkunde von Conradin ausgestellt und zwar zu Wasserburg. Herzog Ludwig war wohl meist dabei wenn Conradin urkk. gab, weshalb ich auf dessen regesten verweise.	
		Antheil am rheinischen städtebund, der zu Worms am 14 oct. d. i. von ihm beschworen war.	

1255			
dec. 4	Rietberg	Antheil an der befreiung der gemahlin könig Wilhelms und des grafen Adolf von Waldeck welche Hermann von Rietberg auf dem wege nach Trifels gefangen genommen und auf diese seine nördlich von Landau gelegene burg geführt hatte. Chron. Worm. bei Ludewig Rel. 2,126. — Auffallend ist dass demungeachtet herzog Ludwig in keiner urk. könig Wilhelms als zeuge erscheint.	
1256			
ian. 18	ap. Werdam	Einrichtung seiner ersten gemahlin Maria von Brabant wegen behauptetem ehebruch. Ludwicus dux comes Palatinus Rehni dominam Mariam uxorem suam, sororem Heinrichi ducis Brabantie, suspectam habens de adulterio tunc in Swevico Werde morantem xv. kal. febr. precepit decollari. Herm. Alt. — Hoc anno Ludwicus dux Bawarie occidit uxorem suam Mariam filiam ducis Brabantie die Antonii, xvi. kal. feb. Ann. August. ap. Pertz 10,9. — Ludwicus Renu comes Palatinus Mariam uxorem suam, filiam ducis Brabantie, mulierum clarissimam, habito de nece sua per quinque septimanas consilio, per manus cuiusdam gardionis apud Werdam circa noctis medium (daher wohl die angebe des 17 und 18 ian.) decollavit. Chron. Mellic. ap. Pertz 9,509. — Palatinus frater ducis Bawarie interfecit uxorem suam nomine Mariam in castro quod dicitur Werder, et una de nobilibus puellis eius precipitatur de castro. Et statim in tempesta noctis delate sunt, et mane honorifice tradite sunt sepulture ambe ad monasterium sancte Crucis quod adiacet eidem castro, et in capitulo ducissa, ante fores eius puella. Chron. Sanruc. ap. Pertz 9,643. — Vergl. auch weiter unten den späten sühnbrieff herzog Rudolfs d. d. Heidelberg 1308.	
märz 15	. . . . .	erlässt dem kloster Schönau die bede von den gütern zu Blankstadt, welche Adelheid und Herlinde dem kloster schenkten. Guden Syll. 228.
apr. 5	Heidelberg	genehmigt den erlass dreier von ihm zu lehen gehender dienste seitens des Friedrich ritters von Erenberg an die kirche in Hirzenau. Acta Pal. 7,471.	
mai 28	Frankenfurt	belehnt den Philipp von Falkenstein und Philipp dessen sohn so wie Engelbert und Cunrad gebürder von Weinsberg und deren lehensfähige erben mit der grafenschaft der Wetterau, die ihm durch den tod des Ulrich von Minzenberg ledig geworden ist. Grusner Beiträge 3,184.	
nov. 7	Werde	nimmt seine freunde und getreuen die ehrbaren bürger von Regensburg, nach dem burgschaftsrecht welches ihm erblich in Regensburg gehört, in seine, besondere gnade, und erlässt ihnen das geleit von Donauwerth nach Regensburg. Gemeiner Regensb. Chronik 1,378 extr.	
— 24	. . . . .	verpricht eidlich die tochter des königs von England oder die seiner schwester zu ehelichen. Reg. Boic. 3,86. — Dasselbst auch der gegenbrieff des Johann von Avesnes als bevollmächtigter des grafen Richard von Cornwall späteren römischen königs vom 26 nov.
— 24	. . . . .	verspricht eidlich den Richard grafen von Cornwall, bruder des königs von England, zum römischen könig zu wählen. Reg. Boic. 3,86.
— 25	ap. Furstenberg	weist seiner englischen verlobten in dotem an alle seine güter von der niedern Nahe bis zum herabfluss des Rheins. Reg. Boic. 3,86. — Wie kann von kennntniss der bairischen geschichte die rede sein, so lang documente wie diese dreinur aus den dürftigen auszügen Langs bekannt sind!	
1257			
ian 13	Franchenfurt	Antheil persönlicher an der königswahl Richards zugleich mit seinem bruder Heinrich. Die wahl geschah aber vor der stadt; in derselben war eine gegenparthei. In Achen bei der krönung (mai 17) war kein herzog von Baiern anwesend. Ludwicus comes Palatinus Renu et Heinrichus dux Bawarie frater eius cum epscopis Moguntino et Coloniensi fratrem regis Anglie in regem Romanorum, accepta ab eo magna quantitate pecunie, elegerunt. Chron. Salisb. und ähnlich Herm. Alt.	
— 25	ap. Bacherac.	Aufenthalt des herzogs wie die demnächst folgenden, hier empfangenen zusicherungen ergeben.	
— 25	—	Versprechen eidliches der machtboten des erwählten römischen königs Richard, dass dieser alsbald nach seiner krönung dem Conradin das herzogthum Schwaben zu lehen geben, und denselben überhaupt im besitze aller seiner lehnen- und erbgüter erhalten werde. Zeugen: Gerhard erzb. von Mainz, der probst von Cöln, Chunrad sohn des Wildgrafen probst von Isni, der schatzmeister der kirche von Mainz, Ulrich graf von Wirttemberg, Chunrad Wildgraf, Emich sein sohn usw. Mon. Boic. 30*, 328. — Ohne zweifel war dies nur erneuerung eines bereits vor der wahl gegebenen versprechens. Dem entgegen hat Richard in seiner urk. d. d. Hagenau 1262 nov. 20 dem Conradin kein recht auf Schwaben anerkannt, und also auch denselben sicher niemals belehnt. Dieserhalb mochte herzog Ludwig wohl um so eher sich berechtigt halten, demnächst in den jahren 1262 und 1266 darauf hinzuwirken, dass Conradin zum gegenkönig erwählt werde, wobei ihn der hier als zeuge erscheinende erzb. von Mainz unterstützte.	
— 25	—	Bestandsversicherung seitens des Wernher von Boland und des Philipp von Falkenstein nebst sei-	

			nen beiden söhnen an herzog Ludwig gegen den erzb. Arnold von Trier und dessen nachfolger so lange der gegenwärtige krieg (zwischen den anhängern Richards und Alfonsens) dauert. Zeugen: Ulrich graf v. Wirttemberg. Chunrad Wildgraf, Emich dessen sohn usw. Acta Pal.6,321.
märz 6	ap. Augustam		bestätigt die schenkung einer von Conradin zu lehen rührenden mühle zu Schongau seitens des Volmar von Chemnat und des Swiker von Mindelberg an das kloster Raitenbuch. Mon. Boic. 8,32.
— 30	Chufstein		bewilligt dass die kinder des Chunrad Ohsinperger und der tochter des Engelbert von Chufstein zwischen ihm und der bamberger kirche gleich getheilt werden. Reg. Boic. 3,96.
iul. 4	Newburg		übergibt den nonnen zu Schönfeld cistercienser ordens in augsburger dioces um ihrer armut aufzuhelfen die kirche in Tulgen mit dem patronat. Mon. Boic. 16,272. — Nun muss Ludwig, wie das folgende zeigt, an den Rhein gegangen sein.
. . .	. . .		Rückkehr eilige aus der Rheinpfalz nach Baiern auf die nachricht, dass Otakar mit Böhmen und Oestreichern über Passau kommand seinen bruder Heinrich überfallen habe. Herm. Alt.
aug. 24	. . .		Waffenruhe auf einen tag dem Böhmen zugestanden. Derselbe sucht nun zu entweichen, wird aber von den herzogen verfolgt.
. . .	Muldorf		Einschliessung eines theils der Böhmen durch die herzoge, nachdem die brücke über den Inn unter der wucht der fliehenden eingebrochen war. Otakar war für seine person entkommen. Ludwig liess per indignationem subitam einen thurm der vorstadt, der mit feinden angefüllt war, verbrennen, so dass diese alle umkamen.
sept. 00	—		Vertrag am neunten tag mit den eingeschlossenen, die nun wieder heimziehen. Herm. Alt. — Etwas abweichend ist die darstellung des vorgangs im Chron. Salzb. Vergl. auch noch Chron. Lambac ap. Pertz 9,560 und Cont. Cosmae.
1258			
märz 21	ap. Diezen		bestätigt dem gotteshaus Diessen seine von den herzogen von Meran, den pfalzgrafen von Burgund und den markgrafen von Andechs überkommenen freiheiten. Mon. Boic. 8,188.
— 21	—		schenkt dem kloster Diessen zwei höfe in Schondorf. Hund Metr. 2,265.
. . .	Geirsperch		Erbauung. Dominus Ludwicus construxit castrum in Geirsperch (auf dem linken ufer der Donau unmittelbar vor der stadt Regensburg) contra Ratisponenses. (Quod postea destrui permisit magne pecunie interventu. Herm. Alt. — Vergl. beim 8 märz 1259.
iul. 22	Ingolstadt		wiederholt dem Deutschorde die von seinem vater 1251 zu Augsburg erhaltene zollfreiheit zu Fürstenberg und Bacherach. Hennes Urkb. des Deutschordeus 164.
oct. 6	ap. Monacum		Hochzeit der Elisabeth, schwester der herzoge von Baiern, witwe Courads IV, mit Meinhard graf von Görtz. Herm. Alt. — Herzog Ludwig war doch wohl sicher anwesend.
— 21	—		empfehlte allen seinen dienstmannen richtern beamten und leuten das (von seiner grossmutter Ludemaria 1232) neu begonnene kloster Seligenthal, und beglaubigt den überbringer zur empfangnahme von beiträgen. Hund Metr. 3,334 mit ind. 1.
nov. 7	Heidelberg		eignet dem nonnenkloster St. Lamprecht auf bitte des Wernher truchsess von Alzei und des dominicanerbruders Otto das von ihm zu lehen gehende patronatrecht zu Dannstadt, welches die söhne des Drusard von Wachenheim demselben übergeben hatten. Remling Speir. Urkb. 1,279. — Der ausstellort steht hier sehr isolirt.
1259			
febr. 21	. . .		Einnahme der pfälzischen stadt Neustadt an der Hardt durch den bischof Eberhard von Worms. Eberhardus episcopus intravit potenter civitatem Ludewici Palatini comitis, que vocabatur Nuwenstadt, et subiugavit sibi eam. Ob hanc causam idem dominus detinuit violenter bona ecclesie. Acta viii. kal. martii. Ann. Worm. ap. Böhmer 2,196. — Vergl. wegen der wiederherausgabe der stadt unten den frieden von 1261 nov. 18.
märz 3	Ratispone		unterwirft sich in seinem streit mit den bürgern von Regensburg dem von seinem bruder Heinrich gegebenen schiedsrichterlichen ausspruch, wonach er nun die bei der stadt Regensburg auf dem Geiersberg errichtete burg den bürgern zur zerstörung überlasst, und auch die burg Hofflingen den bürgern restituirt, auf allen unwillen aus den bisherigen vorgängen verzichtend. Ried Cod. Rat. 1,450.
apr. 9	Seldental		eignet seiner neuen pflanzung Seldental die pfarrkirche zu Hohenbach. Reg. Boic. 3,128.
aug. 10	Scheirn		übergibt dem gotteshaus Schiren aus besonderer zuneigung den Siboto bruder des richters in Hegling und zwei lehen im wald bei Zedendorfe. Mon. Boic. 10,468. Meichelbeck Hist. Fris. 2 ^h ,29.
1260			
märz 22	. . .		nimmt die güter der abtei Grafschaft, besonders die unter Fürstenberg gelegenen, in seinen besondern schutz. Unter den zeugen: Gertrudis celleraria nostra de Fürstenberg. Günther Cod. RhenoMos. 2,300. Doch wohl auf der pfälzischen burg Fürstenberg bei RheinDiebach oberhalb von Bacherach gegeben.

1260			eignet dem Domcapitel zu Speier den hof zu Lachen nachdem ritter Conrad von Lichtenstein, der ihn von ihm zu Lehen trug, ihm denselben in seiner pfalz zu Heidelberg (wo also die urk. ausgestellt sein dürfte) resignirt hat. Remling Speir. Urkb. 1,284.
apr. 00	Aibelingen		nimmt die güter zu Cunrathshoven in seinen schutz, welche magister Dietricus probst von Illmünster und sein lieber notar nach einem mit dem probst zu Schefflarn eingegangenen vertrag lebenslänglich besitzen soll. Mon. Boic. 8,530. — Das datum in ebdomada paschali ergiebt den 4 bis 10 april.
	Dachowe		schenkt dem kloster Benedictbeuern die Irmgard, tochter des Chunrad von Dithohusen und der Chunegund schwester des meister Dietrich probstes von Illmünster, seines prothonotars. Reg. Boic. 3,156 mit dem datum: pridie... augusti, also zwischen 16 juli und 12 aug. — Man sieht wohl, dass eine solche schenkung eine begünstigung der verschenkten war.
			Vermählung, zweite, mit Anna der tochter herzogs Chunrads von Polen. Herm. Alt.
1261			
ian. 7			An diesem tage übertrug könig Richard mittel einer zu Walingford gegebenen urk. dem herzog die einstweilige verwaltung und nutzung der durch den tod des grafen Albert von Dylon dem reiche heimgefallenen lehen: Mon. Boic. 30*,331.
— 16	Lengvelt		(in castro) schenkt der kirche zu Pulnhofen all sein recht an zwei höfen zu Chebelstorf und Mondorf. Reg. Boic. 3,162.
— 31	Dachawe		schenkt dem kloster Polling zwei höfe in Weilheim und einen in Odratingen. Mon. Boic. 10,52. Kuen Coll. Script. 5*,199.
apr. 9	ap. Diezzen		schenkt mittel einer sehr schön abgefassten urkunde dem gotteshaus Diessen und den brüdern daselbst die dortige marktmühle als heilmittel seiner sünden so wie derienigen seiner gemahlin Anna und ihrer vorfahren. Mon. Boic. 8,190.
mai 8	ap. Illuminestir		beglaubigt als vormund Conradins (tutor et avunculus domini Cunradi II Jerusalem et Sicilie regis) dessen antwort an die Guelfen in Florenz und Toscana, die denselben nach der bei Montaperto am 4 sept. 1260 verlornen schlacht um hülfe gebeten hatten. Gebauer Leben Richards 597. Cherrier Hist. de la lutte des papes 3,527.
	Heidelberg		Aufenthalt und feide mit Worms bischof und stadt. Anno 1261 a duce Palatino in Heidelberg comorante cives Wormaticenses non parum damnificati sunt etc. Ann. Worm.
aug. 23			Belehnung des herzogs seitens des bischofs Cunrad von Freising mit allen lehen welche weiland Bertold markgraf von Hohenburg von diesem hochstift trug. Reg. Boic. 3,170. — Diese belehnung geschah wahrscheinlich ohne persönliche gegenwart des belehnten, den man sich damals noch in der Rheinpfalz wird denken dürfen.
nov. 18			Schiedsrichterliche entscheidung zwischen dem herzog Ludwig auf der einen, und dem bischof Eberhard von Worms und seiner kirche auf der andern seite wegen den wormsischen lehen des herzogs und anderem. Der bischof verzichtet auf alle ansprüche ausser denienigen die aus dem lehensverhältniss fließen, belehnt den herzog mit den von seinen vorfahren hergebrachten lehen (namentlich mit Neckarau), und begnügt sich wegen der zurückgabe der von ihm eingenommenen Neustadt an der Hardt mit 500 mark silber statt der versprochenen und verbürgten tausend mark. Vom bischof am Rheinufer, Worms gegenüber, so beurkundet. Schannat Hist. Worm. 130. — Nach den Ann. Worm., die hierüber weitläufiger sind, wären die schiedsrichter schon am 16 aug. zusammengetreten.
dec. 11			Ankauf der burg Warperch und der städtlein Niwenburch und Niwenstatt um 1100 pfund von Friedrich von Truhendingen, nach dessen zu Kalmuz ausgestellter beurkundung. Reg. Boic. 3,175. Actenkhover Gesch. der Herzoge 166 extr.
1262			
ian. 24			An diesem tage entschieden zu Freising acht schiedsrichter mit Friedrich von Truhendingen als obmann über die seit der theilung zwischen den herzogen Ludwig und Heinrich auferstandenen streitigkeiten. Reg. Boic. 3,176. Lang Bair. Jahrb. 173. — Noch ungedruckt!
mai 5	Wazzzerbrch.		beurkundet dass der abt von Rot vor ihm durch rechtsspruch erhalten habe, wie dass er nicht gehalten sei lehenübertragungen verträge und versprechen seines vorgängers weiland herrn Heinrichs († nach 1255) zu halten, die dieser ohne einwilligung seines conventes und ohne sein eignes siegel vorgenommen hat. Mon. Boic. 1,396. — Bloss mit ind. 2.
jun. 3			Aus einem heute zu Viterbo erlassenen breve des pabstes Urban IV (Raynald 1262 § 5) ergiebt sich dass damals der erbz. Werner von Mainz im verein mit andern wahlfürsten einen tag ausgeschriben hatte, auf welchem bei könig Richards damaliger abwesenheit das reich für erledigt erklärt und Cunradin zum könig gewählt werden sollte. Aehnliche bemühungen fan-

1262		
		den auch später statt, wie sich aus einem breve Clemens IV d. d. Viterbo 1266 sept. 16 (Schat Vind. 1,207 und Sudendorf Registrum 1,111) ergibt. Es ist doch wohl nicht zu bezweifeln, dass vorzugsweise herzog Ludwig zu den betreibern dieser dinge gehörte.
jun. 18	Monaci	verzichtet auf die klage des probstes von Polling, dass dieser von ihm an dem patronatrecht zu Aschiringen beschwert werde, auf dieses patronatrecht. Mon. Boic. 10,53.
aug. 16	Constantie	Zeuge Conradins für Kempten.
sept. 3	Bopardie	Zeuge Richards für Marienberg bei Boppard.
oct. 27	Heidelberg	eignet den frauen des heiligen Geistes zu Alzei das patronat von St. Johann daselbst, welches Peter ritter von Alzei, der es von ihm zu lehen trug, ihm zu diesem zwecke resignirte. Würdtwein Mon. Pal. 6,46.
nov. 4	—	erlässt dem kloster Hemmenrode die überfahr (passagium) in Altrip, dergestalt dass er von da bis Mannheim künftig keine überfahr mehr haben will, doch mit vorbehalt, dass er selbst mit seinem gefolge wo es ihm gefällig ist über den Rhein gehen möge. Remling Speir. Urkb. 1,296.
1263		
ian. 14	Sterzzingen	entscheidet in einer umfassenden urkunde als gekorner schiedsrichter die streitigkeiten des grafen Gebhard von Hirzberg einer, und der grafen Mainhard und Albert von Görtz und Tirol andrerseits, über den nachlass des herzogs Otto von Meran und des grafen Albert von Tirol. Mitbesiegelt von bischof Leo von Regensburg und graf Gebhard von Hirzberg. Hormayr Beitr. zur Gesch. von Tirol 2,311 — 318.
feb. 24	Lengvelt	schenkt dem gotteshaus Pulnhofen sein eigentum in Winden. Reg. Boic. 3,198.
apr. 10	Wasser- burch	gestattet auf bitte des abtes Chunrad von Rot, dass ihre beiderseitigen dienstmannen untereinander ehen eingehen dürfen so dass die kinder zwischen ihnen getheilt werden. Mon. Boic. 1,399.
— 16	. . . . .	An diesem tage und am folgenden machte Conradin zu Wilten bei Insbruck dem herzog eventuelle schenkungen. Ob Ludwig dabei anwesend war?
— 21	. . . . .	An diesem tage belehnte zu Trient der dortige bischof Egeno den abwesenden herzog mit allen durch den tod des Egeno grafen von Hademarsperch ihm ledig gewordenen lehen. Reg. Boic. 3,202. Aettenkhover Gesch. 167. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 188.
jun. 18	Monaci	verzichtet zu gunsten des klosters Pollingen auf das von ihm angesprochene präsentationsrecht in Ascheringen. Mon. Boic. 10,53. Kuen Coll. Script. 5*,200.
1264		
feb. 6	Auguste	ertheilt in gemeinschaft mit Conradin den bürgern von Augsburg einen schutzbrief. Vergl. Reg. Conrad. nr. 16. — Was in diesen Reg. beim 6 aug. folgt beruht auf irthum.
— 23	Monaci	eignet dem kloster Ebersberg die Bertha tochter Chunrads von Ellenhoven seines ritters. Reg. Boic. 3,218.
märz 20	Ilmaerdorf	giebt dem gotteshaus Münchmünster das patronat zu Manchingen. Reg. Boic. 3,220.
mai 7	ap. Vursten- berg	nimmt nach dem beispiel seines grossvaters Ludwig Rheinpfalzgrafens und herzogs von Baiern alle in seinen gerichten gelegene güter des klosters St. Rupertsberg bei Bingen in seinen schutz, und spricht sie frei von abgaben. Copialb. von Rupertsberg von circa 1300 in Idstein
jun. 4	ap. Hemming- esbach	hängt mit erzbischof Wernher von Mainz sein siegel an den von genannten ansehnlichen schiedsrichtern zwischen ihnen erlassenen spruch, wodurch auf den von dem Rheinpfalzgrafen und zweien seiner kinder geleisteten eid entschieden wird, dass die burg Weinheim an der bergstrasse und die neustadt daselbst eher den Pfalzgrafen als dem kloster Lorsch gehöre usw. Gudcn Cod. dipl. 2,148. Oetter Hist. Vers. 2,340. — Der ausstellort ist wahrscheinlich Hemsbach bei Weinheim.
aug. 7	ap. Lapideum pontem	(in campis) causam super feodis a Conrado rege ac duce Suewie per Bertholdum Babenbergensem episcopum acceptis submittit in arbitrium Friderici burggravi de Nuremberg, et pro iudicatum solvendo fideiussores sinit. Reg. Boic. 3,232.
oct. 20	Fridberch	Zeuge Cunradins für OberSchönfeld.
dec. 6	Sigenburch	verspricht über die güter des klosters Biburg als vogt kein gericht halten zu lassen ausser wenn er selbst oder sein vicedom anwesend ist. Reg. Boic. 3,236.
1265		
ian. 8	Wolfrathu- sen	beurkundet dass Ulrich von Hohenbach dem gotteshaus Fürstenfeld seine eigenhöfe zu Hohenbach und Gallenbach für sein und seiner vorfahren seelenheil frei übergeben habe. Mon. Boic. 9,90.
feb. 22	ap. Dachowe	thut den bürgern von München wegen ihrer dienste die gnad, dass mit ausnahme seiner beamteten des richters und castners ferner keiner daselbst von der entrichtung der steuer befreit werden soll. Bergmann Gesch. von München 8. Mon. Boic. 35*,4.
märz 5	. . . . .	An diesem tage entschieden in campis apud Merchingen Gebhard graf von Hirzberch, Friedrich graf von Truhendingen und Friedrich burggraf von Nürnberg die seit dem abkommen d. d. Freising 1262 ian. 24 zwischen den beiden herzoglichen brüdern auferstandenen neuen strei-

1265		<p>tigkeiten dahin, dass alles auf den stand der ersten theilung von 1255 zurückzuführen sei. Reg. Boic. 3,242. — Noch ungedruckt!</p>
märz 11	Wolfrathus.	nimmt den dem kloster Polling vermachten hof in Hushaim in seinen schutz. Reg. Boic. 3,244.
apr. 11	ap. Hhausen	verkündigt zu gunsten des klostere Eberbach im Rheingau, dass alle dessen schiffe, wenn sie nicht landen, mit allen gütern die dem kloster gehören in seiner gerichtbarkeit zu Bacherach und Fürstenberg zollfrei sein sollen, befreit dasselbe von der abgabe die gewöhnlich knappenpennig genannt wird, und will dass dies alles auch gelten soll, wenn seine zölle durch pfandschaft oder sonst in fremde hand kommen. Copialb. von Eberbach zu Idstein bl. 15.
jun. 3	Heidelberg	thut dem kloster Schönau die gnade dass dessen mühle zu Heidelberg mit haus und garten steuerfrei sein soll. Würdtwein Chron. Schonaug. 133.
dec. 23	Ratispone	Heinricus et Ludewicus fratres vi tractatum in rastimo beati Thome Ratispone habitorum ad resarcienda damna hominibus suis utrumque illatis obsides designant. Reg. Boic. 3,254. — Es ist mir sehr unglücklich dass im or. Heinrich zuerst genannt sein sollte. Vergl. über die vorausgegangenen streitigkeiten die scheidssprüche d. d. Freising 1262 ian. 24 und Mächingen 1265 märz 5.
1266		
ian. 11	ap. Erlingen	thut dem kloster Polling die gnad, dass die leute in Anstetten mit den leuten seines dorfes Aschirungen an dem weidland gleich theilhaftig sein sollen. Mon. Boic. 10,55. Kuen Coll. Script. 5,200. Reg. Boic. 3,258 mit apud Eslingen.
— 13	Wolfrathus	beurkundet dass Chunrad von Pogen vor ihm der Marienkirche zu Landshut seine güter in Hämhoven zu eigen gegeben habe. Mon. Boic. 15,448.
febr. 22	Monaci	beurkundet seine stiftung und dotirung des klostere Fürstenfeld, indem er dessen einzelne güter und freiheiten aufzählt. Zeugen: Cunrad bischof von Freising, Cunrad könig von Jerusalem und Sicilien, Meinhard graf von Görtz, Gebhard graf von Hirsberg, Albert Ludwigs protho- notar probst von Illmünster usw. Hund Metr. 2,328. Aettenkhover Gesch. der Herzoge von Baiern 202. Mon. Boic. 9,90 hier mit vollständigem datum. — Dieser stiftungsbrief ist später als die stiftung selbst, die Cunrad bischof von Freising bereits mit urk. d. d. Vering 1263 dec. 3 bestätigt hatte. Mon. Boic. 9,89. Ursprünglich war dem herzog zur pönitz aufgelegt worden, entweder mit tausend rittermässigen leuten einen zug zur hülfe des heiligen landes über meer zu machen oder ein carthäuserkloster zu stiften. Aettenkhover Gesch. 200.
mai 3	Phaphen- hoben	giebt in angelegenheiten des klostere Schiren einen scheidrichterlichen entscheid in beziehung auf die kirche in Perge. Mon. Boic. 10,474.
oct. 16	Nuremberg	giebt dem Conrad Stromeir wegen der von ihm empfangenen unermüdlichen dienste den wald bei Nürnberg mit gleichem rechte iederzeit zu verwalten wie Heinrich und Gramleb dessen brüder und er selbst ihn bis jetzt inne hatten. Wölkern Hist. Nor. 157. — Von dem rechtstitel kraft dessen Ludwig über einen reichswald verfügte, ist nichts gesagt.
— 24	Auguste	An diesem tage schenkte Cunradin den herzogen Ludwig und Heinrich, wegen der liebe und treue womit sie ihn gleich ihrem sohne erzogen haben, auf den fall dass er ohne eheliche kinder sterben sollte, alle seine besitzungen, sowohl erbliche als lehensbesitzungen. Reg. Conr. 27. — Herzog Ludwig ist doch gewiss als anwesend zu denken. Merkwürdig ist, dass auch hier Heinrich ganz gleich gehalten wird, obgleich sich nur Ludwig vorzugsweise mit Cunradins angelegenheiten beschäftigt zu haben scheint.
1267		
febr. 12	—	Zeuge Cunradins für Kaisheim.
— 18	Monaci	bestätigt den ankauf einer wiese in Altingen seitens des klostere Fürstenfeld von den brüdern Ulrich und Heinrich von Holzkirchen. Mon. Boic. 9,98.
märz 24	Frideberch	Zeuge Cunradins für Söfingen.
— 31	Ezzelingen	Desgleichen für Speier.
apr. 2	—	bestätigt dem kloster HerrenAlb die von ihm zu lehen rührenden güter in Ober- und Unter- Dertingen, welche das kloster von graf Diether von Katzenellenbogen erkauf hat. Mone Zeitschr. für den OberRhein 1,363.
mai 28	Chadols- burch	belehnt nomine imperii, weil vacante imperio Romano omnes feudorum collationes sive ordinationes iure dignitatis officii nostri quod ab imperio tenemus ad nos pertineant indifferenter, in erwägung der von dem burggrafen Friedrich von Nürnberg dem reich geleisteten dienste, auf den fall dass er ohne männlichen erben sterbe, nach dessen bitte dessen tochter Maria gemahlin des grafen Ludwig von Oettingen und deren leibeserben mit den lehen welche genannter burggraf vom reiche trägt. Zeugen: Cunrad könig von Jerusalem und Sicilien usw. Oetter Gesch. der Burgr. 2,475 mit facs. Falkenstein Ant. Nordg. 4,66. Wölkern Hist. Norimb. 159. Schütz

1267		
		Corpus 4,94. — Merkwürdiger weise stellte Conradin dieselbe urk. aus, doch mit weglassung des satzes warum und dass er nomine imperii handle; hierbei war dann Ludwig zeuge. — Dies scheint das erste auftauchen von ansprüchen besonderer mit der pfalzgräflichen würde verbundener vorrechte, die dann in dem reichsabschied vom 19 nov. 1274 (freilich aus sehr zufälliger veranlassung) in gewisser beziehung anerkennung erhielten.
aug. 22	Swanegowe	(in castro) Zeuge einer urkunde seiner schwester der königin Elisabeth gräfin von Görz und Tirol für die celle Marienthal, zugleich mit deren sohn Cunradin. Hormayr Chron. von HohenSchwangau 79.
sept. 7	Ratispone	belehnt den grafen Diether von Catzenellenbogen mit der vogtei zu Umstadt. Wenck Urkb. 1,33.
— 13		Geburt seines sohnes Ludwig. Herm. Alt. — Derselbe verlor 1290 nov. 23 zu Nürnberg in einem turnier das leben.
— 28	Otmari	eignet dem gotteshaus Schönfeld den von ihm zu lehen gehenden hof Mittelstetten welchen Arnold von Strasse demselben geschenkt hat. Mon. Boic. 16, 274 mit dem schluss: Datum et actum Otmari 1267, 4 kal. oct. Aber sollte darin kein fehler stecken?
oct. 2	Partenchir- chen	gestattet dem Heinrich Priwo wegen der getreuen dienste welche dieser ihm geleistet hat, dass dessen frau und tüchter in dessen lehengütern nachfolgen dürfen. Mon. Boic. 9,99.
— 00		Begleitung Cunradins seines neffen bis Verona auf dessen begleitern nach Apulien. — Auf herzog Ludwig werden höchst wahrscheinlich mit unrecht, gewiss ohne hinreichenden urkundlichen grund, die ärgsten beschuldigungen gehäuft in bezug auf sein benehmen gegen seinen neffen, zuerst so viel ich weiss und am bittersten durch Karl Heinrich von Lang (Bair. Jahrb. 189. und 190), der sich in ironischen ausdrücken gleichsam freut etwas nichtsnutziges zu finden oder zu erfinden, was dann andere nachgeschrieben haben. — Ich kenne nur eine einzige quellenangabe durch welche die herzoge von Baiern beschuldigt werden, den unglücklichen Cunradin verlassen zu haben. Pabst Clemens IV schreibt nämlich an könig Otakar sub dato Viterbo 1268 feb. 27: Hec tibi scribenda duximus, ut eius scias stultitiam et suorum insaniam vicinorum ducum Bawarie, qui cum puero pueriliter sentientes, ductum cum ad Ligures, potiusve ductum in hoc periculo dimiserunt, quodam sibi custode dimisso qui ducem Austrie se appellat. Raynald ad 1267 § 3. Diese stelle enthält aber mehrere unrichtigkeiten. Es ist überhaupt unwahr, dass Cunradin ohne kriegstüchtige und kriegsgeübte umgebung gewesen sei; wird doch sogar Rudolf von Habsburg unter seinen begleitern genannt, und wie viele andere erprobte kriegsleute seines vaters und grossvaters mögen sich um ihn versammelt haben! Damit fällt schon die ganze grundlage der beschuldigung. War doch selbst die schlacht bei Tagliacozzo schon gewonnen, und wurde nur durch eine schlaue vorkelch des gegners wieder verloren, wie dergleichen listen auch ausgezeichnete heerführer erlegen sind. Zum zuge nach Apulien wurde Cunradin durch die unterdrückten partheien in Italien aufgefordert; dass ihn seine oheime dazu veranlasst hätten, ist ganz unerweisbar. Im gegenheil beklagt herzog Heinrich in einem wahrscheinlich 1272 an die cardinäle gerichteten schreiben ausdrücklich, dass Cunradin gegen seinen rath weggezogen sei: Nos doloris aculeo perurgente quod videlicet miserandus idem nepos noster, nostro consilio non attento, utpote immaturus etate debilis viribus et amicorum auxilio destitutus, tanto se discrimini exposuit. Pez Cod. dipl. 2,138. Warum sollte nicht herzog Ludwig eben so geurtheilt haben? Und konnte oder durfte er in iener zeit der zerrüttung das reich, land und leute, seine familie verlassen, um einem so fernem ziele nachzustreben? Darf man untreuere gesinnung einem manne unterschieben, der den Cunradin nur eben noch zum römischen könig erhöhen und ihm dadurch ganz andere kräfte zur wiedererlangung des seinen verleihen wollte, dem Cunradin selbst in seinen urkk. die grösste dankensverpflichtung bezeugt? Einen manne der in seinem ganzen übrigen leben niemand untreu war, wohl aber keine treue bewährte? War denn überhaupt die mitwirkung des herzogs von halb Baiern so gewiss entscheidend? — Die von Cunradin an seine oheime gemachten verpfändungen und eventuellen vermächtnisse, ergaben sich doch aus den verhältnissen, weil er geld brauchte und einen gefährlichen weg ging; er hat sie zum theil in der gegenwart seiner mutter gemacht, und fern von der heimat im letzten augenblick seines lebens durch sein testament bestätigt: warum sollten wir sie nicht lieber dem begreiflichsten geldbedarf und der treue Cunradins zuschreiben, als der untreuere seiner oheime?
dec. 23	Verone	Empfang von pfandschaften von Cunradin heute und vier tage später für 4500 mark, die er ihm zu seiner unternehmung vorgeschossen hat. Reg. Cunrad. nr. 48 und 49.
— 27	—	Mitsiegler einer urk. Cunradins für dessen stiefvater graf Meinhard von Görz. Reg. Cunrad nr. 50.

1268		
ian. 10	Verone	Empfang neuer pfandschaften von Conradin wegen geleistetem geleite für 2000 oder 3000 mark. Reg. Conrad. nr. 52 und 53.
— 00	—	Trennung von Conradin und rückkehr nach Baiern in der mitte des monats. Dux Ludowicus relicto avunculo suo Chunradino a Verona revertitur. Chron. Salz.
febr. 4	Wolfrathausen	giebt der abtissin von Chiemsee für lebensmittel mauthfreiheit zu Ratinberch. Reg. Boic. 3,296.
— 14	Frisinge	Mon. Boic. 2,455 mit verdorbenem datum.
märz 17	Wolfrathausen	genehmigt die stiftung eines collegiūms weltlicher canoniker mit einer probstei zu Oetting, wie solches sein grossvater Ludwig nach zerstörung der früheren kirche zuerst errichtet, und sein vater Otto bestätigt hat, dieses gotteshaus in seinen besonders schutz nehmend. Hund Metr. 3,65.
apr. 24	Ratispone	erneuert dem kloster Kubbach die in bezug auf dessen hörige und zinsleute von seinem vater Otto (am 23 mai 1235) erhaltenen rechte. Mon. Boic. 11,535 und 537.
oct. 12	. . . .	compromittirt wegen den streitigkeiten mit seinem gevatter bischof Leo von Regensburg auf genannte schiedsrichter. Ried Cod. Rat. 1,500.
— 29	. . . .	Rapoto graf von Ortenberg verpfändet zu Regensburg dem herzog seinen antheil an der burg Murrach. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 189.
dec. 8	Dachawe	Hinrichtung Conradins zu Neapel, nachdem derselbe noch vorher die von ihm an seine oheime die herzoge von Baiern gemachten schenkungen bestätigt hatte. Die herzoge werden sich also nun in den besitz gesetzt haben.
1269		verordnet dass seine amtleute und richter an die güter der cleriker die zum kloster Hohenwart gehören keine ansprüche machen sollen. Mon. Boic. 17,103 und 106.
ian. 11	ap. Monacum	schenkt dem gotteshaus Tegernsee die Mitternmühle in Grub mit dem beding dass der todestag des grafen Otto von Valai jährlich begangen werde. Zeugen: Chunrad bischof von Freising usw. Mon. Boic. 6,219.
apr. 14	Wormatie	Anwesenheit auf dem von könig Richard gehaltenen reichstage, auf welchem der landfriedner hergestellt wird, und die ungerechten zölle abgeschafft werden. Ann. Worm. ap. Böhmer 2,205.
iun. 19	inter Kesten- burg	et Novam Civitatem) reversirt sich gegen den bischof Bertold von Bamberg wegen der heute empfangenen belehnung (mit was?). Reg. Boic. 3,326. — Der genannte bischof ertheilte heute in campis apud Novam Civitatem vor 38 zeugen, von denen einige zum gefolge könig Richards gehört haben werden, dem herzog zwei verschiedene belehnungen: 1) mit Amberg und andern durch den tod des markgrafen Bertold von Hohenburg und seiner brüder heimgefallenen lehen, so wie mit der vogtei über leute und güter zu Nittenowe und sonst, welche weiland Albrecht Luzemann von Stein getragen hatte. (Scheidt) Bibl. hist. Gött. 190. Sodann 2) mit dem truchsessenamt seines hochstiftes, wie solches kaiser Friedrich zur zeit bischof Eckberts trug, mit zugehörigen lehen, namentlich der burg Hohenstein, der vogtei über Hersbruck usw. Tolner Hist. Pal. 80. Or. Guelf 3 praef. 83. — Die Kestenburg auf einem vorspringenden hügel des Hardtgebirges zwischen kastanienwäldern und weingärten bei Hambach gelegen, war die hauptfeste der bischöfe von Speier. Ihre herrlichen trümmer, die ich noch gesehen habe, sind seitdem einer (übrigens wohlgemeinten) erneuerung erlegen, die sogar den historischen namen auszulöschen sich bemüht.
. . . .	. . . .	gestattet dem grafen Diether von Catzenellenbogen, dass in ermanglung eines rechten lehenserberben dessen gemahlin Margaretha und deren tochter in den von ihm herrührenden lehen nachfolgen mögen. Wenck. Urkb. 1,36 extr.
oct. 1	Rengspurg	beurkundet wie er den streit zwischen bischof Leo von Regensburg und dem ritter Friedrich von Raidenbuck als des bishums erbschenk gesühnt hat. Ried Cod. Rat. 1,513 in deutscher sprache.
— 29	Aufhausen	beurkundet gemeinschaftlich mit seinem bruder Heinrich wie genannte schiedsrichter mit zuziehung der grafen Gebhard von Hirsberg und Friedrich von Truhendingen den nachlass Conradins zwischen ihnen getheilt haben. Aettenkhover Gesch. von Baiern 174. Lori Lechrain 11.
1270		
febr. 7	. . . .	Schiedsrichterliche sühne mit dem bischof von Regensburg nach folgender heute in Regensburg gegebener urk.: Leo bischof von Regensburg beurkundet wie der zwischen ihm, seiner kirche und seinen dienstmannen einer, und Ludwig Rheinpfalzgraf und herzog von Baiern, seinem gevatter, und dessen dienstmannen auf der andern seite bisher gewesene streit durch genannte schiedsrichter entschieden worden ist. (Scheidt) Bibl. hist. Gött. 196. — Vermuthlich war herzog Ludwig damals in Regensburg gegenwärtig und gab einen gegenbrief.
— 12	Aibling	schreibt seinen dienstmannen richtern und amtleuten dass er das gotteshaus St. Georgenberg (ietzt

1270		
märz 31	Auguste	Viecht gegenüber von Schwatz) in seinen besondern schutz genommen habe, und gebietet ihnen dessen güter und leute gegen jede bedrückung zu schirmen. Hormayr Beitr. zur Gesch. von Tirol 2,141. — Das or. dieser urk. hatte der herr prälat die güte mir zu zeigen, als ich am 20 oct. 1851 abends mit meinem unvergesslich theuern freunde Guido Görres Viecht besuchte.
apr. 28 1271	ap. Roth	Friedensvergleich zwischen bischof Hartmann von Augsburg und dessen genannten helfern auf der einen, und herzog Ludwig mit dessen genannten helfern auf der andern seite, vermittelt durch herzog Heinrich von Baiern. Mon. Boic. 33*,118. — Die beiderseitigen siegel hängen an, doch ist niemand als aussteller genannt. Vergl. Braun Gesch. der Bischöfe von Augsburg 2,293.
märz 15	Monaci	thut dem abt Cunrad von Roth wegen dessen diensten die gnade, dass die erträgnisse desselben klostern auf dem Inn bei Rattenberg zollfrei sein sollen. Mon. Boic. 1,402.
mai 30	Furstenvelt	beurkundet dass Gotfrid von Petenpach genannte eigen- und lehengüter durch ihn dem gotteshaus Undersdorf übergeben habe. Mon. Boic. 10,241 und 14,158.
jun. 6	Chitzzeinspuhel	(in cenobio) behält sich, in der absicht dass das von ihm gestiftete und dotirte kloster Fürstenfeld nicht von seinen richtern und amtleuten gedrückt werde, selbst die gerichtbarkeit vor, wenn wegen den von ihm demselben geschenkten gütern und leuten geklagt wird. Mon. Boic. 9,99.
— 8	Niderndorf	giebt dem gotteshaus Raitenhaslach, zur vergütung des schadens welchen dasselbe durch ihn an der kirche zu Luichental erlitten hat, seine vaccaria in Vronäscherberch. Mon. Boic. 3,167. Der ausstellort ist Kitzbühel.
— 25	. . . . .	theilt ministerialenkinder mit dem hochstift Bamberg. Reg. Boic. 3,370.
sept. 8	in Werdea	Todestag seiner zweiten gemahlin Anna tochter Chunrads herzogs von Polen (d. h. Schlesien). Chron. Salisb. und Necrol. Diess. Dagegen hat Necrol. Seligenthal. den 26, und Necrol. Fürstenfeld. den 27 juni.
oct. 16	Monaci	schenkt dem kloster Kaisheim sein vogtrecht an der Santmühle bei Plintheim. Reg. Boic. 3,375.
nov. 11	Wasserburgh	überträgt dem capitel von St. Andreas in Freising das patronatrecht zu Gebinhoven. Reg. Boic. 3,376.
— 30	. . . . .	entscheidet als schiedsrichter zwischen den bischöfen Chunrad von Freising und Leo von Regensburg über die zwischen deren leuten aufgelaufenen streitigkeiten. Hund Mctr. 1,166. Lünig Reichsarchiv 17,237. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,75 irrig zu 1270, wie Reg. Boic. 3,378 ergeben, wo freilich der extract sehr verkehrt gemacht ist.
1272	. . . . .	Dienstversprechen der grafen Rapoto und Dipold von Mura cidlich zu Niuwenberch ausgestellt dem herzog zu dienen mit ihrer burg Mura, mit ihren leuten und mit ihrer selbstperson wider männiglich von nun bis weihnacht und dann zwei jahre lang, wogegen sie hundert pfund erhalten sollen. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 193.
ian. 3	Ebersperch	schenkt dem kloster Ebersberg genannte dienstmannen. Reg. Boic. 3,382.
feb. 7	. . . . .	Schiedspruch genannter schiedsrichter zwischen bischof Leo von Regensburg, dessen hochstift und dessen dienstmannen auf der einen, und herzog Ludwig von Baiern und dessen dienstmannen auf der andern seite, zu Regensburg vom bischof Leo beurkundet. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 196—201.
märz 2	Monaci	bittet abt und convent von St. Emmeram, dass sie dem von Albert probst von Illmünster, seinem prothonotar, gewünschten tausch seiner kirche zu Schwarza mit dem pfarrer der kirche zu Pforing, deren patronat dem kloster zusteht, die genehmigung ertheilen möchten. Ratispona Monast. 433.
apr. 13	—	erlässt den canonicern von St. Andreas in Freising den zoll zu Rattenberg. Reg. Boic. 3,390.
sept. 29	Wolfrateshusen	entscheidet schiedsrichterlich zwischen seinem getreuen Arnold von Maehsenhusin und dem bischof von Freising. Reg. Boic. 3,396.
nov. 6	. . . . .	Verkaufsbrief des grafen Rapoto von Ortenberch gegeben zu Nappurch an herzog Ludwig über seine burg Murach, den markt Vichta und seine andern güter zwischen der Donau und dem böhmischen wald um 240 pfund. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 194.
— 12	Monaci	beurkundet dass er die von Heinrich von Schwäbingen, einem freisingischen dienstmann, ihm übergebenen eigen- und lehengüter zu Pugenhausen und OberFreisingen (also unmittelbar unterhalb von München) dem bischof Chunrad von Freising übertragen, und dagegen von diesem ihm tausch güter zu Chircheim und Sleispach erhalten habe. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,67.
— 12	—	überlässt dem bischof Chunrad von Freising auf dessen ansuchen die vogtei zu Bogenhausen gegen eine durch genannte schiedsrichter auszumittelnde entschädigung. Ibid. 2*,68.
— 12	—	übergibt demselben und dessen nachfolgern auf den ihm geäusserten wunsch das gericht in Ismaning. Ibid. 2*,68.

1272		
nov. 13	Monaci	verspricht dem bischof Chunrad von Freising, nachdem ihm dieser wegen seiner steten treue alle lehen die ihm durch den tod der edeln männer Siboto und Ch. grafen von Neuburg ledig geworden, aber nun unrechtmässig occupirt sind, (mit urk. d. d. Derbolvingen 1272 oct. 11 in den Reg. Boic. 3,398) verlihen hat, nach deren wiederbeibringung so viel zu leisten als gemeinschaftlich hier ernannte männer bestimmen werden. Meichelbeck Hist. Fris. 2a,69.
1273		
ian. 17	Loynstein	Bündniß mit Wernher erzbischof von Mainz. Beide persönlich anwesend in der burg Lahnstein, versprechen sich, zu noch mehrerer befestigung ihrer schon verbrieften freundschaft, lebenslänglich beistand gegen ihre beiderseitigen feinde, hierbei die bischöfe von Worms und Speier und andere ihre getreue und verwandte einschliessend. Alles was noch nicht zwischen ihnen zum völligen abschluss gekommen ist, sollen Friedrich burggraf von Nürnberg und Reinhard von Hagenau, denen dazu vollmacht gegeben wird, beendigen. Auch überläßt der pfalzgraf dem erzbischof alle zwischen ihm und den erzbischöfen von Cöln und Trier noch obschwebenden oder noch sich aufwerfenden fragen nach recht oder minne zu entscheiden. Acta Pal. 6,322. — Präludien zu der damals im werk gewesenem königswahl Ludwigs.
märz 16	in Monaco	beurkundet dass Ulrich Holermus nun auch auf den zins verzichtet hat, den er sich bei der ersten schenkung der höfe in Holenpach und Gallenpach von dem kloster Fürstenfeld noch vorbehalten hatte. Mon. Boic. 9,101.
iun. 1		bestätigt dem kloster Undersdorf die schenkungen des Perhtold von Alumpach. Mon. Boic. 10,242. Das datum: m.cc.lxx.iii. kal. iun. wäre vielleicht auch anders aufzufassen.
— 10		überträgt dem kloster Fürstenfeld die von Heinrich von Eisoldsried zu diesem zwecke ihm resignirten lehengüter zu Perge, doch so dass demselben der lebenslängliche niesbrauch vorbehalten sei. Mon. Boic. 9,102.
— 14		beurkundet genehmigend dass ritter Heinrich genannt Bintrime von Alzei gewisse von der Pfalz zu lehen gehende güter in Scharren dem kloster Schönau verpachtet hat. Würdtwein Chron. Schonaug. 152.
iul. 13		An diesem tage löseten zu Zell an der Mosel Heinrich erzbischof von Trier und Otto probst von St. Wido zu Speier, in gemässheit einer vollmacht Gregors X d. d. Orvieto 5 mai 1273, den pfalzgrafen von der excommunication und sein land von dem interdict, welche pabst Clemens IV wegen seiner unterstützung Conradins und dessen begleitung bis Verona über ihn und dieses verhängt hatte. Acta Pal. 6,324.
— 30	Bacheraci	gewährt der kirche des heiligen Rupert zu Bingen für alle erzeugnisse ihrer besitzungen zollfreiheit an seinem zolle zu Bacherach. Copialbuch von Rupertsberg in Idstein.
aug. 22		belehnt den grafen Gotfrid von Sain mit der grafschaft Sain. Tolner Hist. Pal. 71. Schütz Corpus 4,99. Günther Cod. RhenoMos. 2,380. — Bei Tolner findet sich auch der lebensrevers des grafen mit folgenden zeugen: Otto probst von St. Wido, Albert probst von Cornelismünster, Friedrich burggraf von Nürnberg, Emich Wildgraf, Bertold graf von Eschenbach usw.
sept. 1		An diesem tage beurkundete erzbischof Wernher von Mainz mit herzog Ludwig dahin übereingekommen zu sein, dass wenn es nicht gelinge bei nächster königswahl auf den herzog sich zu einigen, sie beide den grafen Sifrid von Anhalt oder den grafen Rudolf von Habsburg wählen wollen, doch so dass im letztern falle der graf Rudolf vorher mit dem herzog ausgesöhnt werde. Die geöffneten Archive Baierns iahr 1 heft 10 seite 106. Hornmayr Archiv für Gesch. 1828 s. 124. — Woher der zwist zwischen Ludwig und Rudolf? Ob vielleicht von Conradins zuge her, an welchem Rudolf theil genommen haben soll, was man aber in ermangelung von regesten desselben nicht für ganz sicher nehmen kann.
— 7	Hausen	erlaubt den rittern Heinrich und Conrad von Helmstadt die güter zu Scharre, die sie von ihm tragen, an das kloster Schönau zu verkaufen, nachdem sie ihm andere zu Helmstadt und Dossenheim dafür zu lehen aufgetragen haben. Guden Syll. 261.
— 29	Frankenford	Antheil an der königswahl Rudolfs von Habsburg, welche er in folge eines compromisses der einmüthigen wahlfürsten verkündet. Reg. Rud. s. 52.
oct. 24	Aquisgrani	Anwesenheit bei der königskronung Rudolfs von Habsburg.
— 00		Vermählung mit Mathilde der tochter könig Rudolfs, noch in Achen, also zwischen dem 24. und 29. oct. Eberh. Alt.
— 24		beurkundet dass bei der krönungsmahlzeit über den sitz zur rechten könig Rudolfs ein rangstreit zwischen erzbischof Wernher von Mainz und erzbischof Engelbert von Cöln entstanden sei, und dass der erstere nur um die festfeier nicht zu stören, aber ohne aufgabe seines rechtes, nachgegeben habe. Guden Cod. dipl. 1,753.

1273		
oct. 25	Aquisgrani	giebt seinen willebrief zu der dem burgrafen Friedrich von Nürnberg eventuell gestatteten weiblichen erbolge. Oetter Gesch. der Burgrg. 2,616.
— 29	—	Zeuge Rudolfs für Achen.
nov. 1	Colonie	verleiht mit einwilligung der brüder Philipp und Wernher von Falkenstein der Mechtild Wernhers ehelicher frau die grafschaft in der Wetterau eben so als wittum zu besitzen, wie solche bisher die genannten brüder (nach urk. vom 28 mai 1256) von ihm zu lehen trugen. Kindlingers Hs. 192,16. Falkensteinisches Copialbuch in München 148 ^b ohne tag und ort.
— 29	. . . .	Anfang der neuen zwistigkeiten mit seinem bruder Heinrich, welche nach angabe des Chron. Salisb. ad 1276 zur zeit des am 29 mai 1276 geschlossenen friedens zwei jahre und sechs monate gedauert hatten. Der anfang ist meiner vermuthung nach von der zeit an gerechnet, da Heinrich sich mit Otakar verbündete. Vergl. deshalb Eberh. Alt.
dec. 8	Wormatie	unterwirft sich in seinen streitfragen mit Engelbert erzbischof von Cöln dem ausspruch eines schiedsgerichts bestehend aus Otto probst von St. Wido in Speier und Friedrich burgraf von Nürnberg von seiner, und Simon bischof von Paderborn und Gerhard von Wildenberg von des erzbischofs seite, mit dem Wildgraf Emich als obmann, welches schiedsgericht am nächsten 3. feb. zu Frankfurt zusammentreten soll. Lacomblet Urkb. 2,378.
— 13	Spire	Zeuge Rudolfs für Speier.
— 23	Hagenowe	Desgleichen für Sichein.
1274		
feb. 20	—	Desgleichen für Achen.
— 27	—	An diesem tage bestätigte könig Rudolf dem herzog die von Conradin erhaltenen schenkungen, sowohl an erb- als an lehengütern. Hierzu erfolgte der willebrief Böhmens erst 1291, der einige der rheinischen erzbischöfe erst 1300. Vergl. Reg. Rud. nr. 62.
mai 00	Ratispone	Sprache mit seinem bruder Heinrich. A colloquio habito Ratispone circa dies rogationum (d. h. mai 6—12) erwähnt in der urk. vom 22 dec. dieses jahrs.
— 13	—	Schiedspruch zwischen den beiden herzoglichen brüdern durch Friedrich graf von Truhendingen, Gotfrid von Bruneck und Volchmar von Chemnat. Reg. Boic. 3,428. — Noch ungedruckt!
aug. 16	Hagenowe	Zeuge Rudolfs für Walkenried.
— 17	—	Belehnung des herzogs mit der burg Wachenheim am Hardtgebirge durch den könig Rudolf, dergestalt dass die 1100 mark um welche sie der herzog von denen von Weinsberg kaufte an dem heirathsgut der herzogin Mechtild in aufrechnung kommen sollen. Reg. Rud. nr. 105.
oct. 4	. . . .	Geburt eines sohnes des herzogs, wie es scheint im Elsass, und wie man mit grosser wahrscheinlichkeit annimmt des nach seinem grossvater genannten Rudolf. Filia regis Rudolfi ducissa Bawarie peperit filium circa quartum nonas octobris. Ann. Colm.
dec. 22	Ratispone	und Heinrich dessen bruder beurkunden wie sie bei der jetzt gehaltenen sprache übereingekommen sind, dass gegenseitig sechs ihrer edeln oder dienstmannen in München und respective in Landshut einlager halten sollen bis wegen der gegenseitig zugefügten schäden eine genüge geleistet worden. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 239.
1275		
märz 23	Moguntie	Zeuge Rudolfs für Goslar.
— 31	Heidelberg	gestattet auf bitte des domdecan von Speier, dass zu Brunkweiler auf seinem boden ein hospital errichtet werde. Würdtwein Mon. Pal. 5,33.
mai 15	Auguste	Antheil an dem hier gehaltenen wichtigen reichshof. Hauptgegenstand der berathung war die feindliche stellung Otakars. Dieser sowohl als der seit 1273 eng mit ihm verbündete herzog Heinrich von NiederBaiern (Eberh. Alt.) waren nur durch machboten erschienen. Aber nun kam auch die churberichtigung der beiden Wittelsbachischen brüder, welche schon vorher über ihre titel gestritten hatten (ich vermthe dass Ludwig den Rheinpfalzgrafentitel und Heinrich den eines herzogs von Baiern ieder ausschliesslich für sich in anspruch nahm) zur sprache und zur anfechtung, und zwar unerwartet genug zwischen den machboten der sonst verbündeten Otakar und Heinrich. Et quia iam dudum nobiles viri L. et H. duces Bawarie, hereditate paterna secreta, ad invicem de titulis comeicie Palatii Rheni et ducatus Bawarie contendeabant, gravis inter eos oritur discordia, que pluribus principibus et nobilibus laborantibus ad concordiam non poterat revocari. Chron. Salisb. — Hoc anno terra Bawarie multis malis subiacuit per incendium et rapinam, ducibus L. et H. discordantibus. Chron. Weichensteph. ap. Pez 2,404. — Vergl. das nächstfolgende.
— 15	—	Zeuge Rudolfs in der beurkundung über die bairische chur. Reg. Rud. nr. 173. — Es ist zu bemerken dass in dieser urk. die pfälzische churstimme gar nicht berührt wird; es handelt

1275

sich nur um die bairische chur, die von den machtbotten Otakars in frage gestellt worden war. Die rechtmässige existenz dieser chur einem solchen angriff gegenüber zu vertheidigen, waren beide brüder einig, weniger wohl darüber wem ihre ausübung zustehet. Herzog Heinrich dürfte sie wohl für sich allein in anspruch genommen haben, weil er sich vorzugsweise für den herzog von Baiern hielt (vergl. die darstellung der theilung bei dem niederbairischen Herrn. Alt. ad 1255). Herzog Ludwig hielt sich neben seiner unbestrittenen pfälzischen chur auch für mitbesitzer der bairischen, und dafür gab unter seinem einfluss gegen den abwesenden Heinrich könig Rudolf seine entscheidung: *vocibus eorumdem fratrum ratione ducatus pro una computatis*. — Nachdem man seit der mitte des jahrhunderts auf die idee gekommen war, dass es nur sieben churfürsten gebe, deren zahl man in bezug auf die weltlichen fürsten durch die früher gar nicht erblich gewesenenen vier grossen hofämter zu begründen suchte, hatte Otakar natürlich dringende veranlassung eine dieser stimmen für Böhmen in anspruch zu nehmen. Weil nun die stimmen der drei rheinischen erzbischöfe, der Pfalz, Sachsens und Brandenburgs unbestritten waren, so bestritt er, um für sich platz zu gewinnen, die bairische stimme, welche gerade seit der annahme einer beschränkten stimmenzahl mit der pfälzischen bei demselben hause und daher minder deutlich vertreten war. In diesem angriff auf Baiern hatte Otakar unrecht, während er in anspruch einer stimme für Böhmen vollkommen recht hatte. Die frage war eben durch die unrichtige, aber schon damals allgemein angenommene beschränkung der stimmen auf die siebenzahl unlösbar geworden, und endlich musste Baiern diese unlösbarkeit büssen durch den ganz ungerechten verlust seiner stimme. — Otto der Erlauchte hatte sich 1240 nach einer äusserung gegen Albertus Bohemus in besitz seiner doppelstimme gewusst: *O utinam dominus noster papa hoc ipsum iam fecisset* (nämlich sich selbst einen obersten kirchenvogt ernannt) *propter hoc enim vellem utrique voci renuntiare, videlicet Palatii et ducatus*. Oefele Script. 1,788. Heinrich I hatte noch 1273 sich für einen wahlfürsten haltend an den pabst geschrieben: *Apostolice clementie benignitas dignetur nostrum statum inter ceteros Romani imperii electores paterna benedictione dirigere*. *Fontes rer. Austr.* 6,68 und früher *Pez Cod. dipl.* 2,137. Jetzt war die bairische chur im besitz der beiden brüder anerkannt und Böhmen mit seinem anspruch zurückgewiesen worden. Demungeachtet hat derselbe könig Rudolf später eine andere entscheidung gegeben und mit urkk. d. d. Eger 1289 märz 4 und Erfurt 1290 sept. 26 auf angestellte neue untersuchung dem könig von Böhmen das schenkenamt und eine churstimme zuerkannt, wodurch Baiern die seinige verlor. Die umstände hatten sich geändert. In Böhmen regierte nun nicht mehr ein widersacher wie Otakar, sondern ein schwiegersohn könig Rudolfs Wenzel. Herzog Heinrich I war zur zeit der ersten entscheidung schon alt, zur zeit der zweiten tod; er hatte keine treue bewährt und daher auch bei könig Rudolf kein ansehn geltend zu machen. Herzog Ludwig II mag gleichgültig gewesen sein; er hatte seine volle stimme: welchen nutzen konnte ihm die mit einem feindseligen bruder gemeinschaftliche gewähren? — Eine der königin Kunigunde von Böhmen bei Joh. Vict. ap. Böhmer 1.309 in den mund gelegte andeutung als ob könig Rudolf im frieden von 1276 gegen die damaligen landabtretungen das schenkenamt zugestanden habe, halte ich für eine missverständliche rückversetzung späterer dinge in frühere zeiten.

mai 18	Auguste	Zeuge Rudolfs für Trient.
— 31	Ingolstat	bestätigt dem gotteshaus NiederAltaich seine rechte zu Ingolstat (Ingolstadt?). <i>Mon. Boic.</i> 11,151. Oefele Script. 1,724 extr.
oct. 18	Lausanne	Anwesenheit bei der zusammenkunft des pabstes Gregor X und könig Rudolfs. Der herzog nimmt mit letzteren und vielen andern fürsten und herrn das kreuz. <i>Vergl. Reg. Rud.</i> s. 72.
— 20	—	Zeuge Rudolfs in dem eid an den pabst.
1276		
jan. 22	Nurenberg	Desgleichen für den herzog von Kärnthen.
febr. 2	—	Waffenstillstand mit seinem bruder Heinrich bis Johannis vermittelt durch die bischöfe Leo von Regensburg und Bertold von Wirzburg unter beistand des päbstlichen legaten und des königs Rudolf selbst. <i>Reg. Boic.</i> 4,2. <i>Lang Bair. Jahrb.</i> 213. — Dieses wichtige actenstück ist gleich so manchen andern ohne welche die bair. gesch. nicht verstanden werden kann, noch nicht gedruckt.
— 5	—	Zeuge Rudolfs für den grafen von Dietz.
märz 9	Auguste	excipit de consensu Rudolfs regis nec non episcopi Eistetensis sanctimonialia de Wizenburch in coenobio Betendorf ex parte sui fundato. <i>Reg. Boic.</i> 4,5 wenig unverständlich.

1276		
mai 00	Ratisbone	Friedensverhandlungen und dann friede mit seinem bruder Heinrich nach dritthalbiähriger fehde. Idem domini L. et H. comites Palatini Rheni et duces Bawarie, fratres carnales, ob occasiones varias inimici erant ad invicem annis duobus et mensibus sex (wohl seit Heinrich zu ende 1273 sich mit Otakar verbündet hatte. Eberh. Alt.) terras suas mutuo preda et incendiis dissipantes. Tandem ad concordiam redierunt. Chron. Salisb.
— 15	—	und Heinrich einigen sich den waffenstillstand bis iohannis zu verlängern und am freitag nach der pfingstoctave (iuni 14) eine berathung zu haben. Reg. Boic. 4,10.
— 21	—	und Heinrich compromittiren auf bischof Leo von Regensburg und burggraf Friedrich von Nürnberg. Reg. Boic. 4,10.
— 29	—	und Heinrich beurkunden die zwischen ihnen (auf zwei jahre vom nächsten michelstag an) durch genannte schiedsrichter gemachte sühne. (Fischer) Erbfolgs gesch. des Herz. Baiern 252—265 in einer unverständlichen deutschen übersetzung des funfzehnten iahrhunderts. In dieser urk. ist auch eine stelle über die bairische chur. Vergl. Fischer Kl. Schriften 1,31. — Welche erfolge kann die forschung und darstellung erzielen so lange documente von solcher wichtigkeit zwar vorhanden sind (Buchner 5,178 scheint das lateinische original vor sich gehabt zu haben) aber nicht in zuverlässiger form veröffentlicht werden?
. . . . .	. . . . .	Antheil an der unterwerfung des markgrafen Rudolf von Baden durch könig Rudolf, der dann zu Hagenau am 30 iuni 1276 eine sühne zwischen dem markgrafen und den von ihm geschädigten bürgern von Strassburg macht. Reg. Rud. 260. Noverint universi quod a. d. 1276 Rudolfus Romanorum rex marchionem de Baden, qui contra eum rebellabat, auxilio Ludwici Palatini Rheni et aliorum multorum collecto exercitu grandi humiliavit. Chron. Vindob. ap. Pertz 9,707.
iul. 21	Ulme	Zeuge Rudolfs für Trient.
aug. 2	in Monaco	befreit die von ihm dem kloster Diessen geschenkte kirche zu Praitenbrunn von allen vogteilichen abgaben. Reg. Boic. 4,16. Mon. Boic. 8,191 zu 1266.
. . . . .	. . . . .	Antheil an könig Rudolfs herfahrt nach Oestreich gegen Otakar.
sept. 25	Patavie	schenkt dem gotteshaus Fürstenfeld, das er gestiftet hat und wo er begraben sein will, zur sühne seiner sünden seine güter zu Hettinshausen von seinem künftigen tode an zu besitzen, verordnet ferner dass für den fall dass er auf der dermaligen herfahrt sterben sollte (si in presenti expeditione quam pro recuperandis sacri imperii iuribus facimus decedere nos contingat) die äbte von Tegernsee Ebersberg und Beuern seine zölle zu Wasserburg und München, sobald solche von den jetzt darauf angewiesenen regensburger bürgern frei sind, vier jahre lang beziehen und daraus die von ihm angerichteten schäden vergüten sollen, will auch dass seine söhne die burgen Mura Donersberch Triugesheim und Giern denen welchen sie zustanden vergelten oder gegen ersatz des darauf gewendeten zurückgeben sollen, verzichtet schliesslich auf alle neue und ungerechte zölle die er nicht von dem reiche trägt. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 202. — Also gewissermassen ein testament.
— 26	—	Zeuge Rudolfs für Passau. Zugleich mit herzog Heinrich.
oct. 15	ap. Anasum	(in castris) Desgleichen für Enns.
.	Neuenburch	Einnahme von kloster Neuburg bei Wien durch klug eingeleiteten überfall. Eine umständliche darstellung dieser ausgezeichneten kriegsthat des herzogs findet sich in den Ann. Colm. ap. Böhmer 2,55.
nov. 21	Wienne	Mitschiedsrichter zwischen Rudolf und Otakar.
— 24	—	Zeuge Rudolfs für Neuburg. Zugleich mit herzog Heinrich.
dec. 25	—	Desgleichen für Garsten.
— 30	—	gibt mit dem bischof von Regensburg, der zuerst genannt ist, und dem landgrafen von Hessen ein zeugniss wie der schiedsspruch zwischen den königen Rudolf und Otakar ausgefallen ist. Mon. Germ. 4,409.
1277	—	Zeuge Rudolfs für Trient.
ian 18	—	nimmt die villa Peggarten, welche das gotteshaus Schefflarn von Sighard truchsess von Freising kaufte, in seinen schirm. Hund Metr. 3,297. Tolner Hist. Pal. 74. Mon. Boic. 8,534.
feb. 10	in Monaco	
apr. 11	Wormacie	beurkundet wie er von Philipp von Falkenstein kaiserlichem hofkammerer die burg Caub mit dem städtlein darunter und allem zugehör um 2100 mark achenisch gekauft habe. Falkensteinisches Copialb. sec. 15 zu München bl. 15. Joannis Res Mog. 1,1021 extr. Acta Pal. 3,101 extr.
— 25	Heidelberg	schreibt dem wildgraf Emich und verfügt, dass die landgrafschaft welche dieser von ihm zu

1277		lehen trägt, jederzeit ungetheilt bleiben und immer ganz auf den ältesten sohn des letzten besitzers übergehen soll. Bodmann vom Nahgau 31 in den Acta acad. Erford. de 1792. — Also die lehen welche der herzog verlieh, sollen ungetheilt bleiben, während er selbst das lehen welches er vom reiche trug, das herzogthum, theilte!
iul. 12 — 15	Wienne	Mitbesiegler von könig Rudolfs bündniss mit Ungarn.
oct. 18 nov. 25 1278	—	bekannt die burg Herrantstein mit zugehör von bischof Chunrad von Freising für sich und seine männlichen erben zu lehen erhalten zu haben. Meichelbeck Hist. Fris. 2, 90.
märz 18	—	Zeuge Rudolfs für Metten.
iun. 24	Hagenaugie	entscheidet schiedsrichterlich zwischen dem Obermünster zu Regensburg und Weichand von Rohrbach. Reg. Boic. 4, 50.
aug. 26	an der Enns	Zeuge Rudolfs für den von Ochsenstein. und die grafen Albrecht von Hohenberg, Eberhard von Catzenelnbogen, Friedrich von Leiningen, dann die bürger von Mainz Strassburg Basel Worms Speier Colmar Schlettstadt Hagenua Weissenburg Oppenheim Bingen Oberwesel Boppard Frankfurt Gelnhausen Friedberg und Wezlar vereinigen sich zu einem landfrieden von nächstvergangenen pfinstern an auf zwei jahre, besonders gegen die welche ungerechte zölle auf dem Rhein erheben wollen. Wencker App. arch. 186. Böhmer Cod. Moenofr. 185. Durch die güte meines freundes des hgrn stadtarchivar Schneegans zu Strassburg besitze ich jetzt eine genaue copie des or. dieser wichtigen urk. — Man sieht zu welchen gemeinnützlichen zwecken der herzog an den Rhein gegangen war. Darum stand er aber auch seinem schwiegervater nicht zur seite als jetzt Otakar gegen denselben losbrach, und konnte ihm, weil herzog Heinrich von NiederBaiern zum feinde hielt, auch nicht rechtzeitig zu hülfe kommen.
oct. 23	Vilshoven	Stellung zur zeit der schlacht auf dem Marchfeld. Ottokar Reimchronik s. 140. — Den hier ausgesprochenen verdacht, dass Ludwig absichtlich gesäumt habe, um den ausgang abzuwarten, kann ich nicht theilen. Ludwigs hinreichend erkennbarer charakter und sein unerschütterter freundschaftliches verhältniss zu seinem schwiegervater (vergl. Kopp Reichsgeschichte unter Rudolf I, 583) widerlegen diese anschuldigung. Wenn die nachricht Ottokars überhaupt richtig ist, so kann man sich wohl denken, dass ihn einerseits die rücksicht auf seinen feindseligen bruder zurückhielt, während er andererseits nicht erwartete dass könig Rudolf jetzt schon die offensive ergreifen werde. Auch Rudolfs erstgeborener Albrecht, seine schwäger die grafen Albrecht und Burchard von Hohenberg, und sein schwiegersohn herzog Albrecht von Sachsen kamen nicht zur schlacht.
1279		und Heinrich kommen eidlich überein dass die wegen ihren erbfürstenthümern zwischen ihnen bestehenden streitigkeiten 22 jahre lang (also bis zum schluss des jahrhunderts) ruhen sollen, ohne dass etwas verjahre. Mitbesiegelt von dem erzbischof von Salzburg und den bischöfen von Bamberg Freising Regensburg Passau Eichstätt Augsburg und Brixen. (Fischer) Erbfolgegesch. des herzogthums Baiern 265 elende deutsche übersetzung. Reg. Boic. 4, 78 dürftiger auszug des lateinischen originals.
apr. 2	Ezzelingen	gestattet dem grafen Simon von Eberstein und Zweibrücken dass er burg und dorf Merklingen (an der Würm westlich von Stuttgart) nebst zugehör beliebig veräußern dürfe, indem er auf alle daran ihm zustehenden rechte verzichtet. Mone Zeitschr. für den OberRhein 2, 117. — Der graf hat laut seiner urk. d. d. Udenheim 1276 mai 3 diese besitzung um 300 mark an den herzog verkauft und sie von demselben als erbliches mannehen zurückerhalten. Tolner Hist. Pal. 74.
iul. 6	Ratispone	gestattet dem edeln mann Albert von Hals, dass ihm, wenn er ohne lehenserben stirbt, Diethalm von Pruckperch mit seiner gattin, Alberts tochter, nachfolgen möge. Reg. Boic. 4, 94.
aug. 21	—	verpfändet dem bischof Heinrich von Regensburg für die 150 pfund, die er ihm wegen der burg Roteneck schuldig ist, seine ämter in Regensburg (officia nostra Ratispone, videlicet iudicium pacis camere et sculteti) unter gewissen näheren bestimmungen. Hund Metr. 1, 237. Tolner Hist. Pal. 73. Lunig Reichsarchiv 17, 829. Ried Cod. Rat. 1, 560.
— 21	—	beurkundet dass er dem bischof Heinrich von Regensburg das patronatrecht zu Lienberg tauschweise überlassen habe gegen das patronatrecht in Schernbach welches er nun haben soll. Ried Cod. Rat. 1, 559.
1280		Waffenstillstand zwischen den beiden herzoglichen brüdern bis 1 mai, vermittelt und festgestellt durch bischof Heinrich von Regensburg. Reg. Boic. 4, 106.
feb. 10	—	bestätigt die schenkung von gütern in Tekkelstein seitens des regensburger bürgers Chunrad Pollex an die kirche zu Puelhoven. Reg. Boic. 4, 106.
— 15	—	

1280		
febr. 18	Monaci	bestätigt die schenkung des patronatrechts zu Tapfheim von seiten weiland Ulrichs herzogs von Kärnthen an das kloster Kaisheim. Reg. Boic. 4,107.
apr. 3	Wazzerburg	gewährt dem kloster Au zollfreiheit zu Rattenberg. Mon. Boic. 1,228.
— 16	Wienne	und Heinrich versprechen in die hand des römischen königs Rudolf ihre bisherigen sühnverträge aufrecht zu erhalten und ihre streitigkeiten, mit ausnahme der über die fürstenämter, der entscheidung genannter schiedsrichter zu überlassen. Mitbeurkundet und mitbesiegelt von könig Rudolf. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 270. — Lang Bair. Jahrb. 228 gedenkt des durch die schiedsrichter zu Regensburg apr. 17 (?) ergangenen spruchs, von dem ich sonst nichts finden kann.
mai 13	—	empfängt von könig Rudolf die belehnung mit den heimgefallenen gütern des grafen von Roteneck. Reg. Boic. 4,118.
iun. 21	Seligenstat	überlässt dem abt von Tegernsee die zwei frauen Gertrud und Alhaid, die mit ihm zu theilen gewesen wären, gegen vorbehalt der ausgleichung beim nächsten theilungsfall. Mon. Boic. 6,225 im text zu 1270 in der überschrift zu 1280. Reg. Boic. 4,120 zu 1280.
— 26	ap. Werdeam	bestätigt die schenkung des hofes in Schabray, dessen obereigentum nach dem tod des herzogs Philipp von Kärnthen an die herzoge von Baiern gekommen war, durch Heinrich von Hostetten an die kirche in Medingen, und empfängt dafür als ersatz die curie in Howen. Reg. Boic. 4,121.
aug. 18	. . . . .	schenkt zur sühne seiner sünden und zum ersatz von schaden den er zugefügt hat dem kloster Ensdorf das patronat in Vilshoven. Mon. Boic. 24,51.
— 31	Wienne	Zeuge Rudolfs für Tulln zugleich mit Otto von NiederBaiern.
. . . . .	. . . . .	Antheil an der heerfahrt könig Rudolfs gegen den reichsverweser Böhmens markgrafen Otto von Brandenburg. Der friede wird endlich im nov. durch herzog Ludwig vermittelt. Marchione impotente ad occurrendum, mediantibus domino Ludewico duce Bawarie aliisque nobilibus ad concordiam redierunt. Chron. Osterhov. — Per copulationem puerorum, videlicet Ludewici comitis Palatini et ipsius marchionis bellum est sopitum. Chron. Vindob. (alias Austr.).
sept. 20	ap. Brunnam	(in castris) Zeuge Rudolfs für Priefling.
oct. 18	ante Brodam	(in castris) Desgleichen für Interlachen.
1281		
märz 18	Ebersperch	erlässt dem kloster Ebersberg das vogtrecht vom hofe in Witingen. Reg. Boic. 4,138.
iun. 17	Ratisbone	Zeuge Rudolfs, der damals aus Oestreich durch Baiern Franken und Schwaben landfrieden ordnend an den Rhein zog, zugleich mit seinem bruder herzog Heinrich.
— 30	—	An diesem tage bestätigte könig Rudolf auf bitte der beiden herzoglichen brüder die von ihnen zu Vilshofen 1278 oct. 23 geschlossene übereinkunft bei strafe der acht für den übertreter. Reg. Rud. nr. 590.
iul. 5	—	Rechtssprecher könig Rudolfs mit seinem bruder Heinrich für Salzburg.
— 6	—	Mitsiegler des von könig Rudolf errichteten Bairischen landfriedens. Reg. Rud. nr. 595.
aug. 1	Nurenberg	resignirt dem könig Rudolf alle seine fürstenthümer und lehen, und empfängt sie mit seinen söhnen Ludwig zweiter und Rudolf dritter ehe dergestalt zurück, dass diese gleich theilhaftig sein sollen unter sich und mit andern kindern ihres vaters die dieser hat oder mit seiner ictigen gemahlin noch erzeugt. Nach einer urk. Rudolfs bei Oefele Script. 2,104. Fischer Kl. Schriften 2,515. Vergl. Reg. Rud. nr. 603. — Der nachherige Ludwig der Baier war also damals noch nicht geboren.
— 5	—	Zeuge Rudolfs für Hennegau.
— 23	—	empfängt von könig Rudolf die reichslehen weiland Cunrads grafen von Mosburg. Aettknhover 194 extr. Reg. Boic. 4,154.
sept. 1	Gruental	beurkundet den zwischen ihm auf einer, und dem erzbischof Friedrich von Salzburg und seinem capitel auf der andern seite, in betreff des von ihm seit langer zeit occupirten Zillerthales, durch bischof Heinrich von Regensburg gefällten schiedsspruch, in dessen gemässheit er das genannte Zillerthal, doch mit vorbehalt des ihm von alters her zustehenden landgerichts (excepto iudicio comeicie quod vulgo lantgericht dicitur) der kirche Salzburg zurückstellt, mit näheren bestimmungen. Hormayr Archiv für Süddeutschl. 2,30.
— 11	Monaci	erlässt dem abt von Ebersberg den weinzoll zu Rattenberg. Reg. Boic. 4,158.
1282		
feb. 20	Aychach	beurkundet dem nonnenkloster Kubbach, dass dessen hof in Alkershausen frei ist von steuer herberg und andern abgaben. Mon. Boic. 11,536.
märz 25	Oppenheim	Zeuge Rudolfs für Maastricht.

1282		
apr. 7	Oppenheim	Zeuge Rudolfs für Mastricht.
— 9	—	Desgleichen.
mai 15	Ulme	Desgleichen für Pfullendorf.
— 17	—	Desgleichen für Biberach.
iul. 29	Ratispone	übereignet dem bischof Heinrich von Regensburg und der kirche desselben die burg Sigenstein nebst zubehör. Ried Cod. Rat. 1,583.
aug. 25	Furstenberg	Zeuge Rudolfs für Conrad Stromer in Nürnberg. Also ein besuch des königs bei seinem schwiegersohn auf der oberhalb Bacherach am Rhein gelegenen pfälzischen burg.
sept. 22	Bopardie	gibt seinen willebrief zur ausstattung des Albert von Schenkenberg durch seinen (natürlichen) vater könig Rudolf mit 600 mark einkünften an gütern und burgen, welche derselbe seit seiner erhöhung erkaufte. Tolner Hist. Pal. 77.
— 24	—	gibt seinen willebrief zur belehnung des burggrafen von Nürnberg mit Lenkersheim Erlebach und Bruck durch könig Rudolf. Schütz Corpus 4,126. Reg. Boic. 4,193.
— 25	—	Antheil an heutiger landfriedensbeschwörung mit den erzbischöfen von Cöln Trier und andern fürsten vor könig Rudolf. Reg. Rud. s. 116.
nov. 10	Wormatic	Zeuge Rudolfs für Freiburg im Breisgau.
— 12	Saelgenstädt	übergibt dem kloster Ebersberg Gertrude die tochter Wigands. Reg. Boic. 4,196. Ob gewiss hierher?
— 18	. . . . .	Heinrich landgraf von Leuchtenberg verkauft zu Nappurch dem herzog Ludwig und dessen erben seinen antheil an der grafschaft Leuchtenberg an gericht und geleit um 190 pfund. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 207.
— 29	Wissenburg	Belehnung des herzogs durch den abt Edelin von Weissenburg mit den lehen, welche Pfalz von diesem kloster trägt, in gegenwart könig Rudolfs. Reg. Rud. s. 117.
dec. 7	Heidelberg	schenkt dem kloster Schönau sein dorf Scharre samt zehnten und patronat nebst noch andern besitzungen in Suntheim und Geroltsheim, mit einwilligung seiner gemahlin Mechtild und seiner söhne Ludwig Rudolf und Ludwig, zum ersatz des schadens den er oder seine vorfahren dem kloster mächten zugefügt haben. Besiegelt von ihm und seiner gemahlin. Guden Syll. 275.
— 27	Auguste	Zeuge Rudolfs für Oestreich.
— 27	—	Bündniss des herzogs mit erzb. Friedrich von Salzburg und herzog Albrecht von Oestreich bis osten und von da auf vier iahre durch könig Rudolf beurkundet. Reg. Rud. nr. 722.
— 29	—	beurkundet gemeinschaftlich mit könig Rudolf wie sie übereingekommen sind in Baiern und Schwaben den landfrieden zu erhalten. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 209. Fischer Gesch. des Despotismus. 119. Oetter von den Minist. 275. Mon. Germ. 4,442.
1283		
ian. 10	. . . . .	Ankauf der landgrafschaft Leuchtenberg: Friedrich der ältere landgraf von Leuchtenberg verkauft zu Ingolstadt um 1200 pfund dem herzog Ludwig seine landgrafschaft mit gericht und geleit, dazu die burg Waldeck und andere seine güter, lehen und eigen, mit ausnahme der feoda infeodata que manichen vulgo vocant, indem er zugleich seine reichslehen dreien seiner getreuen Dietrich und Heinrich gebrüdern von Wildenstein und Ulrich marschall von Lengfeld überträgt, welche diese lehen dem herzog um 2000 pfund verpfänden. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 210 wo zeile 9 auf der folgenden seite tenebamus ab imperio zu lesen sein wird.
märz 7	. . . . .	An diesem tage übertrug zu Regensburg Friedrich landgraf von Leuchtenberg seine rechte an Hartwigshof dem dorf mit ausnahm zweier lehen, an der vogtei der kirche in Kasten, an dem dorf Ptern und an andern genannten gütern, die ihm sein bruder Gebhard um 120 mark verpfändet hatte, an den herzog Ludwig. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 213.
apr. 1	. . . . .	überträgt dem abt Trutwin von Kaisheim das von Friedrich dem truchsess des grafen von Graisbach resignirte fischwasser in der Donau bei Altoltshaim. Reg. Boic. 4,209.
— 25	Monaci	schenkt dem kloster BenedictBeuern seine zehnten in Mochtolfingen und Traubingen. Mon. Boic. 7,145. Meichelbeck Chron. BenBur. 2,44.
mai 7	—	übergibt dem kloster Indersdorf das patronatrecht zu Hërishausen. Mon. Boic. 10,257 und 14,162.
iul. 10	—	empfiehl als vobt von Seon die dortigen brüder seinen getreuen. Reg. Boic. 4,218.
nov. 9	Voheburch	genehmigt die verpfandung des von ihm zu lehen gehenden dorfes Gotensheim seitens des Cunrad von Lichtenberg zu gunsten seiner ehfrau für 400 mark als deren wittum. Wenck Urkb. 2,215.
— 30	. . . . .	An diesem tage haben zu Regensburg Heinrich bischof von Regensburg und Friedrich burggraf von Nürnberg als scheidrichter zwischen den herzogen Ludwig und Heinrich das privilegium statutorum, quod incipit: Conditor humani generis, welches nur bis nächste weihnachten galt bis auf nächste lichtmess verlängert. Ried Cod. Rat. 1,590. — Der angezogene stillstandsvertrag, ohne zweifel einer der wichtigsten, ist bis jetzt noch nicht näher bekannt.

1284		
ian. 31	Ratispone	besiegelt mit seinem bruder Heinrich die verfügung des bischofs Heinrich von Regensburg und des burggrafen Friedrich von Nürnberg, als zwischen ihnen bestellten scheidrichtern, dass das privileg anfangend: <i>Conditor humani generis</i> , welches erst auf weihnachten ausgieng, dann (am 30 nov. 1283) bis lichtmess verlängert worden war, noch bis nächsten martini gelten solle, nebst noch einigen weiteren bestimmungen. Ried Cod. Rat. 1,593. — Demungeachtet heisst es: <i>Illustres viri duces Bawarie domini L. et H. multum discordant</i> . Chron. Salisb. ad 1284.
märz 19	ap. Monacum	überlässt seine taberna zu Illmünster mit dem hof Chastenhof der dortigen kirche im tausch gegen einen hof in Reichartshoven. Testis: Eberhardus de Curia magister curie duicise. Per manum magistri Chunradi, notarii ducis, canonici sti Andree Frising. Reg. Boic. 4,244.
. . .	Newburg	eignet den nonnen zu Schönfeld das von ihm zu lehen rührende gut zu Reichersheim welches Hilbrand von Gumpenberg denselben geschenkt hat. Mon. Boic. 10,287.
iul. 25	Germersh.	Zeuge Rudolfs für Worms mit seinem sohne Rudolf.
aug. 1	Grünigen	Anwesend zugleich mit könig Rudolf bei der hier (in Grünigen nördlich von Stuttgart) durch graf Albert von Hohenberg seinem sohne ausgerichteten hochzeit. Ann. Sindelf.
nov. 6	. . . .	An diesem tage sprach der bischof Hermann von Augsburg den herzog und seinen vicedom Ulrich von Rörenmos von der excommunication los, die sie sich durch anmassung des patronats in Eichenhausen zugezogen hatten. Reg. Boic. 4,260.
dec. 12	Pueloch	und Heinrich genehmigen die verlängerung der sühne von 1284 (ian. 31) bis nächsten St. Georg.
1285		Reg. Boic. 4,260. — Noch ungedruckt!
ian. 26	Egre	Anwesenheit mit einem sohne und seinem bruder zugleich mit vielen andern bei der einweihung der Minoritenkirche durch bischof Heinrich von Regensburg. Reg. Rud. Addit. s. 387.
feb. 19	Nureberg	giebt seinen willebrief zur schenkung der patronate von Augst und Zeyningen seitens des königs Rudolf (beurkundet sub dato Lucern 1285 oct. 18) an die kirche zu Basel. Gerbert Crypta 116.
apr. 2	—	Zeuge Rudolfs für NiederSchönfeld und für den burggrafen von Nürnberg.
— 20	Lengenvelt	giebt dem Chunrad probst von Spinshart die kirche in Bairisch Eschenbach. Reg. Boic. 4,274.
mai 15	Monaci	übergiebt dem kloster Ebersberg die Diemud gattin des Diemar von Ebersberg. Reg. Boic. 4,278.
iun. 4	Sigenburg	(in dem baugarten) verkündigt gemeinschaftlich mit seinem bruder Heinrich eine verordnung wegen handhabung des friedens bei ihren und ihrer antleute zusammenkünften; namentlich soll dann niemand führen armbrust, speer, panzer, pickelhauben, verborgen (d. h. doch wohl zum bergen eingerichtet, also etwa gesteppt) handschu, verborgen hut, noch eisengewand; wer aber schwört oder messer zückt oder pfeile aufschlägt, dem soll man die hand abschlagen; ist aber dass einer wundet oder todtschlag thut, der verliert das haupt. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 214. Fischer Erbfolgesch. des Herz. Baiern 273. — Nach einer archivalnotiz war dies die älteste deutsche urkunde im alten herzoglich bairischen archiv. Eine ältere herzog Ludwigs aus dem bischöflich regensb. archiv kam oben beim 1 oct. 1269 vor. Noch früher hat in Regensburg bischof Leo deutsch geurkundet, nämlich am 26 mai 1267. Vergl. Ried Cod. Rat.
— 5	—	(in pomerio) Verlängerung des abkommens zwischen den beiden herzogen, dessen anfang ist: <i>Conditor humani generis</i> , von nun bis lichtmess und von da an während dreier jahre, vermittelt und beurkundet durch bischof Heinrich von Regensburg, und mitbesiegelt von den herzogen. Ried Cod. Rat. 1,675 aber irrig zu 1295. Vergl. Reg. Boic. 4,278. — Bischof Heinrich gab ausser dieser und der gleich hiernach folgenden entscheidung noch sieben andere zwischen den herzogen, die sämtlich im Diplomatorium Baioaricum bei Oefele 2,110—123 gedruckt sind, und demnächst an ihrer stelle erwähnt werden.
— 20	. . . .	An diesem tage bestimmte zu Freising bischof Heinrich von Regensburg ort und ordnung der in den einzelnen ämtern zur entscheidung der streitigkeiten zwischen den beiden herzogen zu haltenden gerichtstage. Reg. Boic. 4,282. — Noch ungedruckt!
— 28	Monaci	belehnt den Ulrich von Wellenberch mit dem dorfgericht zu Vorchaim, doch mit vorbehalt des grafengerichtes. Reg. Boic. 4,284.
aug. 27	Ratisbone	und Heinrich dessen bruder versprechen sich gegenseitigen beistand gegen die eingriffe welche sich die bürger von Regensburg in ihre rechte erlauben möchten, auch wenn sie sonst unter sich uneinig sein sollten, was von nun an bis martini und dann fünf jahre lang gelten soll. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 274.
oct. 8	Monaci	beurkundet dass Wichmand von Eiringspurch einen hof zu Meringen dem St. Clarenkloster in München verkauft habe. Mon. Boic. 18,3.

1285		
oct. 10	Dachawo	gibt seine genehmigung zur schenkung aller seiner eigen- und lehengüter von seiten des Berchtold Schenk von Snaipach an das kloster Fürstenfeld, doch mit vorbehalt der feste in Geräut, welche besagter Berchtold von ihm nur auf lebenszeit inne hat. Mon. Boic. 9,105.
1286		
feb. 1	Auguste	gewährt der probstei und dem convent von Altenlohenan für ihre erzeugnisse zollfreiheit zu Wasserburg. Mon. Boic. 17,24.
— 1	—	Zeuge Rudolfs für Meinhard von Tirol, zugleich mit seinem bruder Heinrich.
— 7	—	beurkundet gemeinschaftlich mit könig Rudolf wie sie wegen erhaltung des landfriedens in Schwaben und Baiern übereingekommen sind. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 214. Fischer Gesch. des Despotismus. 121. Mon. Germ. 4,446.
— 28	—	schenkt dem kloster Biburg die kirche in Jachenhausen sammt dem patronat. Reg. Boic. 4,300.
apr. 18	Lengevelt	schenkt dem kloster Schönau den pfarsatz zu Wisloch zum ersatz des etwa von ihm oder seinen vorfahren dem kloster zugefügten schadens, mit zustimmung seiner gemahlin Mechtild und seiner söhne Ludwig Rudolf und Ludwig. Gudon Syll. 283.
mai 9	Ratispone	und Heinrich versprechen nach dem willen (ex arbitrio) des bischofs Heinrich von Regensburg vierzehn tage nach pfingsten zwischen Freising und Haimhausen zur beendigung ihrer händel eine zusammenkunft zu halten. Reg. Boic. 4,308.
jun. 24	Aichach	beglückwünscht den erzbischof Heinrich von Mainz, seinen gevatter, wegen seiner erhebung zum erzbischof und der bei pabst Honorius gefundenen gunst, indem er sich zugleich zu fernerer freundschaft empfiehlt. Würdtwein Subs. dipl. 5,199. Reg. Boic. 4,313 also noch im or. vorhanden. — Sollte das mainzer archiv nicht noch sehr viel mehr solcher und wichtigerer schreiben enthalten haben?
aug. 10	Monaci	verordnet dass für die armen und kranken im Heiligengeistspital zu München dreissig mass frucht jährlich abgabefrei zu bier gebraut werden sollen. Bergmann Gesch. von München 24.
sept. 10	Piburch	gibt dem kloster Biburg das vogtrecht einer hube in Wangenpach das ihm Marquard von Meilenhoven resignirte. Reg. Boic. 4,316.
1287		
feb. 6	Monaci	schenkt dem abt und den klosterbrüdern in Fürstenfeld den zehnten seiner einkünfte die von Tölz auf seinen speicher nach Wolfratshausen kommen, und den zehnten aller seiner einkünfte die auf seinen speicher in Nievenburch kommen. Mon. Boic. 9,106.
märz 00	Herbipoli	Anwesenheit bei dem hier von könig Rudolf gehaltenen offenen hofe und dem vom päpstlichen legaten Johann bischof von Tusculum zu gleicher zeit veranstalteten nationalconcil.
— 27	—	Zeuge Rudolfs für Holland.
— 28	—	Annahme des grafen Adolf von Nassau (nachherigen römischen königs!) zu seinem burgmann in Caub gegen 200 mark, wofür derselbe zwanzig mark einkünfte als burglehen nachzuweisen hat, laut Adolfs urk. vom heutigen. Tolner Hist. Pal. 76.
apr. 5	Ratispone	genehmigt die übergabe des von ihm zu lehen rührenden gerichtes zu Weihenheim von seiten des Philipp von Falkenstein an den Deutschorden. Copialbuch der commende Sachsenhausen zu Stuttgart bl. 222.
— 15	—	und Heinrich compromittiren auf bischof Heinrich von Regensburg zur entscheidung der zwischen ihnen obwaltenden streitigkeiten auf nächsten 25. april zu Regensburg. Reg. Boic. 4,336. — Vergl. Lang Bair. Jahrb. 251. — Noch ungedruckt!
— 19	Lengenvelt	(in castro) verlobt dem herzog Otto von Braunschweig Mechtild seine ältere tochter. Reg. Boic. 4,336 wo auch die verbürgung von zwanzig rittern des herzogs für die mitgift von 6000 mark silber. — Der gegenbrief des Braunschweigers steht Or. Guelf. 3 praef. 69. Als brautverber hatte derselbe unterm 28 feb. 1287 den bischof Chunrad von Verden bevollmächtigt. Reg. Boic. 4,330.
— 30	—	beurkundet den bürgern von Regensburg das recht für niemand als für ihre mitbürger pfindbar zu sein. Gemeiner Reg. Chron. 1,424 extr.
iul. 31	—	erkauft von Heinrich von Tann um tausend pfund heller die burg Tanne (Burgtann im amt Altdorf). Reg. Boic. 4,345.
sept. 16	Giengen	Sühne zwischen den beiden herzogen verrichtet mit ihrer beider wissen und willen durch könig Rudolf und von ihnen mitbesiegelt, wonach alles was seit lichtmess zwischen ihnen geschehen ist abgelegt werden soll nach dem urtheil von acht genannten beiderseitig zur hälfte gewählten scheidrichtern, oder wenn diese zerschlagen nach demjenigen des bischofs Heinrich von Regensburg und des burggrafen Friedrich von Nürnberg. Diese sühne soll dauern bis nächsten michelstag und dann über drei jahre. Oefele Script. 2,104. — Ich nehme an, dass die mitsiegler anwesend waren.

1287		
oct. 19	Regensburg	Ankunft in der stadt mit seinem bruder Heinrich. Vergl. die urk. vom 7 nov. dieses jahrs bei Oefele Script. 2,108.
nov. 7	—	beurkundet mit seinem bruder Heinrich wie genannte schiedsrichter in gemässheit der von könig Rudolf in seiner handfeste d. d. Giengen 1287 sept. 16 aufgestellten sätze zwischen ihnen getheiding haben. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 275—286. Oefele Script. 2,106—109.
— 20	Swabach	schenkt Alheid und Gerburg von Geräute mit ihren kindern die ihm als hörige eigen sind dem abt und convent des heil. Emmeram zu Regensburg zum heil' seiner seele. Liber prob. zur Rat. Monastica 215.
— 27	Lutree	Heirathsberedung zwischen Ludwig des strengen sohn Ludwig und Elisabeth der tochter des herzogs Friedrich von Lothringen. Oefele Script. 2,110 grösserer extract. Reg. Boic. 4,352. Es wurden doch wohl von beiden seiten briefe gegeben, weshalb alle paciscenten als anwesend zu denken sind.
1288		
ian. 7	Moguntie	erklärt seine einwilligung zu der urkunde kraft welcher Ludwig sein erstgeborner auf alle vorzugsrechte gegenüber von seinen iüngern von ihm, seinem vater, mit könig Rudolfs tochter Mathilde erzeugten stiefgeschwistern verzichtete. Von könig Rudolf, dem erzbischof von Mainz und dem bischof von Worms mitbesiegelt. Fischer Kl. Schriften 2,518. Oefele Script. 2,109. Abhandl. der churfürstl. bairischen Akad. 3,116 extr. Am letztern ort so wie Reg. Boic. 4,356 findet sich auch der auszug der in vorstehendem erwähnten urk. des iüngern Ludwig substituirt andere burgen denen welche er früher seiner gemahlin Mechtild zum wittum verschrieben hatte. Reg. Boic. 4,356.
— 7	—	substituirt andere burgen denen welche er früher seiner gemahlin Mechtild zum wittum verschrieben hatte. Reg. Boic. 4,356.
— 8	. . . .	An diesem tage belehnte zu Worms Simon bischof von Worms den herzog Ludwig und dessen gemahlin Mechtild nach vorher gegangener resignation seitens des herzogs (der sie bisher allein trug) mit burg und stadt Heidelberg, damit Mechtild hierin ersatz finde für die burg Wachenheim die sie bisher mit ihrem gemahl von reiche trug, nun aber aufgegeben hat, damit der Elisabeth gemahlin ihres stiefsohns Ludwig ihre morgengabe darauf versichert werden könne. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 216.
iun. 15	Monaci	überlässt dem kloster Beiharting die almende Espan genannt bei Echsingen durch welche probst Gottschalk einen mühlgraben geleitet hatte. Reg. Boic. 4,374.
— 18	—	verspricht dem domcapitel zu Augsburg, keine schwierigkeit zu machen wenn die ietzt von demselben an den Bertold Chiemberger auf lebzeit verpachtete mühle in Maenchingen in vertragsmässige erledigung kommen sollte. Mon. Boic. 33*,183.
iul. 11	Regensburg	Ankunft Ludwigs und seines bruders Heinrich. Alsbald erfolgt todschlag unter ihrem gefolge. Vergl. die folgende urk.
aug. 9	—	beurkundet mit seinem bruder Heinrich wie bischof Heinrich von Regensburg und der burggraf von Nürnberg zwischen ihnen eine vereinigung gemacht haben, namentlich auch wegen dem todschlag und andern schäden der geschehen ist hierzu Regensburg seit sie herkommen sind an St. Marien Magdalenenabend. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 287. Oefele Script. 2,110.
— 30	Frisinge	tauscht mit probst und capitel von Freising fünfzehn iuchert äcker bei Dachau gegen die dortige mühle Grebmühl geheissen. Reg. Boic. 4,382.
oct. 11	Dachawe	anerkennt dem erwählten Wolfhard von Augsburg das recht auf medietatem prolis (doch fehlt das letzte wort im text) an seinem dienstmann Hermann von Wale. Mon. Boic. 33*,185.
1289		
ian. 20	Ratispone	beurkundet und hält genehm dass Wimar von Wolchersdorf eine lehnbare hube in Reisgangen dem St. Clarenkloster in München verkauft hat. Mon. Boic. 18,9.
iul. 6	Monaci	beurkundet dass Chunrad Munstrarius seine besitzungen zu Au dem St. Clarenkloster in München verkauft habe. Mon. Boic. 18,8.
dec. 13	Frisinge	bestätigt die vergabung des sedelhofes zu Gunzelhoven und anderer güter, von denen ein kleiner theil lehen war, seitens seines ritters Friedrich von Gunzelhoven an das kloster Fürstenfeld. Mon. Boic. 9,108.
1290		
feb. 3	. . . .	An diesem tage starb zu Burghausen sein bruder herzog Heinrich.
— 13	Ratispone	schenkt dem nonnenkloster Pulenhoven äcker in Chnaeuting die Reisperch genannt werden. Reg. Boic. 4,434.
— 14	. . . .	und sein neffe Otto herzog von NiederBaiern, dieser zugleich für seine brüder Ludwig und Stephan, ernennen den bischof Heinrich von Regensburg zum schiedsrichter aller zwischen ihnen aufgelaufenen ansprachen. Ried Cod. Rat. 1,632 deutsch.
— 28	Freising	besiegelt mit herzog Otto von NiederBaiern die taidigung welche bischof Heinrich von Regensburg heute zwischen den herzogen von Baiern gemacht hat. Ried Cod. Rat. 1,634 deutsch.

1290		
märz 5	in Monaco	gebietet seinen amtleuten in Fürstenberg und Bacherach von gütern des Deutschordenshauses zu Coblenz wedr zoll noch geleitsgeld zu nehmen. Zeugen: Albert probst von Illmünster prothonotar des herzogs, bruder Dieterich genannt Gräul, Winhard von Rorbach, Cunrad von Wildenrode des herzogs marschall, Heinrich von Wildenstein dessen vicedom usw. Hennes Urkb. des Deutschordens 279.
. . . . .	. . . . .	bestätigt den Cistercienserrinnen von St. Johann zu Alzei ihre zehentrechte wie ihnen solche von seinen vorfahren verliehen worden sind. Würdtwein Mon. Pal. 6,47.
mai 29	Monaci	thut den schulmachermeistern zu München die gnad dass keiner der nicht ihre zunft erworben hat auf dortigem markt schluhe verkaufen darf. Bergmann Gesch. von München 7. Mon. Boic. 35 ^b , 12.
iun. 16	Freising	genehmigt mit herzog Otto von NiederBaiern die weitere umfassende theidigung die bischof Heinrich von Regensburg zwischen ihnen gemacht hat. Oefele Script. 2,111—114. Reg. Boic. 4,454.
iuli 29	Monaci	eignet dem nonnenkloster NiederSchönfeld (bei der mündung des Lech in die Donau) von ihm zu lehen gehende güter zu Sibenburg und Tulgen, welche Rudolf von Rain weiland sein vogt demselben verkauft und übergeben hat. Mon. Boic. 16,303 und Reg. Boic. 4,568 beide zum 1 aug. 1294 was nicht richtig sein kann, weil damals der herzog schon todt war. Ich lese daher iahr 1290 und 4 kal. aug. statt 1294 kal. aug.
oct. 5	Ror	genehmigt mit herzog Otto die weitere theidigung die bischof Heinrich von Regensburg zwischen ihnen gemacht hat. Oefele Script. 2,114 — 116.
nov. 00	Nurenberg	Anwesenheit am hofe könig Rudolfs, der aus Thüringen kam und damals auch den herzog Otto von NiederBaiern belehnte. Auf einem bei dieser gelegenheit gehaltenen turnier wird herzog Ludwig mit seiner zweiten gemahlin erzeugter damals ältester sohn Ludwig durch einen von Hohenlohe getödtet. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,554. Monachus Fürstenf. ap. Böhmer 1,14 wo der tod und das in Fürstenfeld erfolgte begräbniss dieses hoffnungsvollen prinzen, letzteres als von einem augenzeugen, schön erzählt ist. Als todestag giebt das Necrol. Fürstenf. den 23 nov.
1291		
feb. 18	Monaci	bestätigt einen gütertausch zwischen den nonnen von NiederSchönfeld und Grundold herr von Ried, wonach das kloster den hof zu Mülheim giebt und den zu Miltzheim erhält. Mon. Boic. 16,300.
— 24	—	eignet dem gotteshaus BenedictBeuern die hube in Engelhartingen, welche Otto von Sachsenhausen von ihm trug, und nun dem abt und convent daselbst übergeben hat. Mon. Boic. 7,148. Meichelbeck Chron. BenBur. 2,46.
apr. 1	. . . . .	An diesem tage machte zu Regensburg bischof Heinrich von Regensburg noch eine weitere theidigung zwischen den herzogen Ludwig und Otto, deren text noch nicht bekannt ist. Reg. Boic. 4,488. Vergl. Lang Bair. Jahrb. 265.
mai 6	Regensburg	hängt nebst herzog Otto III von NiederBaiern sein siegel an eine neue heute von bischof Heinrich von Regensburg zwischen ihnen gemachte theidigung deren sätze beide zu halten versprechen. Ried Cod. Rat. 1,643.
iul. 15	Spire	Anwesenheit beim tode könig Rudolfs. Chron. Sindelf.
aug. 14	. . . . .	Bündniss mit bischof Simon von Worms, cum iam circumcirca oriantur discordie et videantur undique bella fremere, auf zwei iahre zu gemeinschaftlicher aufrechthaltung des geschwornen landfriedens auf dem rechten Rheinufer um Ladenburg und Heidelberg, von dem bischof bekrundet. Schannat Hist. Worm. 384 in text.
— 21	Heidelberch	giebt auf bitte von abt und convent des klosters Schönau abschrift der eingerückten urkunde könig Heinrichs (VII) d. d. Stalbuhel in generali placito 1223 die freiheit des schönauer klosterhofes Marpach betr. indem er diese durch einen zusatz noch weiter sichert. Acta Pal. 5,525.
oct. 00	. . . . .	Zusammenkunft mit seinem schwager könig Wenzel von Böhmen zwischen Waldsassen, wohin der herzog, und Eger, wohin der könig gekommen war, unter vermittlung des burggrafen Friedrich von Nürnberg. Die verhandlungen über die königswahl blieben ohne ergebniss. Eger zieht es vor während der reichserledigung unter Böhmens schutz zu stehen. Ottocar Reimchronik s. 345—347. — Vergl. Petr. Zitt. Chron. Aulae regiae 67: Abbas in Zedlicz dum 1291 de generali ordinis sui rediret capitulo occasione itineris opidum Egreense ipsum transire coegit, ubi regem Wenzeslaum cum quibusdam Alamanie principibus pacis colloquia celebrantem, invenit. — Vergl. die urk. könig Wenzels d. d. in campis apud Egram 1291 oct. 8 worin er erklärt, dass er bei der nuper in nemore apud eremitam gehaltenen zusammenkunft mit seinem geliebtesten bruder herzog Ludwig übereingekommen sei, dass verbrechen raub und beschädigungen die häufig an ihren gränzen vorkommen durch genannte gemeinschaftliche schiedsleute und

1291		
dec. 7	Ingolstadt	richtet beurtheilt werden sollen, und dass er dem herzog in seinem recht gegen jedermann mit rath und that beistehen und ihn nimmer verlassen wolle. Oefele Script. 2,116.
1292		
ian. 7	Ebersperch	schreibt dem könig Wenzel von Böhmen und beruft ihn als pfalzgraf auf den 25 apr. 1292 nach Frankfurt zur königswahl. Goldast de regno Boh. 2,194. Lünig Cod. Germ. 1,971.
feb. 2	. . . .	gestattet den nonnen zu AltenHohenau im Inn bei ihrem kloster einen fischer zu haben zu ihrem gebrauch. Mon. Boic. 17,27.
märz 6	Regensburg	An diesem tage schwur zu Donauwerth Eberhard graf von Wirtenberg gegen empfangene 330 mark des herzogs Ludwig und seines sohnes Rudolf rathgeber sein zu wollen. Reg. Boic. 4,503.
— 25	. . . .	besiegelt mit seinen vettern Ludwig und Stephan von NiederBaiern die von bischof Heinrich von Regensburg heute zwischen ihnen gemachte weitere theidigung. Oefele Script. 2,116. — Herzog Otto von NiederBaiern war damals irgendwie zurückgehalten.
apr. 10	Monaci	An diesem tage machte zu St. Veit herzog Albrecht von Oestreich dem herzog Ludwig versprechungen für den fall dass er durch ihn zum römischen könige würde gewählt werden. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 217.
— 13	—	überträgt dem kloster Fürstenfeld den zu diesem zweck von Chunrad von Sunderdorf seinem keller ihm resignirten hof in Zeidlarn, und beurkundet wie das kloster denselben hof dem Chunrad und der chefrau desselben gegen gewissen zins in lebenslänglichen genau gegeben hat. Mon. Boic. 9,109.
— 13	. . . .	verspricht eidlich allen fleiss anzuwenden dass die weltlichen wahlfürsten zugleich mit ihm dem herzog Albrecht von Oestreich bei der königswahl ihre stimmen geben, und verspricht dies iedenfalls seinerseits zu thun. Kurz Oestreich unter Ottocar 2,209.
mai 5	Frankenfort	überweist dem kloster BenedictBeuern das bisher zwischen seinen bürgern von München und diesem kloster streitig gewesene Hadernholz. Mon. Boic. 7,149. Meichelb. Chron. BenBur. 2,46.
— 12	—	Antheil an der königswahl Adolfs. Dass Ludwig seinerseits für seinen schwager herzog Albrecht von Oestreich war, wissen wir gewiss, vergl. eben vorher beim 13 april; auch wissen wir dass er diesmal die verkündung der wahl nicht wie 1273 bei könig Rudolf übernahm sondern sie dem erzbischof von Mainz überliess; unter welchen umständen er aber zuletzt doch zu Adolfs wahl einwilligte, bleibt dunkel. Die von Ottokar in der reichchronik s. 512 angegebene weise, wie ihn der Mainzer bethört und überredet haben soll, ist wohl sicher eben so unrichtig, wie das dort s. 348 angegebene motiv seiner anhänglichkeit an Haabsburg. Auch die folgende stelle genügt nicht: Ubi cum convenissent in electione facienda minime concordarunt. Nonnulli enim elegerunt Albertum ducem Austrie, sicut dux Ludwicus Bawarie, qui cum quibusdam aliis principibus, quasi ad spoisalia celebranda, illic sine venerat inermis. Episcopus vero Moguntinus et alii pontifices electores non sine dolo illic venerant cum multo milite et magno exercitu armatorum. Illi vero elegerunt Adolphum, quem per vin, aliis non consentientibus, in regem promoverunt. Monachus Furstenf. ap. Böhmer 1,17. — Gewiss ist das eine, dass der erfahrene Ludwig die folgen eines schisma besser übersah und mehr fürchtete als sein hierin leichtsinnigerer sohn.
— 17	—	verzichtet zu gunsten des Deutschordens auf die veste zu Weienheim mit zugehör, welche Wernher von Weienheim, sohn der Uta, erst den Deutschordensbrüdern dann ihm geschenkt hatte. Copialbuch der commende Sachsenhausen (gr. fol. perg. sec. 16) in Stuttgart bl. 222.
— 19	—	empfängt von könig Adolf ersatz von 3000 mark wahlkosten, dadurch dass dieser den herzog Otto von Braunschweig, dem Ludwig diese summe als aussteuer seiner tochter Mechtild schuldete, durch verpfändung von Lübeck oder Goslar für diesen betrag befriedigt. Reg. Adolfs nr. 6.
nov. 29	in Nova civitate	verspricht dem schultheissen Heinrich in Frankfurt, nachdem ihm dieser sein haus zu Sachsenhausen um hundert pfund heller verkauft, und er es ihm mit vorbehalt des bewohnungsrechtes wieder zu lehen übertragen hat, den kaufpreis bis nächsten georgi zu zahlen. Böhm. Cod. Moenofr. 264.
dec. 19	Heidelberch	bestätigt die weibeberechtigung des klosters Otterberg in den waldungen von Elmstein. Frei und Remling Otterb. Urkb. 197.
1293		beurkundet dass er Philipp und Gerhard Truchsessen gebrüder, dann Wernher und Philipp gebrüder genannt Wintrones von Alzei um sechzig mark für ieden zu burghmannen gewonnen habe, dergestalt dass sie sich nach seiner weisung nach Alzei oder einer andern feste begeben um dort burghmannndienst zu leisten. Acta Pal. 7,277.
ian. 24	. . . .	gibt seinen willebrief zur verpfändung des zolls zu Boppard seitens könig Rudolfs (mit urk. d. d. Worms 1282 nov. 11) an den grafen Eberhard von Katzenelnbogen. Wenck Urkb. 1,52 extr. — Wahrscheinlich in den Rheinlanden ausgestellt.

1293		
feb. 19	Regensburg	belehnt den grafen Eberhard von Katzenelnbogen mit der burg Braubach und dem städtlein darunter. Wenck Urkb. 1,58
— 25	—	und Otto herzog von NiederBaiern, dieser für sich und seine brüder Ludwig und Stephan, beurkunden dass sie für sich und ihre leute wegen aller sachen und ansprachen, ausser was die fürstenämter angeht, die zwischen ihnen aufgelaufen sind dieweil herzog Heinrich von NiederBaiern lebte und auch nach seinem tode, an bischof Heinrich von Regensburg als an einen richter und schiedsmann gegangen sind. Oefele Script. 2,121 wo auch der zwei tage später ergangene ausspruch des bischofs folgt. (Fischer) Erbfolgsgesch. des Herz. Baiern 309.
märz 16	Monaci	gewährt dem kloster Priefling das alluvionsrecht für dessen an der Donau gelegene besitzungen, und überlässt ihm gegen zwölf pfund genannte anschüttungen. Mon. Boic. 13,246.
apr. 25	—	erlässt dem gotteshaus Fürstenfeld das vogtrecht an zwei höfen in Puch die es vom kloster Indersdorf erwarb. Reg. Boic. 4,530.
mai 17	Linz	befreit zwei dem kloster BenedictBeuern von genannten geschenkte güter zu Visen und zu Osterhoven von vogtsrecht steuer und herberg, Mon. Boic. 7,149.
iun. 11	Monaci	Friedenscongress grosser auf pfingsten. Anno 1293 habuerunt principes colloquium in Linz in festo penthecostes. Ibi conuenerunt Ludwicus comes palatinus Reni, Otto dux Bawarie, Albertus dux Austrie, Meinhardus dux Karinthie, Cunradus Salzburgensis aepus, Heinricus Ratisponensis epus, Bernhardus Pataviensis episcopus. Ibi concordati sunt Otto dux Bawarie et Albertus dux Austrie et Cunradus Salzburgensis aepus, nam ante erant inimici ad inuicem. In eodem colloquio amicabilem compositio facta est inter Ottonem duccem Bawarie et Albertum duccem Austrie et Cunradum Salzburgensem aepum. Et liberatus est Otto dux Karinthie de captiuitate, qui priori anno fuerat captiuitus. Cont. Herm. Alt. — Der herzog ist neben bischof Heinrich von Regensburg schiedsrichter zwischen den herzogen Albrecht von Oestreich und Meinhard von Kärnthen einer, und dem erzbischof Conrad von Salzburg und dem herzog Otto von NiederBaiern anderer seite. Die darauf bezüglichen urkunden sind theils im auszuge theils vollständig bei Lichnowsky. Reg. 1,197 und 282 und Kurz Oestreich unter Otakar 2,210. Doch brach zwei iahre später der krieg zwischen Salzburg und Oestreich von neuem aus.
— 12	—	gibt dem abt Marquard von Tegernsee eine hube in Dotenhausen im tausch für den hof in Grünewald. Mon. Boic. 6,234.
aug. 26	Regensburg	überlässt demselben und seiner kirche seinen eigenmann Ulrich sohn Friedrichs von Pientzname seines richters in Aiblingen, weil ihm der abt das cammeramt übertragen will. Mon. Boic. 6,233.
sept. 3	—	und Otto herzog von NiederBaiern beurkunden wie sie mit rath des bischofs von Regensburg und des grafen von Hirsperg überein kommen sind, dass niemand in ihrem land zu Baiern bier brauen soll in diesem iahr. Ried Cod. Rat. 1,653 deutsch.
oct. 22	Monaci	genehmigt mit herzog Otto von NiederBaiern die von bischof Heinrich von Regensburg sammt den ihm beigegebenen räthen zwischen ihnen gemachten sätzen. Oefele Script. 2,117 — 120. (Fischer) Erfolgsgesch. des Herz. Baiern 312 — 323.
dec. 17	Snaitpach	beurkundet dass Heinrich von Hohenkirchen, jetzt sein richter in Schwaben, und Diemud dessen chefrau dem abt und den brüdern im kloster Fürstenfeld ihren hof und ihre hube in Leuchersdorf und die mühle in Herfurt, welche güter ihnen eigenthümlich gehörten, vor ihm und durch seine hand übergeben haben. Et quia idem Hohenchirehus et uxor sua titulo proprietatis nos respiciunt de personis ad donationem illam et traditionem nostram adhibuimus. Mon. Boic. 9,111.
1294		beurkundet dass Cunrad Tivelhart sein bürger in München dem abt und kloster in Fürstenfeld vor ihm mit seiner hand und gunst verkauft hat einen hof und eine hube zu Weblingen. Mon. Boic. 9,110 deutsch.
jan. 6	Oppenheim	nimmt den grafen Wilhelm v. Katzenelnbogen in seiner burg Caub z. burgmann an. Wenck Urkb. 1,60.
feb. 1	Heidelberch	macht sein testament und verordnet dass dem bishum Freising die burg Muespach restituirt werde, dass allen kirchen und klöstern in seinen landen die von ihm zugefügten schäden ersetzt werden, dass namentlich in bezug auf steuern denselben genannte erleichterungen gewährt werden, nimmt seinen vicedom Ulrich von Beremos mit frau und sohn wieder zu gnaden an, verfügt restitutionen an Ramung von Kamerstein, will dass das kloster Fürstenfeld zu seinem und seines dort begrabenen erstgeborenen Ludwig scelenheil gewisse gaben erhalte. Zeugen: bruder Bertold von Esslingen minoritenordens sein beichtvater, Chunrad decan von Regensburg, Heinrich sein notar canonicus der alten Capelle daselbst, Chunrad von Wilderde sein marschall, Friedrich von Tanne sein kammermeister usw. (Scheidt) Bibl. hist. Gött. 220. Reg. Boic. 4,552.

<u>1294</u> feb. 1	Heidelberch	Todestag. Necrol. Fürstenfeld. et Windberg. Desgleichen Eberh. Alt. und Mon. Fürstenf. Dagegen haben den 31 ian. Chron. Salzb., den 2 feb. Necrol. Thierhaupt. und Novae Civitatis. Desgleichen Cont. Herm. Alt., während sein sohn Ludwig den 3 feb. (St. Blasius) als iahrtag nennt in der urk. d. d. Amberg 1325 oct. 5 bei Oefele 2,149. Nach dem Chron. Salisb. und Eberh. Alt. wäre er in derselben kammer gestorben in der er geboren ward. Er wurde in dem von ihm gestifteten kloster Fürstenfeld bei München begraben in gegenwart der bischöfe von Freising Eichstädt und Regensburg, des herzogs Otto von NiederBaiern und seiner söhne Rudolf und Ludwig. Monach. Fürstenf. ap. Böhmer 1,18. Sein lob Ibid. und im Necrol. Novae Civit. in Mone Quellensammlung 1,220. Er war doch wohl von allen Wittelsbachern im mittelalter der ausgezeichnetste.
<hr/>		
Ludwig erstgeborner Ludwig des Strengen. 1267.		
<u>1267</u> sept. 13	. . . . .	Geburt als sohn herzog Ludwig des strengen und dessen zweiter gemahlin Anna, tochter herzog Cunrads von Polen (Schlesien). Idus septembris natus est Ludwico duci filius qui vocatus est Ludwicus. Herm. Alt.
<u>1281</u> aug. 1	Nurenberg	Einwilligung in die gleichbetheiligung an den lehen und gütern seines vaters mit dessen sohn dritter ehe Rudolf und andern etwa noch von demselben mit seiner dritten gemahlin zu erzeugenden söhnen, woraufhin er neben vater und stiefbruder vom könig Rudolf die mitbetheilung mit den vorher zu diesem zweck von seinem vater resignirten reichslehen erhält, laut dessen heutiger urk. Reg. Rud. nr. 603.
<u>1287</u> nov. 6 — 27	Ratisponc Lutree	Ludwicus ducis Ludwici filius zeuge herzog Heinrichs von NiederBaiern für St. Emmeram. Heiratsvertrag mit Elisabeth der tochter herzog Friedrichs von Lothringen, von herzog Friedrich beurkundet. Reg. Boic. 4,352. Oefele Script. 2,110 grösserer extract.
<u>1288</u> ian. 7	Moguntie	verspricht mit bewilligung seines vaters Ludwig und könig Rudolfs alle väterliche und mütterliche güter in Baiern Schwaben und am Rhein gleich zu theilen nach der personenzahl mit seinen brüdern von der zweiten gemahlin seines vaters Mechtild. Reg. Boic. 4,356. Abhandl. der bair. Akad. 3 (von 1765), 116 extr.
<u>1290</u> nov. 23	Nurenberg	Todestag. Er starb an einer im turnier mit einem von Hohenloch erhaltenen wunde während könig Rudolf hier hof hielt. Nov. 23: Ludwicus filius fundatoris nostri Necrol. Fürstenf. — Eodem anno venit Rudolfus rex in Nuremberg post festum sti Martini etc. Ibidem exercebantur opera milicie, ita ut Ludwicus filius ducis Ludwici transfugeretur lancea a quodam comite de Schelcheling (später ausgestrichen und dafür: Hohenloch) et moritur. Cont. Herm. Alt. — Die hauptstelle über tod und begräbniss hat jedoch der Monach. Fürstenf. ap. Böhmer-1,14 wo dem jungen herzog das schönste lob gespendet wird, was als von einem mönche kommend für K. II. von Lang in seinen Bair. Jahrb. 257 genug war, um aus eigner machtvollkommenheit das gerade gegentheil als unzweifelhafte wahrheit in seine erzählung aufzunehmen.
<hr/>		
Rudolf I der Stammer. 1274.		
<u>1274</u> oct. 4	. . . . .	Geburt als sohn Ludwigs des strengen Rheinpalzgrafens und herzogs von Baiern und dessen dritter gemahlin Mechtild tochter könig Rudolfs, man möchte fast glauben in Basel oder im Elsass wo sich der könig mit seiner familie in diesem iahr meist aufgehalten hatte. Den namen führte er offenbar von seinem grossvater dem könig. Filia regis Rudolphi ducissa Bawarie peperit filium circa quartum nonas octobris. Ann. Colm. ap. Böhmer 2,8.
<u>1284</u> iul. 25	Germersh.	Zeuge Rudolfs für Worms mit seinem vater.
<u>1290</u> ian. 20	Erfordie	Desgleichen für Lüttich.
<u>1291</u> iun. 30	Germersh.	erwirkt einen rechtsspruch könig Rudolfs dahin lautend: dass die von seinem verstorbenen stief-

1291			bruder Ludwig vorgenommenen schenkungen und verpfändungen genannter pfälzischer burgen und besitzungen ihm nicht nachtheilig sein konnten, weil er im mitbesitz derselben war und seine einwilligung nicht gegeben hat. Acta Pal. 7,276. — Das ist genau derselbe fall der seit dem 28 nov. 1308 zwischen Rudolf und seinem iüngern bruder Ludwig vorlag und diesen zur beschwerde veranlasste. — Da könig Rudolf vierzehn tage später in Speier starb, so ist Rudolf von Baiern wohl auch bei seinem grabesritt und tod gewesen.
1292			
oct. 4	München	macht einen vergleich zwischen Tajnhard dem Sevelder chorherrn zu Freising eigner, und Arnold und Ulrich den Chamernbergern andererseits, über die vogtrechte auf dem widem zu Viechirchen. Reg. Boic. 4,520 deutsch.	
1294			
feb. 1	. . . . .	Regierungsantritt mit seinem minderjährigen bruder Ludwig, dessen vormundschaft er führt, durch den heute erfolgten tod ihres vaters. Die brüder waren damals neunzehn und ein halbes resp. zwölf jahre alt. So waren denn nun in folge des neu eingeführten theilens fünf herrn in Baiern, das bis 1253 immer nur einen einzigen gehabt hatte.	
märz 3	Amberch	gibt den bürgern von Amberg rechte und gute gewohnheiten wie sie ihnen sein vater schon früher bestätigt hat. Löwenthal Gesch. von Amberg 2.	
— 19	. . . . .	An diesem tage beurkundete könig Adolf zu Ulm die heirathsverabredung zwischen seiner tochter Mechtild und herzog Rudolf der also doch wohl anwesend war. Die mitgift soll 10000 mark betragen welche der könig auf reichsgütern am Rheine anweist die Ludwig der strenge schon inne hatte. Gleiche summe weiset Rudolf als widerlage auf Heidelberg Fürstenberg Staleck usw. an. Oefele Script. 2,135 extr. Aettenkhover 218 extr. — Noch kurz vor seinem tod hatte Ludwig der strenge mit zwölf seiner edeln die vermählung Rudolfs mit der tochter des markgrafen von Brandenburg beschworen. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,555. Die erste handlung dieses seines sohnes war nun diese eide zu brechen, und von dem hause Habsburg, dem er durch seine mutter angehörte, dem sein vater zwanzig jahre lang bis an seinen tod so treu angehangen hatte, zu dessen gegner überzugehen! Doch aber sollte er zuletzt bei denen die er nun so grell verleugnete, in der noth seine zuflucht finden.	
apr. 4	Monaci	beurkundet ein Augustinereremitenkloster in seiner stadt München pflanzen zu wollen, und gestattet ihnen für sich und seinen bruder Ludwig an dem bezeichneten ort ein solches zu errichten. Mon. Boic. 19,405. Aettenkhover Gesch. von Baiern 231. Meichelbeck Hist. Fris. 2b,131.	
— 5	—	gibietet seinen richtern und amtleuten die klosterfrauen von AltenHohenau weder mit steuer noch mit tagwerk nachtselden oder sonst zu beschweren. Mon. Boic. 17,29 deutsch.	
— 5	—	gibietet denselben die güter desselben klosters wegen der vogtei, die ihm nicht zukommt, nicht zu belästigen oder in anderer weise zu beschweren. Mon. Boic. 17,29 lateinisch.	
— 24	—	befreit das kloster Fürstenfeld von der einwirkung seiner gerichte ausser in fallen die an den tod gehen. Reg. Boic. 4,560.	
iun. 1	Ingolstat	ermächtigt den Herdegen von Grindlach seinen vicedom am Rhein, den Heinrich von Sachsenhausen und den Heinrich seinen notar canonicus der alten Capello zu Regensburg namens seiner über den ankauf der burg Schauenburg mit dem von Magenheim zu unterhandeln. Acta Pal. 6,303.	
— 19	München	erneuert für sich und seinen bruder Ludwig in einem umfassenden privileg den bürgern von München die rechte und sätze die ihnen zum geziehen der stadt von seinen vordern geschrieben sind. Bergmann Gesch. von München 9. Mon. Boic. 35b,14—19.	
iul. 12	Ratispone	gibietet seinen amtleuten in Fürstenberg und Bacherach von gütern des Deutschordenshauses zu Coblenz weder zoll noch geleitgeld zu erheben. Zeugen: Albert probst von Illmünster des herzogs prothonotar, bruder Dietrich Gräul comthlur in Aichach, Heinrich von Lengenvelt des herzogs notar usw. Hennes Urkb. des Deutschordens 290.	
aug. 23	Monaci	verzichtet auf das vogteirecht an gütern in Neidhardsried Aiche Puche usw. welche das kloster Fürstenfeld von dem zu Indersdorf erkauft hat. Reg. Boic. 4,570.	
sept. 1	Nuremberg	Vermählung mit Mechtild der tochter des römischen königs Adolf, der hier anwesend ist. Heinr. Rebdorf. Dagegen hat den 2 sept. Chron. Elwang. ap. Pertz 10,38. Keinen tag nennt Mon. Furstenf. 18. Vergl. im übrigen oben die bemerkung zum cheberedungsbrief vom 19 märz 1294.	
.	—	beurkundet dass erzbischof Chunrad von Salzburg ihm das Zillertal von nächstem michelstag an auf ein iahr zur beschirmung übergeben habe in derselben weise wie sein vater solches beschirmte, und dass er dafür fünfzig pfund regensb. empfangen solle. Hormayr Archiv für Süd-deutschl. 2,34.	
— 17	München	beurkundet eine von Eberhard von dem Tor und seiner hausfrau zu gunsten des bischofs Heinrich	



1294		von Regensburg abgegebene erklärung. Ried Cod. Rat. 1,657 datirt freitag vor Mathias also 19 feb. Reg. Boic. 4,572 datirt freitag vor Matheus, was ich vorziehe.
nov. 23	apud Brunne	Antheil an könig Adolfs heerfahrt nach Meissen. Auffallend ist dass der herzog um diese zeit nurendes als zeuge in königlichen urkk. vorzukommen scheint.
		(in castris) erneuert dem kloster Eberbach im Rheingau die von seinem vater erhaltene zollfreiheit zu Bacherach und Fürstenberg. Eberb. Coph. in Idstein bl. 15. — Der ausstellort ist Borna zwischen Leipzig und Altenburg.
dec. 15	—	erneuert dem grafen Eberhard von Catzenelnbogen seine lehen und gestattet ihm noch andere pfälzische lehengüter zu kaufen und von der Pfalz zu tragen. Wenck Urkkb. 1,61.
		(—) ertheilt Heinrich dem alten und Heinrich dessen sohn von Plauen vögten von Weidach und Gerach die von seinen vorfahren getragenen lehen, nämlich schild und banner, wogegen sie ihm dienen und bei reichszügen in seiner nähe herbergen sollen. Lünig Reichsarchiv 11,202.
1295		Pistorius Amoenitates 8,2239 facs. — Ob ächt?
ian. 22	Monaci	eignet dem probst und der kirche auf dem Petersberg bei Madern alle genannten lehengüter welche Ludwig von Haslangen, sein diener, ihm zu diesem zweck resignirt hat. Hund Metrop. 3,98.
— 25	—	giebt den von Diemund der witwe des Friedrich Granator ihm aufgegebenen hof zu Weieren nach deren wunsch dem Clarenkloster zu München. Mon. Boic. 18,17.
feb. 3	Aichach	genehmigt dass Heinrich von Sachsenhausen ehemals vicedom am Rhein güter die er zu Brune Hohenrathen und Pozzenhoven erkaufte dem kloster Fürstenfeld übergebe. Reg. Boic. 4,580.
— 13	München	sagt für sich und seinen bruder Ludwig die bürger von München ledig des gebäudes das sie ihm gebaut sollten haben zu München zu besserung der unthat die sie begiengen da sie seine münzschmiede daselbst niederbrachen und ihn übersahen an Sunichen seinem diener. Bergmann Gesch. von München 35. Mon. Boic. 35 ^b ,20.
mai 30	—	beurkundet dass Chunrad Munstrarius seine besitzungen in Au dem Clarenkloster in München verkauft hat. Mon. Boic. 18,19.
iun. 16	Napurch	beurkundet einen mit dem grafen Gebhard von Hirzberch über die bisherigen misshellungen und kriege zu stande gekommenen frieden. Reg. Boic. 4,592 vorausgesetzt dass der herzog aussteller ist, was aus dem extract nicht ganz sicher entnommen werden kann, ein fehler der in diesem werk leider auch sonst noch vorkommt.
iul. 9	—	weist dem Dietrich schmid von Prunne das pfund heller, welches er jährlich als vogtrecht von der pfarrei Aigingen zu beziehen hat, auf seine lebenszeit an. Bergmann Gesch. von München 32.
— 14	Ingolstat	überreignet mit seinem bruder Ludwig dessen vormundschaft er führt (cuius tanquam minoris annorum tutelam gerimus) dem domdecanat zu Regensburg um des seelenheiles ihres vaters willen das patronatrecht zu Gebrontshausen. Presentes damus sigilli nostri Rudolphi nomine nostro et tutorio eiusdem fratris nostri, cum nos Ludwicus careamus proprio, communitas. Ried Cod. Rat. 1,684.
sept. 5	Wasserburg	gestattet dem abt von Aetel seine besitzungen in ienen gegenden wo er die vogtei hat zu erweitern und zu cultiviren, indem er ihm zugleich erlaubt aus seinem walde Steinpurch holz zum bauen zu entnehmen. Mon. Boic. 1,289.
oct. 4	auf dem Lechvelde	beurkundet dass er für seine mutter und sich auf der einen, und bischof Wolfhart von Augsburg auf der andern seite genannten scheidsleuten überlassen habe die zwischen ihnen aufgelaufenen sachen nach minne oder recht zu entscheiden. Mon. Boic. 33 ^a ,234.
nov. 7	Furstenberg	genehmigt dass Wilhelm graf von Catzenelnbogen seine gemahlin Irmgard tochter des Ludwig von Isenburg auf die von ihm zu lehen gehende burg Lichtenberg bewidmet hat. Wenck Urkb. 1,63.
— 13	—	bestätigt der abtei Grafschaft den schirmbrief seines vaters d. d. 22 märz 1260. Günther Cod. Rheno-Mos. 2,301 extr.
1296		
märz 31	Snaitpach	bestätigt für sich und seinen bruder Ludwig seinen bürgern zu Nappurch ihr burgrecht und dieselben rechte wie Amberg hat. Reg. Boic. 4,614.
apr. 26	—	An diesem tage nahmen die Baiern die burg Mergentau südöstlich von Augsburg. Hoc anno vi. kal. maii fraudulententer obsessum est castrum quod dicitur Mergentau a Bawaris, scilicet a C. de Haldenberch. Qui eodem anno patrum suum dictum de Losbach fraudulententer occidit in Lausperch. Ann. Aug. ap. Pertz 10,10. — Eodem anno milites Rudolfi venerunt in castrum Mergentau latenter. Et invenerunt sine omni custodia, et eiecerunt ex ea viros et mulieres, et possederunt eam. Inde est orta gwerra inter Rudolfum duccem et episcopum Augustensem Bacherenitz et cives. Postmodum autem facta est pax inter eos usque ad festum Martini. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,556.

<u>1296</u>		
iul. 4	Elwange	gestattet den Deutschordebrüdern in Aichach und Blumental die gerichtbarkeit in ihren besitzungen mit ausnahme der drei fälle auf denen der tod steht. Lünig Reichsarchiv 16,7.
— 00	Salzburg	Ankunft mit graf Gebhard von Hirsperg und 600 schlachtpferden gerufen von erzbischof Cunrad von Salzburg als herzog Albrecht von Peter und Paul an bis Margaretha Rastadt belagerte, der sich nun zurück zieht. Eodem anno dux Albertus Austrie obsedit civitatem Rastat septem ebdomadas circa festum sancti Jacobi. Hoc audiens Cunradus Salzb. archiep. mittit velociter nuntios ad Ottonem ducem Bawarie, rogat eum venire sibi in auxilium. Qui congregato exercitu cum Gebhardo comite de Hirsperg venerat usque Salzburgam cum sexcentis magnis equis. Dum hoc periperet dux Albertus Austrie proper metum illorum iniiit fugam. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,556. — Das Chron. Salisb. setzt die belagerung von Rastadt ins iahr 1295 was ich jedoch wohlervogen für irrig halte.
. . .	Erslicht	reversirt sich gegen erzbischof Chunrad von Salzburg wegen der von nun bis weihnachten und von da während zweier jahre übernommenen beschützung der feste Kropfsberg und der salzburgischen leute und güter im Zillerthal. Hormayr Archiv für Süddeutschl. 2,34.
nov. 00	. . . .	Krieg wegen der burg Mergentau mit dem bischof und der stad Augsburg. Als der waffenstillstand um Martini zu ende geht machen die Augsburger einen siegreichen zug nach Baiern. Herzog Rudolf, obwohl ihm sein vetter Stephan zuzug leistet, vermag ihnen nicht zu schaden. Cont. Herm. Alt.
dec. 18	München	giebt dem Chunrad von Egelingen und dessen erben in dem Wolfsparg bei dem burchstall alles recht an atzung und weide, das andere güter haben, die um Aschulting und Hadmaring gelegen sind. Mon. Boic. 18,21.
<u>1297</u>	—	schenkt den frauen von St. Claren in München sein eigengut in Chessingen im eignen und seines bruders Ludwig namen. Mon. Boic. 18,28.
märz 25	—	—
apr. 4	Ingelstat	genehmigt die versicherung von sechzig pfund auf gütern in Ilmersdorf Herfurt und Pichenberg zu gunsten der Agnes gattin Sifrids von Pfaffenhausen. Reg. Boic. 4,644.
— 14	Monaci	betstägt die schenkung des hofs in Walchshoven seitens des Chunrad von Wildenrode an das kloster Fürstenfeld. Reg. Boic. 4,644.
mai 8	—	beurkundet wie er für sich, seine mutter und seinen bruder Ludwig mit dem bischof dem domcapitel und dem rath zu Augsburg versühnt ist aller kriege die sie gegeneinander hatten. Mon. Boic. 33 ^a ,248. — Der gegenbrief des bischofs ist vom folgenden tag.
— 25	Ratispone	beurkundet dass er zugleich mit seinem bruder Ludwig das patronatrecht zu Mospach bei der burg Draswitz dem abt und der kirche zu St. Emmeram geschenkt habe. Liber prob. zur Rat. monast. 239 und nochmals 442.
— 31	Lengenvelt	giebt mit seinem bruder Ludwig dem kloster Reichenbach das patronatzu Steinheim. Mon. Boic. 27,75.
— 17	Wimpfen	beurkundet dass ihm sein herr und vater könig Adolf um die 10000 mark, die er ihm zu seiner ehelichen hausfrau frau Mechtild seiner tochter gelobte, versetzt hat Neuenmarkt Perngau Haderspruck usw. mit zugehör zu haben und zu niessen bis dass er oder seine nachkommen an dem reich das geld bezahlt haben, mit dem zusatz dass der könig hierüber der reichsfürsten willebriefe schaffen und dass hierdurch den zu Ulm (am 19. märz 1294) geschriebenen briefen kein abbruch geschehen solle. Kopp Geschichtsblätter aus der Schweiz 1,118. — Vergl. den entsprechenden brief Adolfs von demselben tag und ort. Reg. Ad. nr. 359.
— 17	—	empfängt von könig Adolf für die hundert verdachte rosse, sechzig speerknappen und sechzig schützen, womit er ihm zu dienen verspricht 2000 pfund heller, nebst 1000 mark und 2000 pfund heller pfandschaft auf der statt Memmingen. Reg. Adolfs nr. 358 aus (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 221.
aug. 3	Monaci	eignet der kirche auf St. Petersberg bei Falkenstein das von Hertwich von Flinsbach ihm zu diesem zweck resignirte lehnzut Muelbinge. Hund Metr. 3,100.
— 9	—	nimmt den Berthold, früher rector puerorum zu Diessen, dem bischof Wolfhard von Augsburg die verwaltung dieses klosters übertragen hat, in seinen schutz. Mon. Boic. 8,194.
— 15	—	erneuert dem kloster Fürstenfeld alle von seinem vater erhaltenen rechte freilheiten und schenkungen, indem er ihm zugleich zu dessen seelenheil drei mühlen in Auendorf und andere genannte güter in seinem und seines bruders Ludwig namen schenkt. Mon. Boic. 9,113.
oct. 30	Regensburg	verschreibt dem Heinrich Dietrichs von Wildenstein sohn von dem Rotenperge 800 pfund regensb. pfennige. Reg. Boic. 4,655.
nov. 8	München	beurkundet für sich seine mutter und seinen bruder mit bischof capitel und rath von Augsburg auf zwei jahre verbunden zu sein gegen Heinrich von Hattenberg, Sweiker von Mindelberg

1297		und deren den landfrieden in Baiern und Schwaben bedrohende gesellschaft, keinen derselben in dienst zu nehmen, wohl aber nach umständen sich einander gegen sie beizustehen. Mon. Boic. 33*,261.
nov. 25	München	verleiht dem gotteshaus Beinharting für dessen ieweiligen probst die niedere gerichtbarkeit. Mon. Boic. 5,470.
— 26	—	gebietet seinem zöllner in Wolfrathshausen die güter des klosters Schefflern zollfrei zu lassen. Hund Metr. 3,297. Tolner Hist. Pal. 83. Mon. Boic. 8,539.
— 29	—	beurkundet dass sein vitzum Heinrich von AltenErrenbach hat verkauft mit seinem willen den frauen St. Clarenordens zu München zwei höfe zu Bogenhausen, und giebt ihnen die eigenschaft daran. Mon. Boic. 18,27 und nochmals 29.
1298		
mai 1	—	thut dem kloster Fürstenfeld nach dem beispiel seines vaters die gnade dass keiner seiner richter über dessen leute und güter richten solle, ausser in den fallen die ein todesurtheil zur folge haben, indem über alle übrige sachen der abt richten soll oder dieienigen denen er es überträgt. Mon. Boic. 9,114.
iul. 2	iuxta Gellenheim	Antheil an der schlacht um das reich zwischendem gegenkönig Albrecht und dem könig Adolf, zugleich mit hertzog Otto von NiederBaiern auf Adolfs seines schwiegervaters seite, der geschlagen und getödtet wird. Grosser verlust an waffen und pferden. Ducibus Babarie dimicantibus in prima acie, per novum bellandi genus, scilicet gladios preacutos, omnes eorum dextrarii sunt occisi, adeo ut et ipsi principes Babarie una cum multis suis nobilibus equis privati, sed adhuc animi virtute non fracti super interfectorum hominum et eorum stantes cadavera, longo tempore cum hostibus dimicarent etc. Chron. Salisb. — Otto vero dux Bawarie et Rudolfus comes Palatinus, gener Adolphi, fugam inierunt. Unde versüs: Otto dux Renum tunc deserit, petit Enum; Nec trahit hic scaccum Rudolfus itque Monacum. Chron. Vindob. ap. Pertz 9,721. Vergl. noch Monach. Fürstenf. 21.
	Heidelberch	Rückzug hierher. Predictis autem ducibus Babarie locum suum tenentibus, ut est dictum, sed rege mortuo, ipsi duces se apud Heidelberch receperunt. Chron. Salisb. — Unterdessen fordert Albrecht den hertzog zur aussöhnung auf, und sucht ihn bei einer zusammenkunft zu begünstigen, dergestalt dass nun auch Rudolf an dessen zweiter königswahl antheil nimmt. Monach. Fürstenf. 21 folg.
— 27	Frankinvort	Antheil an Albrechts (zweiter) königswahl.
— 28	—	verkündet mit andern churfürsten dem pabst Bonifaz VIII und in andern briefen allen reichsgetreuen die wahl des hertzogs Albrecht von Oestreich zu einem römischen könige. Reg. Alb. Reichssachen nr. 238 und 239.
aug. 24	Aquis	Gegenwärtig bei Albrechts königskronung.
— 25	—	Zeuge Albrechts für Achen.
— 28	—	Desgleichen für Cöln.
nov. 1	Ratispone	eignet für sich und seinen bruder Ludwig dem kloster Schönthal die vogtei über Marquartsreut. Mon. Boic. 26,47.
— 3	—	thut den bürgern von München die gnad dass sie niemand für ihn pfänden soll. Bergmann Gesch. von München 35. Mon. Boic. 35*,22.
— 6	Regenstauffe	übergiebt dem hospital zu Regensburg an der brücke einen ihm von Otto von Chrandorf resignirten weinberg in Winzer. Reg. Boic. 4,676.
— 00	Nurenberg	Anwesend auf dem grossen von könig Albrecht hier gehaltenen hofe. Chron. Salisb., Eberh. Alt., Joh. Victor.
— 21	—	Zeuge Albrechts für Oestreich.
dec. 24	Nappurg	weist dem grafen Friedrich von Leiningen wegen dessen ihm und seinem vater geleisteten diensten, ihm und seiner ehelichen frau Anna und ihren erben, für sich und seinen bruder Ludwig, zehn karren wein von seinem zehnten in Dürkheim an, mit hundert mark iederzeit abzulösen. Abhandl. der churbair. Akad. 3,118.
1299		
ian. 5	—	bestätigt den bürgern von Schwandorf die rechte und gewohnheiten derstadt Amberg. Reg. Boic. 4,680.
— 17	Amberch	gebietet seinen amtleuten dass sie das kloster Castel in eichstädter dioces mit ungerechten pflandungen für den grafen Gebhard von Hirschberg nicht beschweren sollen. Mon. Boic. 24,334.
feb. 7	Monaci	giebt für sich und seinen bruder Ludwig seinen willen zum verkauf des gutes in Menzingen seitens des Ortolf Güt an das kloster BenedictBeuern. Mon. Boic. 7,156. Meichelbeck Chron. Ben-Bur. 2,51.
— 8	—	beurkundet einen mit den brüdern von Rorbach eingegangenen tausch wodurch er die burg Rei-

1299		
		chershoven empfieng und ihnen dafür die burg Chaltenberg gab, und genehmigt nun noch einen damit in zusammenhang stehenden verkauf lehnbarer güter seitens des Heinrich Sludro an das kloster Beinharting. Mon. Boic. 5,471.
febr. 8	Monaci	thut dem nonnenkloster in AltenHohenau die gnad dass es mit seinen einkünften und almosen bei Wasserburg zollfrei sein soll. Mon. Boic. 17,35.
märz 29	Vohburc	beurkundet dass Chünrads des Münsterser genannte kinder verzichtet haben auf das gut zu Au, das ihr vater ehemals verkaufte den frauen von St. Claren in München. Mon. Boic. 18,32.
iun. 28	Ezzelingen	bestätigt die übertragung der von ihm zu lehen rührenden vogtei über den hof Selgenstad im gericht Alsenz seitens des Johann de sancto Albino an das kloster Otterberg. Frei und Remling Otterb. Urkb. 221. — Damals war auch könig Albrecht in Esslingen.
aug. 13	—	gibt seinen willebrief zur verpfändung der reichsgüter Kamerstein Schwabach Altorf und Heroldsberg seitens des königs Albrecht an Anna die schwester des burggrafen Johann von Nürnberg, gemahlin des grafen Emich von Nassau. Oetter Gesch. der Burgr. 3,158. — König Albrecht war auch diesmal wieder in Esslingen anwesend.
sept. 7	Monaci	beurkundet dass der abt von Fürstenfeld ihm sechzig pfund geliehen habe, und verkauft ihm für sich und seinen bruder Ludwig dafür hof und hube zu Guntzelhoven. Mon. Boic. 9,115.
nov. 7	—	belehnt den Chunrad Hurloher burggraf von Augsburg für sich und seinen bruder Ludwig mit dem patronat in Hausen bei Dillingen. Mon. Boic. 33*,288.
1300		
feb. 5	Ulme	Mitbesiegler könig Albrechts für Oestreich.
apr. 12	Wazzerburch	bestätigt dem abt von Seon auf vorgehabte untersuchung dessen rechtmässig befundene niedere gerichtbarkeit über seine leute und güter inderthalben des Hohenbergs. Mon. Boic. 2,14 mit siegelbild.
— 12	—	gebietet dem richter zu Kufstein gegen die zwei saum jährlich die gülten des nonnenklosters Chiensee nach Chiensee zu geleiten. Mon. Boic. 2,464.
mai 15	Ratispone	besiegelt den scheidsspruch herzog Ottos von NiederBaiern zwischen ihm für sich und als vormund (tutorio nomine) seines minderjährigen (adhuc in pupillari etate constituti) bruders Ludwig auf der einen, und bischof Chunrat von Regensburg und seiner kirche auf der andern seite wegen der burg Luppurch. Ried Cod. Rat. 1,727.
iun. 23	Monaci	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die von seinem vater erhaltene befreiung von der gerichtbarkeit seiner richter über die güter und leute des klosters, indem er sich bereit erklärt, wenn der ieweilige abt es nicht vermöchte, über dieselben selbst recht zu sprechen. Mon. Boic. 9,115.
— 23	—	thut dem kloster Fürstenfeld die gnade dass es von seinen gütern zu wasser und zu land in seiner herrschaft zollfrei sein soll. Mon. Boic. 9,116.
— 27	Landshut	Anwesend mit seinem bruder Ludwig als die herzoge Otto und Stephan von NiederBaiern vor ansehnlicher und zahlreicher versammlung durch den erzbischof Cunrad von Salzburg mit dem schweret bekleidet wurden. Cont. Herm. Alt.
aug. 3	Monaci	erneuert dem kloster Neucell bei Freising den inhalt verlornen privilegien auf deshalb geführten beweis in seinem und seines bruders Ludwig namen dessen vormund er ist (pro nobis et fratre nostro Ludwico cuius vices nomine tutorio in omnibus peragendis gerimus.) Mon. Boic. 9,600.
— 5	—	verkauft mit willen seines bruders Ludwig dem bischof Emich von Freising seine burg zu Tölz mit dem markt darunter und genanntem zugehör, nebst noch andern gütern und rechten. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,105.
sept. 28	bei Mosa an Sand	beurkundet dass er für sich und seinen bruder Ludwig mit erzbischof Gerhard von Mainz eine freundschaft gemacht habe, dergestalt dass aller gegenseitig zugefügte schaden ab und tod sein soll, und dass um das land und das gut das er wegen der vogtei des klosters Lorsch von Mainz zu lehen trägt, und um unrechten uberbau, und um-alle die bisherigen wirren und kriege beiderseitig ernannte scheidsrichter entscheiden sollen. Würdtwejn Dipl. Mog. 1,88 mit dem ausstellort Brimosa den ich aus Reg. Boic. 4,720 verbesserte.
— 29	in Monaco?	gebietet seinen beamten das gotteshaus Diessen bei seinen rechten, und besonders bei der fischerei in der Ambra zu schirmen. Mon. Boic. 8,195. — Ueber denselben gegenstand gab die pfalzgräfin Mechtild, Rudolfs mutter, eine entsprechende urk. d. d. Vogburch 1300 donnerstag in der pfingstwoche. Ibid. wo überhaupt noch mehrere urkk. derselben für dieses kloster folgen.
. . .	. . .	Reise an den Rhein um sich mit den dortigen erzbischöfen dem könig Albrecht zu widersetzen. Eodem anno circa festum sancti Michaelis evocatus est dux Rudolfus ad partes Reni ab electoribus Mog. Col. et Trev. aeipis, quod ipse iudicaret de rege, quia iudicium pertinet ad Palatinum etc. Cont. Herm. Alt.

1300		
oct. 14	Heimbach	verbündet sich mit den erzbb. Wicbold von Cöln, Gerhard von Mainz und Diether von Trier zu gegenseitiger hülfe wider alle verletzter ihrer besitzungen und beeinträchtiger ihrer rechte, kraft eidlicher zusicherung. Lacómblet Urkb. 2,622. — Der gegenbrief des erzbischofs von Trier steht (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 222.
nov. 8	Haidelberch	verzichtet zu gunsten des nonnenklosters St. Lamprecht bei Neustadt auf alle rechte an dessen hof zu Winzingen für sich und seinen bruder Ludwig. Remling Speir. Urkb. 1,431.
— 13	Lindenvels	nimmt den Eberhard Schenk von Erbach zu seinem burgmann in Lindensfels an, verspricht ihm 150 pfund heller als burglehen, und versetzt ihm dafür drei wagen wein zu Lautenbach. Retter Hess. Nachr. 4,267.
— 29	Heidelberg	verkauft für sich und seinen bruder Ludwig und ihre erben dem kloster Schönau das dorf Sont-hofen doch ohne die vogtei und criminalgerichtsbarkeit um 340 pfund heller. Würdtwein Chron. Schonaug. 249.
1301		
ian. 1	trans Danu- bium	Uebergang über die Donau und vergeblicher versuch sich Neumarkts zu bemächtigen. Anno mecci. in circuncisione domini Rudolfus dux transivit Danubium cum exercitu ad expugnandum No-vum Forum. Cum illic venisset nihil profecit, sed confusus cum multis vulneratis inde recessit. Cont. Herm. Alt.
feb. 3	Monaci	weist den bürgern von München zur vollendung ihrer stadtmauern ein ungelt an den thoren an. Bergmann Gesch. von München 3. Mon. Boic. 35 ^b ,25.
— 3	—	gestattet denselben sich gegen diejenigen welche sie für ihn pfänden wollen zu wehren. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^b ,26.
— 24	—	beurkundet dass er Offenein der Schrimphinne und Ulrich ihrem wirt und ihren erben für 230 pfund pf., der er ihnen schuldig war um klein ding das sie hinz chuchen bei ihm und seinem vater verdient haben, zwei vogteien auf zwei öden höfen zu Solern, die nach Tegernsee ge-hören, verlichen habe für sich und seinen bruder Ludwig. Mon. Boic. 6,238.
märz 10	—	eignet für sich und seinen bruder Ludwig dem kloster AltenHohenau die von den brüdern Ortolph und Seifrid von Laymingen demselben verkauften güter. Reg. Boic. 5,3.
— 24	—	schenkt für sich und seinen bruder dem kloster AltenHohenau einen hof in Teinhoven. Reg. Boic. 5,5.
— 29	—	giebt dem kloster Fürstenfeld für den zehnten in Tölz, den er dem bischof Emich von Freising verkauft hat (vergl. vorher beim 5. aug. 1300) ersatz an gütern zu Olching und Moching. Mon. Boic. 9,116.
— 29	—	verkauft dem kloster Fürstenfeld für die lebensmittel im werth von neunzig pfund welche es ihm in dem krieg zwischen ihm und dem könig Albrecht zur erhaltung der burgen Schwabeck und Möring geliefert hat, seinen hof in Moching und seine schwaig in Mutelsawe namens seiner und seines bruders Ludwig. Mon. Boic. 9,117.
apr. 7	—	verkauft für sich und seinen bruder Ludwig zwei höfe auf dem Hegen auf wiedereinlösung an Arn-old von Waldecke. Reg. Boic. 5,6.
— 24	trans Danu- bium	Uebergang zweiter in diesem iahr über die Donau gegen den auf seiten könig Albrechts stehenden graf Gebhard von Hirschberg. Eodem anno in festo sancti Georii (in Baiern am 24 apr.) Ru-dolfus dux Bawarie comes Palatinus Reni secundario transit Danubium cum exercitu, et in-travit comitiam domini Gebhardi comitis de Hirsperg, et per octo dies rapinis et incendiis devastavit. Post recessum predicti ducis comes de Hirsperg cum adiutorio soceri sui comitis de Oting et comitis de Graispach et domini Castel, qui eum adiuvabant ex parte regis, congregavit exercitum, et omnes adiutores ducis, scilicet de Hohenfels et de Erenfels et de Laber et de Lapide de Wildenstein de Parsperg similiter incendiis et rapinis devastavit. Et duravit illa discordia usque ad festum sancti Jacobi (nämlich bis zu der in der Rheingegend erfolgten unterwerfung des herzogs). Cont. Herm. Alt.
mai 21	. . . .	Pfingsten. Gleich nach diesem fest rückte könig Albrecht von Speier her durch die Pfalz, wo er vor Wiesloch und Heidelberg lagerte, in das erztift Mainz, wo er Bingen berannte und einnahm und den Rheingau verwüstete. Reg. Alb. — Um dieselbe zeit geschah von Schwaben aus ein angriff auf die in herzog Rudolfs besitz befindlichen reichsgüter. Mandat etiam (rex Albertus) officialibus suis per Sweviam ut sororis sue filium Rudolfum invaderi non obmittant. Qui Lau-gingen Schongaw Werdeam castrum SwevischWerd Swevberech bellice sunt aggressi, que ad imperium pertinebant, sed Ludewicus pater Rudolphi ea indebite per longa tempora possi-debat. Joh. Viet. ap. Böhmer 2,342. Insbesondere wurde die feste burg von Donauwerth da-mals zerstört. Mon. Fürstenf. 24. — Rudolfs bruder Ludwig war bei diesem streit auf des königs

1301		
jun. 2	Monaci	seite und scheint an der belagerung von Wiesloch oder Heidelberg theil genommen zu haben. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,93.
jul. 1	—	giebt dem bischof Chunrad von Regensburg für sich und seinen bruder Ludwig versicherung wegen der theilung der kinder des hochstiftischen Ortlieb Paenger aus dessen ehe mit Anna Schonsteter. Reg. Boic. 5,8.
— 2	—	schreibt seinen amtleuten und dienern, wie er nicht will dass die bürger von München wegen seiner schulden von irgend jemand sollen gepfändet werden, und gebietet ihnen denselben hülfе zu leisten, wenn sie jemand dieserhalb verfolgen sollte. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^a ,27.
— 20	ante Bensheim	will nicht dass einer seiner bürger von München einen andern bürger der gefangen wird um irgend ein gut ledige. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^b ,26.
aug. 25	Monaci	Unterwerfung und frieden mit könig Albrecht auf vermittlung seiner mutter, dessen schwester. Cumque dux multas munitiones perdidisset et liberare eas minime valuisse, tunc regi res et corpus simpliciter conferebat. Rex vero inter fratres ut placuit dividebat. Chron. Colm. 93. — Audiens hoc Palatinus propre venit, et gratie se subiciens regis indulgentiam acquisivit. Joh. Vict. 343 doch hatte der erzb. von Mainz sich damals, wie hier irrig angegeben wird, noch nicht unterworfen. — Et duravit illa discordia usque ad festum sancti Jacobi. Quod condolens mater ducis accessit regem, et intercessit pro filio suo et fecit concordiam. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,559. — Ueber die bedingungen des friedens wissen wir nur so viel dass Rudolf die unbefugt in seinen besitz gekommenen reichsgüter wie Donauwerth Neumarkt usw. herausgeben musste. Heinr. Rebd. Ausserdem wurde er, wie es scheint, noch zuzug gegen seinen verbündeten den erzb. von Mainz genöthigt. Posthec acceptis illorum ducum duorum hominibus ad civitatem que dicitur Bingen cum letitia se transferebat. Quam cum obsedissent etc. Chron. Colm. 93. — Vergl. auch noch Ottocar 665 wonach der könig Wiesloch und Weinheim nahm, Heidelberg aber nicht bezwingen konnte. Den tag und ort des friedenschlusses entnehme ich aus einem urkk.auszug, wonach könig Albrecht dem herzog 10000 mark für lösung von reichsgütern wie auch als zugeld für seine eheliche frau Mechtild soll versprochen haben. Reg. Alb. nr. 349. Offenbar spricht es nicht sehr zu gunsten des herzogs dass er sich so bald unterwarf, nachdem er einmal zu widerstand sich verbündet hatte.
dec. 31	—	überlässt dem gotteshaus Tegernsee in seinem und seines bruders Ludwig namen die hörige Margarethe, tocher des Wernhard Pubinger. Mon. Boic. 6,237.
1302		beurkundet für sich und seinen bruder Ludwig des hofs zu Teimenhausen, den Chunrad der Munsterer den frauen zu St. Claren in München verkauft hat, träger und schirmer zu sein. Mon. Boic. 18,39 mit iahr 1302.
ian. 2	Snaitpach	und Ludwig versprechen ihren grafen freien dienstleuten und edeln, die in ihrem viztumamt dieshalb der Iser und Donau gesessen sind, die ihnen mit einer gemeinen viehsteuer an der schuld die sie gelten sollen geholfen haben, in eides weise für sich und ihre erben, fürbas keine gemeine steuer an ihren leuten und guten mehr zu suchen. Bergmann Gesch. von München 37 eritag vor dem obersten tag, iahr 1300 und in dem andern. — Vergl. die verse wegen dieser viehsteuer im. Cont. Herm. Alt. ad 1302 ap. Böhmer 3,560. Uebrigens hat man in diesem privileg die erste grundlage der nachherigen landständischen verfassung zu finden geglaubt. — Dies ist nun auch die erste von beiden brüdern gemeinschaftlich ausgestellte urk.
— 13	. . . . .	sagt die mühle und den hof zu Mamendorf die dem gotteshaus zu Schefflarn sind, ledig aller forderungen und dienste. Mon. Boic. 8,639 an dem achten tage zu pernahmen. Vergl. Schmeller Wörterb. 1,194.
— 31	Monaci	eignet dem gotteshaus Beinharting lehnbare hörige, welche demselben Heinrich Sludro geschenkt hatte. Mon. Boic. 5,472. — Gegeben am tag Virgilli confessoris worunter doch der bischof, dessen tag der 27 nov. ist, nicht verstanden sein wird.
jun. 18	—	thut dem gotteshaus Altomünster die gnad dass dessen leute für die klostervögte nicht pfandbar sein sollen. Mon. Boic. 10,334.
— 23	. . . . .	Gefangennehmung seiner mutter Mechtild. Eodem anno in vigilia sancti Johannis Baptiste Rudolfus captivavit Mecitildam matrem suam, relictam Ludwici ducis, in castro Schilperg, et Conradum de Oteling. Et ducti sunt in Monacum. Et in die sancte Margarete (iuli 12) predictum Conradum decollari fecit propter quamdam infamiam. Cont. Herm. Alt. ad 1302. Heinr. Rebdorf eben so und wohl eben daher doch zum dritten regierungsjahr Albrechts. — iii. id. iulii: Chuonradus de Oetlingen meccii. Necrol. Diess. — Dass die herzogin Mechtild damals unter vermittlung



1302		
iul. 00	Nordelingen	des bischofs Emich von Freising und des herzogs Otto von NiederBaiern gegen einen jahresgehalt von tausend pfund auf alle regierungsantheilnahme verzichtet habe, und darauf von herzog Rudolf freigelassen worden sei, wird von neuern bairischen geschichtschreibern behauptet, doch ohne urkundlichen beleg.
1303		
apr. 20	München	und Ludwig belehnen ihren arzt meister Ulrich von Nappurh für geleistete und noch zu leistende dienste mit ihrem hof zu Nappurh. Reg. Boic. 5,46.
mai 22	Alzeie	gewährt der äbtissin und dem convent von St. Johann vor Alzei zehentfreiheit von ihren gütern. Würdtwein Mon. Pal. 6,49.
aug. 6	. . . . .	und Ludwig beurkunden dass mit ihrem willen ihr vasall Otto von Bruchsellia zwei theile des zehntens in Leheim die er von ihnen trug mit dem patronat auf das capitel von St. Andreas in Worms übertragen habe. Schannat Hist. Worm. 37 im text.
— 14	Spyre	giebt seinen willerbrief zur verpfändung der dörfer Westhoven usw. von seiten des königs Albrecht an Johann von Lichtenberg. Or. in Darmstadt. — Vergl. beim 31 juli 1305.
— 19	in Nova Civitate	und Ludwig versprechen den bürgern von Neustadt denselben schutz welche denselben ihr vater gewährte. Remling Speir. Urkb. 1,447.
sept. 28	Wienne	Zeuge Albrechts für Berchtesgaden mit seinem bruder Ludwig.
dec. 13	—	Zeuge des herzogs Hermann von Teck, einen güterverkauf an die herzoge von Oestreich betr.
1304		
ian. 20	München	und Ludwig thun den bürgern von München, weil diese sie von den 4000 pfund augsb. pfen. gelöst haben, die sie genannten Augsburgsburger Juden schuldeten, die gnad, dass sie von letztvergangenem perhentag (6 ian.) an sechs jahre lang steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 35,28.
mai 20	Moguncie	bestätigt dem kloster Rupertsberg bei Bingen alle schenkungen gnaden und freiheiten welche es von seinem vater erhalten hat. Copb. zu Idstein.
iun. 11	. . . . .	schenkt dem Lorschischen kloster auf dem Allerheiligenberg (bei Heidelberg) ein pfund heller von dem schultheissenamt zu Seckenheim für kerzen. Dahl Beschr. von Lorsch 113 extr.
— 11	. . . . .	leistet vorzicht auf seine ansprüche an das patronatrecht zu Wiesloch, welches (durch erzb. Gerhard von Mainz 1293) an das kloster Lorsch gekommen war. Ebendas. 116 extr.
iul. 21	München	giebt herrn Berchtold dem ersamen probst und dem convent des gotteshauses zu Diessen für eigen drei höfe zu Breitbrunn. Mon. Boic. 8,202 deutsch.
sept. 1	—	und Ludwig versprechen dem rector der frauenkirche zu München von ihrem bei den Minoriten daselbst gelegenen garten als zehnten ein pfund heller zahlen zu wollen. Mon. Boic. 19,503.
— 00	in Bohemiam	Antheil an könig Albrechts he erfahrt nach Böhmen im sept. und oct. Chron. Salisb. und eben so Eberh. Alt. Vergl. auch den folgenden brief. — Auch herzog Otto von NiederBaiern soll nach der eben angeführten quelle an dem zuge.antheil genommen haben und wird noch insbesondere von Ottocar s. 731 bei der berennung von Kutenberg genannt. Jedenfalls war er aber heimlich auf böhmischer seite, wie könig Albrechts friedensurkunde d. d. Nürnberg. 18. aug. 1305 ergibt, worin er und herzog Stephan adiutores et fautores des böhmienkönigs genannt werden, und dafür sühne erhalten. Möglich wäre aber auch noch, dass die namen verwechselt wurden, was auch sonst vorkommt z. b. Chron. Colm. s. 93.
— 00	. . . . .	schreibt einem getreuen dass er seit ihrer trennung zu Plattling (an der Isar) über die burg Neuburg (am Inn) gegen Schardenberg (südöstlich von Passau) vorgerückt sei, wo in einem walde mehrere der seinigen erschlagen worden, und dass er sich dann (um den 8 sept.) in Linz mit könig Albrecht vereinigt und von ihm näher bezeichnete geldanweisungen erhalten habe; meldet ihm ferner dass von der stellung des königs von Böhmen nichts näheres bekannt sei, dass sie jedoch demnächst (geschah den 29 sept.) bei Podweins (wohl Podiwin, auch Kostel, fast in der mitte zwischen Brünn und Presburg, etwas nordwestlich von Lundenburg) mit dem herzog von Oestreich und dem könig von Ungarn zusammen treffen würden, um dann weiter gegen den könig von Böhmen vorzürücken; empfiehlt schliesslich dem angeredeten die güter leute und wivten der oben als geblieben bezeichneten seinigen. Tua sciat — posse. Palacky Formelbücher 1,326. Chmel die Hss. der Wiener Bibl. 2,371.
dec. 15	München	nimmt der äbtissin und samnung St. Clarenordens in München auf dem Ange leute und gut in seinen schirm und seine gnade. Mon. Boic. 18,44.

1304		
dec. 23	. . . .	Todestag seiner mutter Mechtild. Dec. 23 anno 1304 Maechtild fundatrix nostra. Necrol. Fürstenf. und entsprechend die Compilatio chronol. bei Oefele 2,340. — Dagegen hat das Necrol. Diess. den 22. dec. indem es zugleich einer 1305 von der herzogin erhaltenen schenkung gedenkt.
1305		
ian. 30	Niwenburch	und Ludwig gestatten den nonnen in Neuburg nach dem von ihrer mutter erhaltenen privileg von ihren höfen in Erchenhausen jährlich nur zweimal steuer zu zahlen. Reg. Boic. 5,77.
apr. 20	Heidelberch	und Ludwig beurkunden dass sie von Wentz dem Truchsessen von Alzei und von seinem bruder Cunrad gekauft haben ihren theil an der burg zu Alzei um 500 pfund heller, mit allem recht wie ihnen graf Eberhard von Spanheim und Gerhard der Truchsess, des vorgenannten Wentzen bruder, ihre theile an derselben burg verkauft haben. Acta Pal. 7,281.
mai 11	Neunburch	und Ludwig bestätigen dem nonnenkloster Kubach das eingerückte privileg ihres vaters Ludwig. d. d. Wolfrathausen 17 märz 1268, macht über die klosterleute betr. Mon. Boic. 11,536.
— 12	—	und Ludwig eignen dem nonnenkloster Schönfeld, wegen der dienste die ihnen Sifrid marschall von Oberndorf von langher geleistet hat, und zu ihrem seelenheil, den hof in Osterhausen, welchen genannter marschall von ihnen zu lehen trug. Mon. Boic. 16,314.
— 14	—	und Ludwig anerkennen dem kloster Reichenbach das stiftungsbriefmässig demselben zustehende patronat in Stainheim. Mon. Boic. 27,78.
— 22	—	und Ludwig erneuern das eingerückte privileg ihres vaters Ludwig d. d. Dachau 8 dec. 1268 die freiheit der zum nonnenkloster Hohenwart gehörigen cleriker betr. Mon. Boic. 17,106.
— 25	Ingolstat	und Ludwig gestatten den clerikern des klosters Neuburg die freie verfügung über ihr gut. Reg. Boic. 5,83.
iul. 00	Nuremberg	Zusammenkunft zu ende iuli mit könig Albrecht, der damals hier mit einem heere stand um neuerdings in Böhmen einzubrechen. Allein der am 21 iuni erfolgte tod könig Wenzels II hatte verhandlungen mit seinem nachfolger und bald auch einen frieden zur folge. Es ist doch wohl anzunehmen dass herzog Rudolf damals dem könig zuzug leistete.
— 31	—	gibt seinen willbrief zu der verpfändung der dörfer Westhoven usw. seitens des königs Albrecht an Johann von Lichtenberg um tausend mark. Or. in Darmstadt. — Vergl. die ähnliche urk. Rudolfs vom 14. aug. 1303.
aug. 21	—	und Ludwig verleihen ihrem vitzum Weichnant für seine unverdrossenen dienste die halbe burg zu Trausnitz die derselbe von Wolfart dem Zenger, der sie lebenslänglich zu lehen hatte, geledigt hatte. Reg. Boic. 5,86.
sept. 5	München	und Ludwig geben Friedrich ihrem richter zu Weilheim die Marchmühle daselbst gegen einen jährlichen zins von fünf pfund. Reg. Boic. 5,87.
— 23	Ingolstat	und Ludwig beurkunden dass sie um alle ansprache, die sie haben um leute und gut, das ihr oheim graf Gebhard von Hirsberg ihnen gelassen hat, gegen Johann bischof zu Eichstädt und dessen gotteshaus, ohne die grafchaft die ihnen von demselben ist ledig worden, auf beiderseitig ernannte schiedsrichter und einen gemeinschaftlichen siebenten compromittirt haben. Falkenstein Cod. Nordg. 129.
oct. 9	München	und Ludwig beurkunden dass Ottilie äbtissin zu Altenmünster und der convent daselbst ihnen gewiesen haben, dass sie kein recht haben an dem herberghaber den ihre amtleute von dem kloster fordern. Mon. Boic. 10,335.
— 19	Gaymersheim	und Ludwig beurkunden wie gemeinschaftlich ernannte sieben ritter zwischen ihnen und dem bischof Johann von Eichstädt um die Niederburg zu Hirsberg und andere güter welche ihr oheim graf Gebhard von Hirsberg ihnen hinterlassen hat, schiedsrichterlich entschieden haben. Falkenstein Cod. Nordg. 130 mit dem ausstellort Eymersshaim. Reg. Boic. 5,88 grösserer extract.
nov. 25	München	sagt dem abt und convent von Tegernsee das gut zu Camerloch, da er von diesem gotteshaus wegen vogt war, und wo sie nun einen münchhof machen wollen, ledig von steuer und vogtei. Mon. Boic. 6,238.
dec. 6	Amberch	und Ludwig genehmigen den verkauf des hofes zu Erchenberch von seiten der Thaurnerier an das kloster Ensdorf. Mon. Boic. 24,60.
1306		
ian. 30	Monaci	und Ludwig eignen dem kloster Schefflarn das von den söhnen des Heinrich preconis de Dingharting ihnen resignirte gut Linden. Reg. Boic. 5,93.
feb. 12	—	gebietet seinen amtleuten das kloster Polling im patronatrecht zu Appfeldorf, welches Heinrich von Eme demselben übergeben hat, zu schützen. Mon. Boic. 10,71.
— 28	Landshuta	und Stephan herzog von NiederBaiern, dann die grafen Albert von Görtz und Ulrich von Heunberg, ferner Ulrich von Heuncke und andere genannte beurkunden wie Heinrich herzog von Kärnthnen seiner gemahlin Anna von Böhmen für 25000 mark silber an mitgift und morgeng-



		gabe stadt und burg Hall, die burgen Taur und Trazperch und anderes verpfändet hat. Steyerer Comment. pro hist. Alberti ducis Austriae 589.
mai 8	Monaci	und Ludwig verleihen ihren getreuen Heinrich und Liebhart von Nanshaim gebrüdern zu rechtem lehen: ihre vogtei zu Gravingen Chlerham und Reysen. Reg. Boic. 5,97.
aug. 00	Nurenberch	Anwesenheit mit seinem bruder Ludwig am hofe könig Albrechts, der von hier aus in Böhmen einrückte und seinen sohn Rudolf dort ohne schwierigkeit zum könige einsetzte. Die herzoge scheinen nicht mitgezogen zu sein.
— 29	—	Zeuge Albrechts für Gotfrid von Bruneck mit seinem bruder Ludwig.
sept. 26	Monaci	und Ludwig versichern Sifriden von dem Ilag ihrem getreuen, und allen die an meister Nicolaus des königs Albrecht schreiber gefängniss schuldig sind, gute freunde zu sein, und herzogen Stephan und dem Frauenberger darum keinen schaden zu thun. Reg. Boic. 5,103.
— 30	—	und Ludwig gebieten dem richter zu Dachau, dass dieser den in seinem amt gelegenen dem kloster Scheftlarn gehörigen hof fortan freilassen solle von steuern und abgaben. Hund Metr. 3,297. Tolner Hist. Pal. 83. Mon. Boic. 8,541.
oct. 26	Vohburch	gebietet dass aus dem durch nachlässigkeit der beamten devastirten forst Tirenpuoch fortan nur einmal wöchentlich und nur dürres holz ausgeführt werden dürfe. Reg. Boic. 5,104.
nov. 16	München	und Ludwig erlauben den frauen von St. Claren zu München jährlich über das bier das sie selbst bedürfen dreissig mut gerste auf den verkauf zu malzen und zu brauen. Mit den siegeln beider brüder. Mon. Boic. 18,48.
dec. 14	Lengenvelt	und Ludwig bekennen tausend pfund regensb., für welche ihnen die bürger von Regensburg verpfändet (obligati?) waren, erhalten zu haben. Reg. Boic. 5,107.
— 23	Wienne	Bündniss eidlliches der beiden herzoge mit dem könig Rudolf von Böhmen, dem herzog Friedrich von Oestreich und dem erzbischof Chunrad von Salzburg dahin gehend dem könig Albrecht gegen iedermann und sich untereinander ewiglich beizustehen. Von könig Albrecht für seinen abwesenden sohn könig Rudolf mitbesiegelt. Kurz Oestr. unter Ottocar 2,249.
1307		
ian. 10	Wazzerburch	gebietet seinen zöllnern in Wasserburg die klosterfrauen von AltenHohenau wöchentlich einen wagen mit salz frei vom zoll fahren zu lassen. Mon. Boic. 17,35 mit dem datum: feria tertia infra octavam epiphanie.
feb. 10	Monaci	genehmigt einen gütertausch zwischen dem kloster Fürstenfeld und dem Heinrich von Pritelbach. Reg. Boic. 5,111.
— 00	Nurenberg	Anwesend mit Ludwig bei könig Albrechts durchreise nach dem OberRhein.
— 24	—	und Ludwig thun den Deutschordebrüdern zu Aichach und Blumenthal die gnade dass sie über die auf ihren gütern gesessenen leute richten mögen in allen sachen ohne die drei die ans leben gehen. Lünig Reichsarchiv 16,7.
— 28	—	und Ludwig befreien dem kloster Kaisheim sein steinhaus in Ingolstadt von steuern. Reg. Boic. 5,112.
märz 19	Monaci	verbietet seinen amtleuten von dem gotteshaus Diessen ferner kleider für seine oder seiner gemahlin hofhaltung zu verlangen. Mon. Boic. 8,207.
— 20	—	und Ludwig verordnen in ansehung der grossen gebresten die das gotteshaus zu Hohenwart bisher gehabt hat, dass dessen abtissin nicht mehr als zweimal des jahres fünfzig pfund münchener pf. zusteuer geben soll von den leuten die dem gotteshaus angefallen sind von Ulrich dem vogt zu Aerenbach. Mon. Boic. 17,107.
— 20	—	und Ludwig thun der äbtissin und dem convent von Hohenwart die gnade dass sie von deren gütern die öd sind ihres vogtrechtes entrather wollen. Mon. Boic. 17,108.
— 31	—	und Ludwig thun dem nonnenkloster Heiligkreuz in Regensburg die gnad, dass der pfarrer der zu diesem kloster gehörigen kirche zu Schwarzhofen iederzeit bei dieser mutterkirche residiren solle. Ried Cod. Rat. 2,753.
apr. 12	—	und Ludwig beurkunden dass sie haben gegeben und verkauft ihre münze zu München und zu Ingolstadt den herrn und den armen leuten vom land, die ihnen dafür eine hier näher angegebene vichsteuer überlassen haben. Bergmann Gesch. von München 38. Lerchenfeld die altbair. Freibriefe: Einleit. 130.
— 24	Ingolstat	gestattet der äbtissin und dem convent des klosters St. Claren an dem Anger zu München zur erhebung ihrer gefälle in Ingolstadt zwei frauen und einen mann in ihr dortiges haus zu setzen, die dann steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 21,259.
iul. 15	—	giebt dem kloster Ror sein vogtrecht über Friedrich und Heinrich des Aumeirs söhne von Allenzhausen gegen einen jährlichen zins von dreissig pfennigen. Reg. Boic. 5,119.
. . .	in Bohemiam	Antheil an der he er fahrt könig Albrechts nach Böhmen gegen den Heinrich von Kärnthen der

1307		
		sich dort zum könige aufgeworfen hatte. Rex associatis sibi quam plurimis episcopis nec non domino Ludewico Palatino comite et aliis multis Boemiam per Egram intravit cum magno exercitu. Chron. Salisb. — Es ist zweifelhaft ob hier Rudolf vergessen oder sein bruder mit ihm verwechselt wurde.
aug. 22	ap.Chuningsperch	(in castris) giebt so weit es ihn angeht seinen willebrief (zur urk. Albrechts d. d. Speier 2 mai 1307) für anweisung von 400 mark durch Otto von Ochsenstein an Herzelaude dessen eheliche frau auf die burg Meistersel und das dorf Lengenveld die besagter Otto im Speiergau vom reiche trägt. Or. in Darmstadt. — Der ausstellort Königsberg liegt an der Eger unterhalb der stadt Eger.
nov. 29	München	verspricht den frauen St. Clarenordens zu München dass er träger und schirmer sein wolle des eigens welches ihnen Heinrich der Walche von Paichenhausen gegeben hat. Mon. Boic. 18,52.
dec. 8	Nurenberg	Belehnung der beiden herzoge durch könig Albrecht mit genannten stücken aus dem nachlass des grafen Gebhard von Hirsberg, namentlich mit der reichslehnbaren burg Rosenberg und mit den eigengütern Sulzbach Werdenstein Pfaffenhoven usw. Reg. Boic. 5,126.
1308		
märz 10	Ebersperch	verordnet dass jedes iahr dem abt von Ebersberg ein floss angewiesen werde um darauf Botzener wein herbeizuführen. Reg. Boic. 5,131.
apr. 22	München	vergönnt dem kloster Diessen die von Chunrat dem Rüssel geschenkt erhaltenen liegenschaften in gleicher freiheit zu haben wie seine anderen güter. Reg. Boic. 5,133.
— 22	—	und Ludwig befreien dem kloster Schefflarn, wegen der schweren und mannigfaltigen von demselben empfangenen dienste, seine güter Wasenperch Weikenried und Scherren von aller steuer herberg wagenfahrt und vogtei. Reg. Boic. 5,133. — Ludwig ist bei erteilung dieser urk. schwerlich anwesend gewesen, weil er sich nach Christian Küchenmeister in der Helv. bibl. 5,90 am 29 apr. zu Baden bei könig Albrecht befand, zwei tage vor dessen ermordung.
mai 1	. . . . .	Bewerbung um die krone auf die am heutigen tage durch die ermordung könig Albrechts erfolgte erledigung des reiches. Rudolf sendete deshalb vergebliche botschaft an könig Heinrich von Böhmen und den erzbischof von Cöln. Rudolfus etiam Palatinus ad eum (Heinricum) virum probum qui Witigo Pucher dictus est destinavit, ammonens ut memor consanguinitatis sui honoris titulum confoveret. Similiter ad Coloniensem nobilem virum Gotfridum eistercien- sis ordinis de Brunek monachum Halsprunnensem, qui quondam in prelio Adolphi et Alberti regum claris resplenduit actibus, ad suum impetrandum assensum direxit, supplicans ut assisteret ei et sua desideria promoveret etc. Joh. Vict. ap. Böhmer 2,359. Vergl. auch die eideliche erklärung der machtboten von Brandenburg und Sachsen d. d. Boppard 25 oct. 1308 worin unter den fünf wahlcandidaten auch Rudolf und Ludwig genannt werden. Reg. Imp. 1246—1313 s. 375.
— 14	. . . . .	Bund des bischofs Philipp und des capitels zu Eichstädt mit den herzogen auf fünf iahre gegen männiglich, ausgenommen das reich ob es einen allgemein anerkannten pfleger gewinnt. Diese taiding sind geschehen zu Ellingen. Reg. Boic. 5,134 wo es zweifelhaft bleibt ob die herzoge mitaussteller waren.
— 23	ze dem Neuenmarchte	und Ludwig thun den bürgern zu Neumarkt die gnade, dass sie zu steuer von ihnen nicht mehr nehmen sollen als jährlich 200 pfund, erlassen ihnen auch braupfennig und satztrunk. Löwen- thal Gesch. von Neumarkt 216.
iun. 2	. . . . .	Einung des domecapitels und des rathes zu Augsburg mit den herzogen auf ein iahr um während der reichserledigung sich zur aufrechthaltung von recht und ordnung wechselseitig beholfen zu sein. Mon. Boic. 33,334.
iul. 11	in Awe	und Ludwig vereinigen sich mit Andreas bischof von Wirzburg und Heinrich abt von Fulda zu gegenseitigem beistand, um während der reichserledigung die friedensstörer nieder zu halten. Reg. Boic. 5,138.
aug. 16	Alzeie	erlaubt dem nonnenkloster St. Johann bei Alzei täglich einen wagen dürres holz aus seinem forst Fürholz heimzufahren. Würdtwein Mon. Pal. 6,50.
— 16	—	gestattet dass Diether graf von Catzenelbogen seine eheliche frau Catharina mit der burg Lichtenberg und dem theil seiner grafenschaft den er von ihm zu lehen trägt bewitumen möge. Wenck Urkb. 1,297.
— 29	Heidelberg	gewinnt den Ulrich von Bickenbach um 200 pfund heller zum burgmann auf Lindenfels, und weist ihm statt der zahlung zwanzig pfund einkünfte von seinem zoll zu Bacherach an. Schneider Erb. Hist. 29.
.	—	verspricht zum seelenheil seines vaters Ludwig wegen dessen an der person seiner gemahlin Maria



1308		
		befohlenen mordes, deren nächstem verwandten Johann herzog von Brabant, am grab der gedachten Maria zu Donauwörth eine ewige messe und ein ewiges licht zu stiften; sodann, wenn zur gewinnung des heiligen Grabes oder gegen die Ruthenen oder Saracenen eine heerfahrt statt findet, vier ritter mitzusenden; endlich dem herzog mit 200 rittern gegen männiglich, aussér gegen das reich, beizustehen. Butkens Trophées du Brabant 1,90. Tolner Hist. Pal. Addit. 106.
nov. 8	Lautembach	und Ludwig beurkunden wie sie mit erzbischof Peter von Mainz und dessen stift um die misshelungen und kriegé wegen der zur abtei Lorsch gehörigen güter nach rath des grafen Ebérad von Catzenhogen und des Cunrad von Weinsberg verrichtet sind. Dahl Beschr. von Lorsch 39. Reg. Boic. 5,141 grösserer extr.
— 27	Frankenvort	Antheil an der einmüthigen königswahl Heinrichs von Lützelburg, die er verkündigt wie einst sein vater die wahl Rudolfs von Habsburg verkündigt hatte, und nun auch gemeinschaftlich mit andern reichsfürsten dem pabst Clemens V berichtet. Vergl. die Reg. Heinr. VII.
— 28	—	Verlobungsvertrag zwischen des pfalzgrafen ältestem sohne Ludwig und des königs ältester tochter Maria. Die aussteuer der tochter soll 16000 mark betragen, von denen 10000 auf reichsgüter angewiesen, 6000 baar bezahlt werden. Die von dem pfalzgrafen auf seine güter am Rhein zu versichernde widerlage beträgt ebenfalls 16000 mark. Von könig Heinrich beurkundet. Fischer Kl. Schr. 2,525 wo iii. kal. dec. zu lesen. Oefele Script. 2,125 extr. — Dies war also die vierte. ehe welche das haus Wittelsbach mit dem ieweilig regierenden königshause schloss. Die heirath kam wegen dem baldigen tode des verlobten (vergl. Rudolfs urk. vom 5 apr. 1311, in welcher er tod ist, und Mon. Fürstenf. 43) nicht zu stande, hatte aber doch die unglücklichsten folgen, weil die verschreibung der pfälzischen güter Ludwigs des Baiern unzufriedenheit und somit den nun nicht mehr endenden bruderzwist hervorrief. Ludovicus vero iunior dux et comes Palatinus non erat in consilio corum huiusmodi tractantibus. Qui videns distrahi et ad manus alienas devolvi ea bona que ad eum iure hereditario pertinebant, mox iracundie stimulis incitatus, cepit cum fratre suo Rudolfo graviter discordare. Et abhinc orta est inter eos sevä contentio, que nunquam amobus viventibus expirare potuit usque. Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,30.
— 28	—	Zeuge Heinrichs für Strassburg nebst Ludwig, der später nie mehr am hofe dieses königs erscheint.
1309		
ian. 6	Aquisgrani	Anwesenheit bei der königskrönung ist nicht zu bezweifeln, obwohl nicht bezeugt.
— 17	Colonie	gibt seinen willerbrief zur vergabung des zolles in Lahnstein seitens des königs an den erzbischof Peter von Mainz. Reg. litt. eccl. Mog. (fol. perg. sec. 14 zu München) 1,212.
— 22	—	Zeuge Heinrichs für Achen.
apr. 5	Spire	bestätigt genehmigend das von Wildgraf Friedrich seiner gemahlin Agnes, tochter des edeln mannes von Schöneck, auf seiner von ihm zu lehen rührenden grafenschaft bestellte wittum von 2000 mark. Senckenberg Medit. 95. Gunther Cod. RhenoMos. 3 ^a , 125.
— 26	Wazzerburch	gestattet dem kloster Ebersberg jährlich ein floss zu seinem gebrauch sich vorzubehalten. Reg. Boic. 5,151.
mai 18	ap. Straubing	Anwesend auf der hochzeit herzog Ottos von NiederBaiern mit Agnes tochter des herzogs von Glo-gau. Chron. Salisb.
— 31	Ratispone	und Ludwig gestatten der äbtissin und dem convent von Pulenhoven die burg Leoneck sofort abzureissen. Reg. Boic. 5,153.
— 31	—	und Ludwig versprechen dem Heinrich Ingolsteter, bürger zu Regensburg, die abtragung ihrer schuld von 416 pfund auf nächsten martinitag, und stellen dafür bürgen. Reg. Boic. 5,153.
iun. 21	Ingolstat	und Ludwig schenken dem gotteshaus Celle eine hube. Reg. Boic. 5,155.
iul. 20	München	beurkundet dass er den klosterfrauen St. Clarenordens an dem Anger zu München träger sei der wiese zu Zageheim die ihnen gegeben hat Alheid die Raitpochinne. Mon. Boic. 18,59.
sept. 00	Spire	Antheil an der vermittlung zwischen dem könig Heinrich und den herzögen von Oestreich. Ottocar 839. Vergl. Reg. Heinr. s. 269. Rudolf war damals wohl schon seit längerer zeit am königlichen hofflager.
oct. 10	Gundelfingen	gibt seinen willerbrief zu den verträgen zwischen könig Heinrich und den herzogen von Oestreich. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,329.
dec. 3	München	beurkundet wie Heinrich der Walch mit hausfrau und bruder ein gut zu Paichenhausen durch seine hand dem Clarenkloster in München übergeben haben. Reg. Boic. 5,165.
— 26	—	versetzt dem graf Gerlach von Nassau für die heimsteuer seiner schwestertochter Agnes, für den

1309		
1310		
jan. 22	Nuremberg	gibt seinen willebrief zur vergabung der pfarkirche zu Nördlingen seitens des königs an das kloster Heilsbronn. Reg. Boic. 5,168. — Damals scheint der pfalzgraf seine absicht einer persönlichen verhandlung mit dem römischen könig noch nicht erreicht zu haben. Dux Rudolfus adhuc nondum fuit cum rege, ad eius tamen presentiam suos consiliarios destinarat. Brief des erz. von Salzburg an herzog Friedrich von Oestreich vom feb. 1310.
— 26		Eine urk. Rudolfs und Ludwigs von heute aus München für Scheflarn. Reg. Boic. 5,169 wird wohl anders wohin gehören.
feb. 6	Ratispone	und Ludwig bestätigen dem kloster Reichenbacli die von ihrem vater erhaltenen zollfreiheiten. -Mon. Boic. 27,84.
— 24	Ingolstat	und Ludwig überlassen an Heinrich von Aw für vorgeschossene achtzig pfund das haus zu Weichs gegen verabreichung von zehn pfund jährlicher burghut auf wiedereinlösung. Reg. Boic. 5,171. Gemeiner Chr. 1,472 extr.
— 24	—	eignet dem nonnenkloster Schönfeld den bisher von ihm zu lehen gegangenen hof in Prune welchen Sifrid marschall von Oberndorf dem kloster geschenkt hat. Mon. Boic. 16,318.
märz 00	Nurenberg	Anwesenheit am hoflager des königs. Vergl. den brief des erz. von Salzburg vom feb. 1310 bei Palacky Formelbücher 1,329.
— 8	—	überlässt dem kloster Ahausen zur ausgleichung der demselben von ihm und den seinigen damals zugefügten schäden als er gegen weiland Gerhard' erzbischof von Mainz (1288 — 1305) ausfuhr, den ruhigen besitz des hofes in Tunprunc. Reg. Boic. 5,173.
— 29	Monaci	und Ludwig befehlen den grafen Conrad von Oettingen und dessen nachkommen mit den von demselben ihnen aufgegebenen besitzungen, nämlich der burg Steinsberg, dem städtlein Hiltspach, den städtlein Krawelsheim und Hohenhard und andern gütern in den diocesen von Worms und Wirzburg. Zeitschr. des hist. Vereins für Wirt. Franken 1850 heft 4 s. 81.
apr. 25	Ingolstat	und Ludwig schreiben als burgrafen von Regensburg dem könig Heinrich VII wegen einer ungegründeten weigerung des Greimold Roehlinger vor ihnen recht zu nehmen. Gemeiner Regensb. Chron. 1,473 extr. Vergl. Reg. Boic. 5,174.
— 27	—	gibt seinen willebrief zu der urkunde Heinrichs VII d. d. IIall 23 iuli 1309 für graf Bertold von Henneberg, bergwerksregal betr. Schöppach. Henneb. Urkb. 1,43.
mai 13	Amberch	und Ludwig befehlen den Ortlein Glaitz mit gütern zu Neustadt und bei Lengensfeld. Reg. Boic. 5,175.
iul. 00	Frankenfurt	Anwesenheit auf dem reichstag.
— 24	—	Rechtssprecher könig Heinrichs für Böhmen.
— 25	—	gibt seinen willebrief zu könig Heinrichs urk. d. d. ibi et eod., erhebung des grafen Bertold von Henneberg zur fürstlichen würde betr. Schöppach. Henneb. Urkb. 1,50.
.		resignirt gemeinschaftlich mit seiner gemahlin Mechtild dem abt Heinrich von Fuld die bisher gleich seinen vorfahren von den äbten von Fuld zu lehen getragene vogtei über das nonnenkloster in Hlöste, in Crumpach und im dorf Hoest. Schannat Fuldischer Lehenhof 202.
aug. 20	Monaci	und Ludwig geben den frauen St. Clarenordens zu München die eigenschaft des lehenhofes zu Mühlhausen den ihnen Agnes die Egweilerin gegeben hat. Mon. Boic. 18,64.
— 23	—	gibt seinem getreuen Heinrich von Gumpenberg zu dem dorfergericht das er in seinem dorf Petmes hat auch noch das criminalgericht, und gestattet ihm die erhebung eines zolls zum unterhalt der strassen. Reg. Boic. 5,180.
sept. 26	—	und Ludwig geben dem Heinrich von Seveld und andern gewalt dem Rudolf von Haslang vitzum zu München sein vitzumamt abzunehmen und seine rechnung zu verhören. Reg. Boic. 5,182.
oct. 1	—	Theilung mit seinem bruder Ludwig auf dessen betreiben. Rudolf erhielt München mit dem südöstlichen theil, Ludwig Ingolstadt mit dem nordwestlichen theil. Aber der streit, wobei Ludwig der angreifer war, wahrte demungeachtet fort, bis die brüder am 21 iuni 1313 ihre besitzungen wieder vereinigten. Eodem etiam anno duces superiores Rudolfus et Ludwicus fratres hereditatem inter se dividerunt. Propter quod gravis inter eos discordia est suborta, asserente duce Ludwico quod secum comitatum Palatic dividere debebat, duce Rudolfo sibi hoc penitus denegante. Chron. Salisb. — Per arbitros terram suam cum suis attinentiis dividerunt cum aliis suis facultatibus equa lance. Porro civitas Monacensis et provincia ultra Ysram cum civitatibus et villulis earum, et terra circa Montana et citra Enum cessit in partem



1310		domini Rudolphi ducis senioris. Terra vero infra Licum et Yseram et usque ad Dannubium cum civitatibus et villulis earum, cum provincia circa Noricum cum suis attinentiis cessit in sortem domini Ludwici ducis iunioris. Sed comitiam Palatinam apud Renum decreverunt indivisam remanere. Divisione itaque facta et ducibus a se invicem separatis, quantis malis attrita sit Bawaria que eis subiacebat, non potest de facile explicari, presertim cum adhuc recens esset discordia inter eos. Non quibant in terra pacifice pariter commorari etc. Monach. Fürstenf. ap. Böhrner 1,31.
oct. 1	Monaci	und Ludwig beurkunden was idem von ihnen bei der von genannten getreuen gemachten theilung des vitzumantes zu München und ilres gutes zu Schwaben und zu Oestreich, das bisher ungetheilt war, zugefallen ist. Fischer Kl. Schriften 2,546. — Grundlage dieses theilbriefes waren die theilungen der schiedsrichter: 1) über das land: Aettenkhover Gesch. von Baiern 207 — 217. (Scheidt) Bibl. Gott. 223 — 230. Fischer Kl. Schr. 2,530 — 541. 2) über die schulden Fischer Kl. Schr. 2,542 — 545.
— 18	Nurenberg	Ausmarsch mit dem heere welches sich hier gesammelt hatte, um Johann den sohn könig Heinrich VII in den besitz von Böhmen zu setzen. Bei dem heere waren namentlich noeh: erzbischof Peter von Mainz, bischof Philipp von Eichstädt, burggraf Friedrich von Nürnberg, die grafen Bertold von Henneberg, Ludwig von Oettingen usw. nebst 3000 deutschen streitern. Petr. Zitt. Chron. Aulae regiae ap. Dobner 5,259. — Nach diesem hauptschriftsteller zauderte Rudolf, weil ihm Heinrich von Kärnthen, der vertrieben werden sollte, nahe verwandt war, und wollte derselbe sogar umkehren als anfangs kein erfolg sich zeigte, wogegen jedoch erzbischof Peter von Mainz standhaft blieb bis alles gelang. Ad dimicandum tardus Rudolfus dux fuit Bawarie, eo quod principi Chorinthie, contra quem processit expeditio, coniunctus fuerit consanguinitate; cum Johanne rege ex coactione fuit corpore, sed cum Chorinthiano corde: non modicum autem hoc prestabat impedimentum Johanni regi ad suum propositum. Und später: Ude iam plerisque et maxime Rudolfo duci Bawarie propositum: fuit exire sine fine de Bohemia, etenim iam querebant opportunitatem ut discederent. Dominus autem Maguntinus cum Johanne rege disposerant in Bohemia hiemare. Bis endlich eine parthei in Prag die besetzung dieser stadt möglich machte, womit alles gewonnen war.
nov. 1	in Bohemiam	Uebergang über die Eger bei Radensfurt.
— 19	Kuthnam	Vergebliche berennung. Auch Kolin will sich nicht ergeben.
dec. 3	Prage	Besetzung der stadt. Heinrich von Kärnthen zieht sich auf die burg zurück und entflieht sechs tage später. Rudolf scheint die am 7 feb. 1311 erfolgte krönung könig Johanns nicht abgewartet zu haben, sondern früher heimgekehrt zu sein. Vergl. überhaupt Reg. Joh. — Damals fiel Heinrichs gemahlin, könig Wenzels von Böhmen tochter, vor dem erzbischof von Mainz zu füssen, klagend doppelten schmerz, dass ihr weder ihre schwester fuhrwerk, noch ihres gemahls verwandter herzog Rudolf geleit zur abreise habe geben wollen: Secundus meror, quia dux Rudolfus Palatinus, mariti consanguineus ad conducendam eam suam comitantiam denegavit, dicens si ei vel avunculo adesset, se regis gratiam ammissurum. Joh. Vict. ap. Böhrner 1,364.
1311		
feb. 10	Monaci	schenkt dem kloster Beinharting das eigenthum des bisher ihm lehnbar gewesenem nun von Heinrich Apfingder dem kloster geschenkten hofes in Apfingen. Mon. Boic. 5,473.
— 14	—	weist den Zacharias von Hohenrain wegen zwanzig pfund die er ihm schuldet auf seine hube in Hohenrain an. Reg. Boic. 5,191.
apr. 1	Egre	Anwesend mit erzbischof Peter von Mainz und Heinrich abt von Fulda bei könig Johann, als dessen rathegeber in einer urk. für Friedrich landgraf von Thüringen. Reg. Joh. nr. 480 (in den Reg. Lud. s. 334).
— 3	—	Einigung mit erzb. Peter von Mainz welcher verspricht: ihm seiner gemahlin und ihren kindern fünf jahre lang gegen iceden beholfen zu sein ausser gegen das reich, gegen seine suffragane und gegen Oestreich. Insbesondere will der erzb. ihn im nächsten sommer in Baiern gegen herzog Ludwig mit dreissig rossen und zugehörigen leuten unterstützen. Für diesen dienst giebt Rudolf 5000 pfund heller, und wird statt deren zahlung dem erzb. die burg Lindenfels oder die burg Weinheim auf wiederauslösung verantworten. Reg. Boic. 5,194. — Noch ungedruckt!
— 5	München	beurkundet dass er dem abt und convent von Fürstenfeld um 232 pfund, der sie ihm geben haben 82 pfund um chost zu Ludwigs unsers sous dem gott gnade piville (d. h. begräbniss) und funfzig mutt rocken für 150 pfund, genannte güter in den ämtern NiederAuerdorf Aibling und

1311		
		Schwaben wiederkäuflich überlassen habe. Mon. Boic. 9,121. — Das datum in dieser und den beiden folgenden urkk.: montag nach dem palmtag beruht wohl auf einem irthum der canzlei, und ist beiläufig acht tage später zu denken.
apr. 5	München	verkündigt den städten rittern und knechten die dem kloster Fürstenfeld verliehenen umfassenden freihelten. Mon. Boic. 9,122.
— 5	—	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die demselben von seinem vater herzog Ludwig gethane gnade, dass er das kloster weder an leuten noch an gut beschweren solle mit vogtrecht nachtseld pfandung oder steuern. Mon. Boic. 9,125.
— 00	Patavie	Friedenscongress grosser in streitsachen des (titular) königs von Ungarn und herzogs von NiederBaiern Otto einer, und den herzogs von Oestreich anderer seite, so wie auch der herzoge von OberBaiern Rudolf einer und Ludwig anderer seite. Allgemeiner vermittler war der erzbischof von Salzburg. Chron. Osterhov. ap. Böhmer 2,567.
— 21	—	Waffenstillstand mit seinem bruder Ludwig bis 6 iuni, vermittelt durch herzog Friedrich von Oestreich. Siehe hernach bei Ludwig.
3	Freising	und Ludwig beurkunden wie sie nach könig Ottos von Ungarn, erzbischof. Cunrads von Salzburg und herzog Friedrichs von Oestreich rath und heissen über die ausantwortung ihrer verpfändeten gefälle übereingekommen sind. Fischer Kl. Schr. 2,558.
— 4	—	und Ludwig beurkunden wie Cunrad erzbischof von Salzburg und Friedrich herzog von Oestreich sie um allen krieg seit der theilung ihrer lande verrichtet haben. Fischer Kl. Schr. 2,564. — Buchner Gesch. von Baiern 5,250 spricht von dreien im reichsarchiv zu München liegenden sühnbriefen vom 3., 4. und 5. aug. Dieser letzte, welcher die zeitbestimmung für die vom römischen könig noch einzuholenden entscheidungen enthalten haben muss (vergl. Reg. Heinr. nr. 480 vom 1 mai 1311) ist also noch ungedruckt, denn der sühnbrief vom 5 aug. von dem Zirngibl. s. 48 spricht, beruht nur auf einem falsch ausgerechneten datum.
— 9	München	belehnt Eggbrecht den Crätzel seinen marschall und Agnes des Paulstorfers tochter, dessen hausfrau, mit dem hof hinter der kirche zu Altendorf. Reg. Boic. 5,202.
oct. 4	Harprechtsrode	belehnt den grafen Heinrich von Nassau mit dem gericht zu Haiger. Tolner Hist. Pal. im text 37 extr. Vergl. Arnoldi Nass. Gesch. 1,133.
— 21	Heidelberg	verpfändet mit seiner gemahlin Mechtild dem grafen Simon von Spanheim zu Kreuznach die burg Stromburg mit den dörfern Schimelsheim Wichenheim Ausheim usw. Abhandl. der churbair. Akad. 3,119.
1312		He erfahrt nach Rom mit könig Heinrich VII auf dessen besondern ruf. Porro Rudolfus dux Bawarie cum mandatum regis accepisset per nuntium specialiter ad se missum etc. Monach. Fürstenf. 39.
ian. 00	Janue	Ankunft bei dem könig der hier in Genua den spätherbst zugebracht hatte.
— 22	—	An diesem tag wies ihm der könig wegen den bei seiner wahl und krönung gehabten kosten den zoll zu Caub auf drei iahre lang an. Reg. Boic. 5,216.
feb. 16	—	Einschiffung mit dem könig nach Pisa. Ferr. Vic. ap. Mur. 9,1095.
mai 1	Pisis	An diesem tage berief der könig auf bitte des Rheinpfalzgrafen zur verhandlung der in gemässheit der zwischen Rudolf und Ludwig zu Freising am 3. und 4. aug. vermittelten sühne zu seiner entscheidung kommenden streitfragen, die beiden partheien zu der von ihnen selbst bestimmten frist (es war wohl der 3 feb. 1313), in dem ort auf dem Haupte wo der Main in den Rhein fliesst, zu erscheinen, indem er zugleich seinen bruder den erzbischof Balduin von Trier beauftragte seine stelle zu vertreten, wenn er nicht selbst kommen könne. Fischer Kl. Schr. 2,569. Reg. Heinr. nr. 480.
— 7	Rome	Ankunft und demnächst ritterschlag. Nonas maii Romam strenuissime fuerat ingressus, ubi Rudolfum ducem Bawarie cum aliis nullis nobilibus insignivit titulo militari. Gesta Trey. ap. Hontheim 827.
— 21	—	Barricadengefecht, bei welchem die leute des herzogs den Peter Malabranca gefangen nehmen. Reg. Heinr. s. 301.
— 26	—	Gefecht an der Tiberbrücke. Rudolfus dux Bawarie habuit etiam conflictum cum Romanis in ponte Tyberis. Monach. Fürstenf. 43. Vergl. Reg. Heinr. s. 301.
iun. 29	—	Anwesenheit bei Heinrichs VII kaiserkrönung.
— 30	—	Zeuge Heinrichs für Baumgarten.
iul. 5	—	Desgleichen für Arles.
— 00	Tyburne	Entweichung heimliche und rückkehr nach Deutschland mit fünfzig mann, nachdem der kaiser

1312		
		sich hierher zurückgezogen hatte, um der sommerhitze in Rom zu entgehen und die Römer auf seinen rückzug vorzubereiten. Dux Bawarie et multi alii nobiles cum res suas in regio servitio expendissent et nihilominus apud Cesarem temptassent, ut eis de labore suo responderet vel in sumptibus eis necessaria provideret, non eos audivit nec animadvertit. Ideo habito super eo inter se consilio, necessitate perurgente, quingenti viri cum duce Bawarie sine licentia Cesaris ad partes proprias redierunt. Quo facto Cesar dolet et turbatur, cernens suum exercitum minoratum et debiliorem viribus ad pugnandum. Mox duci Bawarie tanquam auctori eius rei minatur mala etc. Monach. Fürstenf. 43.
oct. 20	Halle	beurkundet eine mit Heinrich (titular-) könig zu Böhmen, herzog zu Kärnthen und graf zu Tirol gemachte satzung behufs schiedsrichterlicher entscheidung der zwischen ihren leuten entstehenden streitigkeiten. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 2,356.
nov. 22	. . . . .	Bündniss zwischen erzbischof Heinrich von Cöln und herzog Rudolf von Baiern zu gegenseitiger vertheidigung ihrer burgen und lande, nebst ernennung von schiedsrichtern zur entscheidung künftiger streitigkeiten. Reg. Boic. 5,238. Buchner Gesch. von Baiern 5,253 extr. — Ungedruckt!
dec. 6	Regensburg	schenkt dem spitale zu Regensburg eine hube zu Reinhausen in der pfarrei Saler. Reg. Boic. 5,239.
— 10	München	gibt den frauen von St. Claren in München das gericht zu OberSendling zu Thalkirchen und zu Eckoltzmühl ohñe die sachen die zu dem tod ziehen und die um eigen oder um lehen sind. Mon. Boic. 18,67.
— 26	—	verordnet dass von seinen zöllen zu München iährlich dreissig pfund dem rath daselbst für den bischof von Freising sollen ausgehändigt werden. Bergmann Gesch. von München 1. Mon. Boic. 35,33.
1313		
ian. 6	Nurenberch	Reichstag berufen von könig Johann von Böhmen als reichsvicar. Fast alle fürsten und grafen Deutschlands wohnen bei. Es wird beschlossen dem kaiser Heinrich VII, der damals Florenz belagerte, hilfe zu senden. Petr. Zitt. ap. Dobner 5,274. — Dass auch Rudolf diesen reichstag besuchte, zeigt die zweitfolgende urkunde. Seine desfallsige absicht hatte er vorher dem bischof Johann von Strassburg brieflich gemeldet. Palacky Ueber Formelbücher 1,336. Chmel die Handschr. 2,320.
— 10	. . . . .	erlaubt Ulrich und Otto den Grillen ihren hof zu Märching den nonnen zu Pettendorf zu verkaufen, und empfängt dagegen die dortige burg von ihnen zu lehen. Reg. Boic. 5,241.
— 22	—	gibt seinen willbrief zur schenkung des patronatrechtes zu Nördlingen an das kloster Heilsbronn durch könig Heinrich VII (mit urk. d. d. Frankfurt 27 iuli 1310). Dolp Bericht von Nördlingen nr. 21.
feb. 2	Lengensfeld	eignet dem gotteshaus Tegernsee die von Otto von Eyrensburg seinem hofmeister diesem gotteshaus geschenkte bisher von ihm zu lehen gegangene schwaig (predium seu vaccariam) Hohenwis. Mon. Boic. 6,239.
mai 7	München	gibt dem Heidenreich von Schalichdorf sein landgericht zu Clingenberg von nun bis zur pfingstwoche und darnach zwei ganze iahr gegen zahlung von 140 pfund münchener pf. für alle dienste die davon fallen, mit anweisung wie dieser betrag an Friedrich den Kempnater zu zahlen ist. Mon. Boic. 1,419.
— 15	. . . . .	An diesem tage begab sich die niederbairische stadt Landshut, gleichwie auch Straubing, in den schutz herzog Rudolfs, um nicht zu verderben sondern ihrer rechten herrschaft, den minderfährigen herzogen, sich zu bewahren. Oefele Script. 2,127.
iun. 21	—	Aussöhnung mit seinem bruder Ludwig und wiedervereinigung ihrer besitzungen zu gemeinschaftlicher verwaltung. Igitur Ludwicus dux cernens non proficere sed magis deficere per hunc modum, quia multa pretiosa predia pro expensis Augustanis civibus obligavit, et qui iam esset etiam preliorum incommodis fatigatus, reversus in se cepit de pace tractare, ad fratrem rediens, tanquam iunior placare cupiens seniorem. Qui motus pietate ipsum benigne recipiens et inter eos reconciliatione facta, ambo ad pacis redeunt unitatem, et omnia sua bona partita componunt iterum sicut ante. Monach. Fürstenf. 32.
— 21	—	beurkundet wie er nebst seiner hausfrau Mechtild, und wie sein bruder Ludwig nebst dessen hausfrau Beatrix einen zuwurf gethan haben an dem Rhein zu Baiern Oestreich und Schwaben und wo sie erbe haben an leuten gütern und herrschaften, mit weitem bestimmungen. Tolner Hist. Pal. 80. Lünig Reichsarchiv 5,563. Fischer Kl. Schr. 2,575.
iul. 7	—	und Ludwig thun dem gotteshaus Tegernsee die gnad dass keiner ihrer amtleute nichts zu schaffen soll haben mit den pfarrern zu Wargau und zu Gemünd. Mon. Boic. 6,241. Oefele Script. 2,88.
— 22	. . . . .	An diesem tag nahm die niederbairische stadt Landshut die herzog Rudolf und Ludwig vom Ober-

1313		
aug. 21	Fridberch	Baiern zu pflegern schirmern und vorsprechern auf so lang bis ihre minderiährige herrschaft zu den iahren kommt. Oefele Script. 2,128.
— 24	—	eignet dem kloster Fürstenfeld den von Johann Longus in der Awe erkauften bisher lehenbar gewesenem Strazhof in Ilanncelle. Reg. Boic. 5,263.
sept. 21	München	An diesem tag starb kaiser Heinrich und wurde das reich ledig. und Ludwig geben die durch Marquart ihren schreiber angekaufte, von ihnen zu lehen gehende hube zu Chräwling, nachdem dieser sie ihnen aufgegeben hat, nach dessen wunsch dem gotteshaus BenedictBeuern. Meichelbeck Hist. BenBur. 2,53.
oct. 5	Mosburg	und Ludwig versetzen Heinrich dem Holzheimer den Werdhof um sechzig pfund. Reg. Boic. 5,265.
nov. 9	—	An diesem tage überfiel und besiegte bei Gamelsdorf herzog Ludwig einen nach Schwaben zu den östreichischen herzogen ziehenden östreichischen und niederbairischen heerhaufen. Reg. Lud. s. 247. Rudolf hatte daran keine freude und begab sich mit seiner gemahlin nach Heidelberg. Monach. Furstenf. 38.
— 29	Heidelberg	gibt dem grafen Johann von Sponheim zu lehen alles was ihm durch den tod des Emich von Daun ledig geworden ist.
dec. 9	Speir	für sich und seinen bruder Ludwig, und die stadt Speier verbünden sich einander zu helfen. von nun bis ostern und dann drei ganze iahre mit näheren bestimmungen. Lehmann Speir. Chr. Ed. IV s. 649. Tolner Hist. Pal. 83.
— 20	Bacherach	Zusammenkunft von machboten des erzbischofs Peter von Mainz und des herzogs Rudolf in dessen persönlicher gegenwart, um zwischen dem erzbischof und seinem capitel einer, und den herzogen Rudolf und Ludwig anderer seite ewige freundschaft und verbündniß zu stande zu bringen. Uebereingekommen wurde, dass der erzbischof einen der beiden herzoge zum römischen könig wähle und ihm auch bei seinen freunden beholfen sei. Dafür soll er von den herzogen erhalten die burg und die stadt Weinheim und die burg Reichenstein, sodann noch besonders von demjenigen der könig wird zehntausend mark silber. Wir kennen diese verhandlung aus dem gemeinschaftlichen bericht der beiderseitigen machboten an den erzbischof in Schunck Cod. dipl. 190.
1314		
märz 10	Amberg	und Ludwig geben den Regensburger bürgern einen schirmbrief dass sie auf allen strassen unter ihrem schutz sicher sein sollen bis acht wochen nach widerruf. Gemeiner Reg. Chr. 1,490 extr.
— 25	—	und Ludwig weisen dem kloster Piefenhoven für geleistete dienste fruchtrenten zu Mausheim und zu Vischenhofen an. Reg. Boic. 5,277.
apr. 2	München	und Ludwig eignen dem kloster Udestorf besitzungen zu Laushofen, welche Wernher weiland ihr vitzum dem kloster verkauft hat. Reg. Boic. 5,278.
— 11	in Alzeia	gestattet dem nonnenkloster St. Johann bei Alzei sich nach belieben einen viehhirten zu bestellen. Würdtwein Mon. Pal. 6,51.
— 28	Speier	verspricht eidlich den herzog Friedrich von Oestreich und eventuel dessen bruder Lupolt zum römischen könig zu wählen. Lünig Cod. Germ. 2,486. Olenschlager Staatsgesch. 57.
mai 12	in Bacheraco	und Heinrich erzbischof von Cöln, der zuerst genannt ist, versprechen sich gegenseitig fide prestita corporali, dass keiner von ihnen beiden bei ietziger königswahl dem könig Johann von Böhmen seine stimme geben solle wegen dessen minderiährigkeit; zugleich verspricht der erzb. dem herzog, im fall er selbst einen andern wähle als den herzog Friedrich von Oestreich, dafür besorgt sein zu wollen, dass dieser andere dem herzog in bezug auf den ersatz der wahlkosten alles halte, was denselben Friedrich schriftlich versprochen hat. Bodmann Cod. ep. Rud. 324. Kindlinger. Sammlung 57.
— 15	Heidelberg	ernennt den bischof Johann von Strassburg, sodann die grafen Johann von Sponheim und Johann von Nassau zu seinen bevollmächtigten bei der bevorstehenden königswahl. Lünig Reichsarchiv 4,202. Olenschlager Staatsgesch. 59.
— 17	—	(München) und Ludwig sagen die bürger von München, angesehen dass diese sie an den 3600 pfund geleidigt haben die sie genannten Juden in Augsburg schuldeten, ledig aller steuer von nun bis nächsten berchtentag (6 ian.) und von dann über ein iahr. Mon. Boic. 355,34.—Diese nicht in Rudolfs itinerar passende urk. wurde von Ludwig ausgestellt, welcher mit besonderem revers das siegel seines bruders nachzuliefern versprach. Vergl. unten bei Ludwig.
iün. 7	Lengenvelt	und Ludwig gewähren dem abt von Tegernsee dass keiner ihrer amtleute einen der amtleute des klostere wegen irgend einer ursache gefangen nehmen oder zurückhalten solle. Mon. Boic. 6,262. Oefele Script. 2,89 irrig zu 1304. Reg. Boic. 5,282 irrig zum 14 iuni.
— 8	—	und Ludwig versprechen dem abt und convent von Enseldorf dass dieses kloster hinfort nicht duplex

		sein solle, indem sie fernerhin keine aufnahme von frauen mehr verlangen wollen. Mon. Boic. 24,64.
iun. 10	Lengenvelt	und Ludwig verleihen der schwester Liukarte von Weilburch im kloster Pielenhoven einige holzgründe, die nach ihrem tod an das kloster fallen sollen. Reg. Boic. 5,282.
— 11	—	und Ludwig befreien den ritter Polwein Winzerer und dessen feste NiederWintzer an der Donau bei Regensburg wegen der von ihm im streit bei Gamelsdorf geleisteten dienste von steuer beed dienst scharwerk und vogtei. Reg. Boic. 5,282.
iul. 6	Monaci	und Ludwig als pfleger (tutores) der herzoge Heinrich Otto und Heinrich von NiederBaiern bestätigen dem abt und convent von Ebersberg die gerichtbarkeit auf ihren gütern mit ausnahme des blutgerichtes, wie sie solche durch steuerzahlung von den herzogen Otto und Stefan erwarben. Reg. Boic. 5,284. Krenner Anleitg. zu den bair. Landtagen 185 deutsche übersetzung.
— 6	—	und Ludwig verordnen dass die bürger von Erding welche gärten und äcker vom kloster Ebersberg inne haben jährlich dessen pantaeding besuchen sollen. Reg. Boic. 5,284.
— 7	—	und Ludwig gebieten ihren amtleuten und richtern fürbaz hinz den frauen von St. Claren zu Mönchen oder ihrem gut nicht zu richten, indem sie selber oder ihr vitzum das recht thun wollen hinz ihnen allen. Mon. Boic. 18,72.
aug. 13	—	und Ludwig versetzen Dietrich dem Schenken von Flügelsberch um 15 pfund, die sie ihm für schaden im streit bei Gamelsdorf schuldig geworden, einen hof zu Harlanden und anderes. Reg. Boic. 5,285.
— 14	—	und Ludwig gebieten ihren amtleuten dem spital zu Regensburg seine gülten und gaben zollfrei zu lassen. Reg. Boic. 5,295.
sept. 3	—	und Ludwig bekennen Heinrich dem Säschenhauser um den dienst den er dem herzog Rudolf nun an den Rhein thun soll fünfzig pfund schuldig zu sein, und geben ihm dafür unterpfändliche sicherheit. Mon. Boic. 33*,393.
— 13	—	und Ludwig überlassen dem kloster AltenHohenau güter zu Reutmannen und empfangen dafür im tausch andere zu Chunigswiesen. Reg. Boic. 5,287.
oct. 8	—	und Ludwig befreien das verarmte kloster Enseldorf auf zwei jahre von der steuer. Reg. Boic. 5,288.
— 17	Heidelberch	schreibt den drei rheinischen erzbischofen und seinen andern mitwählern, dass er am persönlichen erscheinen verhindert auf bevorstehender königswahl den bischof Heinrich von Gurk zu seinem bevollmächtigten ernannt habe. Bodmann Cod. Rud. 325. Kindlinger Samml. 59.
— 19	Frankenfurt	Antheil an der königswahl Friedrich des Schönen zu Sachsenhausen, Frankfurt gegenüber. Reg. Lud. s. 164.
— 19	—	berichtet mit andern wahlfürsten dem künftigen pabst die geschehene königswahl. Reg. Lud. s. 238.
nov. 15	Heidelberg	ernennt seinen schwager den grafen Gerlach von Nassau zu seinem bevollmächtigten bei der zu Achen bevorstehenden krönung des gewählten königs Friedrich, da er selbst zu erscheinen verhindert ist. Lünig Cod. Germ. 2,490.
. . .	Auguste	Rückkehrend nach Bairern sucht er auf der durchreise Augsburg für Friedrich den schönen zu gewinnen. Verum Rudolfus dux Bavarie cum uxore sua Machthildi (die tochter Adolfs von Nassau, die nun eifrig habsburgisch war) diabolus instigante adhuc cum rege Ludwico fratre suo non desinit discordare. Qui timens propter malam voluntatem quam ad invicem habuerant, Bawarie sibi introitum prohiberet, ante ipsum quantocius proproveravit. Et cum Augustam pertransiret, persuasit ibidem civibus et nichilominus rogans, ut fratrem suum non haberent pro rege, sed si non velint salutem propriam negligere, magis in ducem Austrie consentirent etc. Monach. Furst. 50.
1315		
feb. 20	Wazzerburch	überlässt dem kloster AltenHohenau alle kinder der Diemut schwester Cunrads des Cellers. Reg. Boic. 5,298.
— 20	. . . .	befreit einen hof zu Aich, welchen Alban von Reichenspeurn dem kloster AltenHohenau für seine tochter Adelheid daselbst gegeben hat, vom lehensverband. Reg. Boic. 5,298.
— 28	München	Vergl. die folgende urk.
märz 2	—	beurkundet dass Agnes die Eglingerin vor seinem gericht mit frag und urtheil behabt habe, dass die schwaig in dem Witmaizze ihr eigentum sei, und dass sie dasselbe dem Clarenkloster aufgegeben habe mit vorbehalt von 300 käsen jährlich so lange sie lebt. Mon. Boic. 18,78. — Diese selbe urkunde datirt vom 28 feb. Ibid. 18,81.
— 30	—	belehnt die brüder Chunrad und Ulrich von Sachsenhausen nach dem vorgang seines vaters mit den gütern Alswanch Snait und Walleiten. Reg. Boic. 5,301.

1315 apr. 00	München	Bewillkommnung feierliche (zwischen 14 und 18 april) seines bruders, der als könig zum ersten mal nach München kam, aber wenn er nicht verhindert worden wäre, mit den waffen in der hand über den herzog hergefallen wäre, der sich nun nach Wolfrathshausen zurückzieht. Igitur rex intrans Bawariam venit Monacum, ubi fratrem duccem Rudolfum cum tota civitate extra muros in campis obvium habuit. Qui cum frateram dilectionem simlaret, non tamen sincerus amor erat inter eos ab heri et nudius tercius, unde crasso causante rancore non quibant pacifico pariter habitare. Ex quo rex omnia memorans novissima et antiqua sibi ab fratre suo illata, si non interceptum fuisset ibidem a civibus, armata manu germanum proprium invasisset. Qui declinans ab eo, civitatem exiens cum uxore Machthildi et tota familia, recepit se in castro dicto Wolfrathhausen. Monach. Fürstenf. — Es war wohl das erste widersprechen der brüder nach der sie trennenden königswahl. Rudolf vergass dass er seinen bruder nicht für den ächten könig halten durfte, und Ludwig dass er nach dem früheren streit die versöhnung selbst wieder gesucht hatte.
— 18	—	verkündet seinen amleuten und richtern, dass bischof Chunrad von Freising ihm verheissen habe, dass er für sich und sein gotteshaus jedem kläger recht will thun vor dem domprobst und dechant zu Freising, und verordnet nun, dass iener so lang er lebt vor ihm und seinen richtern, die sich darnach achten sollen, mit gericht nicht beschwert werden soll. Meichelbeck Hist. Fris. 2*, 123.
mai 2	—	bestätigt dass könig Friedrich der schöne die ihm schuldigen tausend mark silber für ihn dem ritter Heinrich Vraz bezahlt habe. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,357. — Also während Rudolf den Ludwig als könig bewillkommte, empfing er geld von dessen gegner!
— 6	—	und Ludwig (welcher als römischer könig nun zuerst genannt ist) beurkunden die zwischen ihnen durch genannte neun scheidleute gemachte umfassende sühne richtung taidung und bündniß. Fischer Kl. Schr. 2,583—594 sehr schlechter abdruck einer so wichtigen urk. Reg. Lud. nr. 99.
— 9	—	eignet dem kloster Schefflarn zum ersatz des schadens, welchen demselben sein diener zu Charelsperch gothan hat, eine öde bei der Pachna. Reg. Boic. 5,307.
— 13	—	verordnet dass in München nur die schuhmachermeister leder verkaufen dürfen doch mit ausnahme des Heinrich Lederscheider der dazu eine personalconcession hat. Bergmann Gesch. von München 39. Mon. Boic. 35 _b ,43.
— 17	Lantshuet	und Ludwig, der zuerst genannt ist, erklären dass aller vorige unwillie zwischen ihnen und der stadt Regensburg abgethan sein solle. Gemeiner Regensb. Chronik 1,493 extr.
— 17	—	und Ludwig, wie vorher, erklären dass wenn ie in der zukunft eine neue misshelligkeit zwischen ihnen und der stadt Regensburg entstehen sollte, die strassen nichtsdestoweniger ungesperrt bleiben sollen. Ebdem. 1,493 extr. Reg. Boic. 5,307.
— 31 iun. 8	Wolfraths- München	eignet den Augustinereremiten zu Schönthal vier güter in Alhartzreit. Mon. Boic. 26,80. thut dem kloster Scheiern die gnad, dass es wegen ansprache um land und leut vor niemand recht thun soll als vor ihm oder seinem obersten schreiber. Mon. Boic. 10,486.
iul. 6	. . . . .	gestattet dem Dietrich von Höhenperch wegen seiner dienste die niederlassung in Kitzbühel. Reg. Boic. 5,313.
— 25	Kufsteyn	ertheilt seinen willebrief zu dem von könig Ludwig dem grafen Bertold von Henneberg zu München am 11 iuli 1315 ertheilten privilegium de non evocando. Schöppach Henneb. Urkb. 1,61.
aug. 29 1316	Wolfraths- hausen	verpfändet Dietrich dem schenken von Flügelsberg für 250 pfund das gericht zu Hembaur. Reg. Boic. 5,316.
. . . . .	. . . . .	Aus diesem ganzen iahr findet sich keine urkunde Rudolfs, der durch seinen bruder seines erbes entsetzt, wohl die meiste zeit auf der burg Wolfrathshausen südlich von München sass. Anfangs (etwa im aug. und sept. 1315) versuchte bischof Chunrad von Freising eine versöhnung herbeizuführen; als er aber das recht mehr auf seiten Rudolfs als Ludwigs fand, blieben seine bemühungen erfolglos. Später (etwa im iun. 1316) rückte Ludwig selbst vor Wolfrathshausen und eroberte diese burg nachdem Rudolf sie verlassen hatte. Ein hauptgrund von Rudolfs passivität war auch wohl die krankheit deren er in der nächstfolgenden sühne gedenkt. Illo in tempore (sept. 1315) dominus Chunradus Frisingensis ecclesie antystes ex dissensione principum Bawaric, videlicet regis Ludwici et fratris sui Rudolphi, cernens terrarum discrimina cumulari, pia consideratione, assumptis sibi quibusdam nobilibus, temptat eos ad pacis reducere unitatem. Sed ut aiunt, ipsum episcopum magis duci Rudolfo et Australi favisse quam regi, et ideo dolose in longum placita protelasse, ut ad resistendum suis hostibus inveniatur immunus pariter et neglectus (letztere absicht ist doch sehr unwahrscheinlich). Später: Post hec



1316		(apr. 1316) fratrem suum ducem Rudolfum et quosdam ministeriales sibi rebelles in Bawaria duxit invadere. Prius castrum in Vohburch obsedit et expugnavit. Quosdam etiam nobiles, eorum castris destructis, satis humiliavit. Denique illustrem ducem Rudolfum fratrem suum in castro de Wolfrechausen morantem obsidione cinxit. Quo recedente post eius abscessum castrum cepit et laboriose expugnavit. Monach. Fürstenf. 51 und 53. — Ludewicus Rudolfus Palatino fratri suo infestus, castra munitiones homines eius, et quidquid sui iuris fuerat et ad eum pertinuit, totis viribus occupavit, et expugnans obsidionibus gravibus ad se traxit, fraterne caritatis asserens violatorem, huius scissure auctorem, et tocius regni per consequens turbatorem, contra fas et ius Friderici in fratrum obproprium adiutorem. Castris ergo pluribus et munitionibus fratri obtentis, usque ad obitum persecutionem ei intulit. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,385.
1317	München	beurkundet dass er um allen krieg und alle misshellung die zwischen ihm und seinem bruder könig Ludwig gewesen ist bisher, mit demselben lieblich und brüderlich verrichtet und versöhnt sei; dass er seiner leibeskrankheit wegen zwar demselben in dem krieg, den er leidet um das reich, persönlich nicht helfen könne, dagegen aber sich ganz seiner treue überlassen und ihm geantwortet habe ihr beider land und leute zu Baiern in dem sinn, dass er sich damit behelfen mag wie er best kann mit versetzen leihen geben usw. alles bis er seinen krieg mit dem von Oestreich überwinden hat. Fischer Kl. Schr. 2,599 — 610. Reg. Boic. 5,349 grösserer extract. — Hierzu gehört nun noch ein theidigungsbrief der schiedsleute d.d. München 19 märz 1317, welcher insbesondere die vorbehalte herzog Rudolfs bestimmet, als jährlich 5000 pfund pf., 12 fuder wein, 3000 käse usw., bei Fischer Kl. Schr. 2,614—621. Reg. Boic. 5,352 grösserer auszug mit unrichtigem datum. — Trotz dieser persönlichen regierungsentsagung hatte Rudolf kein bleibens in Baiern, und wir sehen ihn bald zu ienen geflüchtet, die er vor zwei iahren verlassen hat und hier gar als feinde bezeichnet.
feb. 26		
märz 24	Chufstain	eignet dem hause zu Mäzzingen die güter zu Cheshenuel welche Heinrich der Chieclär demselben vermacht hat. Reg. Boic. 5,352.
apr. 6		verkündet seinen amtleuten dass er die frauen von St. Claren zu München gefreit habe, also dass sie niemand in Baiern an keinem ihrem gut betrüben oder leidigen soll mit steuer oder mit nachtselde. Mon. Boic. 18,89.
— 22	Regensburg	verkauft mit zustimmung seines bruders könig Ludwigs seinem diener Leupold dem Gumbrecht bürger zu Regensburg für 500 pfund die er demselben schuldig geworden, das schultheissenamt zu Regensburg das 10, das friedgericht daselbst das 15, und das kammeramt daselbst das 40 pfund gilt, die aber erste noch auf 21 iahre dem Heinrich von Zant verpfändet stehen. Reg. Boic. 5,356. Gemeiner Regensb. Chr. 1,498 mit dem datum: St. Georg, was in Baiern der 24 april ist.
— 25	—	gibt seinem schwager dem grafen Gerlach von Nassau gewalt die widerlegung seiner gemahlin Mechtild und was noch auszurichten am Rhein nach ausspruch der drei oder fünf vermittler von seinem bruder könig Ludwig einzunehmen. Oefele Script. 2,135 extr.
— 25	—	ernennet substituten für den fall dass graf Gerlach von Nassau die vorstehende vollmacht nicht annehme. Oefele Script. 2,135.
iun. 19	—	bestätigt dem kloster Pielenhofen den besitz einer mühle zu Eresingen. Reg. Boic. 5,360.
. . .	in Austriam	Flucht nach Oestreich. Dumque (Rudolfus) avelli a Friderico non posset, (Ludwicus) adeo variis eum molestiis lacesavit, ut non longe post eum consorto sua, que filia regis Adolphi fuerat, in Austriam commigraret et sui status angariam deploraret. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,386.
1318	Wienne	und Mechtild dessen hausfrau verzichten aller der teidinge so sie übereinkommen waren mit ihrem herrn dem römischen könig Friedrich und dessen brüdern um Neuenburg, und erklären alle deshalb gegebenen briefe für todt und kraftlos. Kopp Geschichtsblätter 1,131.
1319		Todes tag. Rudolfus filius fundatoris. Necrol. Fürstenf. in Mon. Boic. 9,339. Das iahr ergibt sich daher, dass die herzoge von NiederBaiern in ihrem zu Hall im Innthal am 22 ian. 1319 mit herzog Heinrich von Kärnthen geschlossenen bündniss ihn als lebend noch ausnehmen (Oefele Script. 2,134), während könig Ludwig in seiner urk. für Freising d. d. Freising 10 sept. 1319 ihn mit den worten: unsers bruders selig herzog Rudolfs erben, als todt bezeichnet. Ueber den ort seines todes ist nichts bekannt, aber wahrscheinlich starb er in Oestreich.
aug. 13		Rudolf hinterliess, ausser seiner gemahlin Mechtild, und einer gleichnamigen, später an graf Johann von Sponheim verheiratheten tochter, drei söhne, welche Alb. Arg. 109 in der richtigen folge ihres alters: Adolf Rudolf und Ruprecht nennt, während die Compil. chronol.

1319

ap. Oefele 2,340 und 341, die nachrichten aus verlorren quellen enthält, den Rupert am 27 sept. 1300, den Adolf am 21 iun. 1306 und den Rudolf am 9 iun. 1309 geboren werden lässt. Wie nun deren mutter, die für sich und ihre söhne an Johann graf von Nassau einen mumpar und pfleger fand, in der Rheinpfalz wo auch ihr wittum lag, die rechte ihrer söhne gegen deren oheim könig Ludwig den Baiern zu wahren und zu vertheidigen suchte, wie sie mit ihren söhnen auf habsburgischer seite erscheint, wie pfalzgraf Adölf um 1320 mit der gräfin Irmgard von Oettingen sich vermählte, und nach seinem angeblich am 29 ian. 1327 erfolgten tode einen sohn Ruprecht hinterliess, bis dann endlich nach vielen mühen im vertrag d. d. Pavia 1329 aug. 4 die berühmte haupttheilung zu stande kam, und die pfalzgrafen Rudolf Ruprecht und Ruprecht der jüngere für ihren theil die rheinische Pfalz mit einem stück des vitzumamtes Lengfeld (die seitdem s. g. Oberpfalz) erhielten: das, nebst den urkk. dieser söhne Rudolfs, deren einige in den Reg. Boic. vorkommen, gehört nicht mehr hierher, sondern in die pfälzischen regesten. — Die beste zusammenstellung der betreffenden thatsachen ist noch immer: Crollius Beiträge zur pfalzgräflichen Geschichte von 1294 bis 1313 in den Abhandl. der churbair. Akad. 3,43—128.

Ludwig der Baier. 1282.

1282

Geburt, etwa am 1 april, als sohn Ludwig des Strengen und dessen dritter gemahlin Mechtild, tochter Rudolfs von Habsburg. Die zeit der geburt bestimmt sich dadurch, dass er in der urk. seines vaters d. d. Heidelberg 1282 dec. 7 zum erstenmal genannt ist, während er zur zeit der urk. könig Rudolfs d. d. Nürnberg 1 aug. 1281 noch nicht geboren war. Die angabe in dem auch sonst unzuverlässigen Chron. Fürstenf. ap. Oefele 2,125: Junior autem filius Ludwicus, qui in patris obitu (1294 feb. 1) tantum septennium erat, hat ienen urkundlichen zeugnissen gegenüber kein gewicht.

1294

febr. 1

Erfolge durch den heutigen tod seines vaters. Bei seinem minderjährigen alter von erst zwölf iahren führt sein mit ihm in gemeinschaft stehender bruder Rudolf die pflegschaft. Pro nobis, sagt dieser zu München 1300 aug. 3, ac fratre nostro Ludwico, cuius vices nomine tutorio in omnibus peragendis gerimus. Aber nicht in allen seinen urkk. sagt Rudolf ausdrücklich, dass er sie auch zugleich für seinen bruder ausstellte. Die erste urk., in welcher Ludwig neben Rudolf als mitaussteller erscheint, die daher den beginn seiner mitregierung bezeichnen dürfte, ist von 1302 ian. 2.

1298

ermächtigt (im mai oder iuni) den herzog Albrecht von Sachsen namens seiner den herzog Albrecht von Oestreich zum könig von Deutschland zukünftigen kaiser zu erwählen. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo pendenti iussimus communiri. Archiv für Oestr. Geschichtsq. 1849 s. 231 nach dem aus könig Albrechts canzlei stammenden formelbuch. — Es ist auffallend dass hier eines siegels erwähnt wird, während Ludwig doch noch später keines hatte, und man könnte glauben hier nur ein proiect vor sich zu haben, wenn es nicht aus der absetzungsurk. Adolfs d. d. Mainz 1298 iun. 23 gewiss wäre, dass herzog Albrecht von Sachsen im namen Ludwigs dabei mitwirkte. Auch sagt Ottocar in der Reimchronik 617 dass Ludwig an der ersten wahl Albrechts durch einen bevollmächtigten antheil genommen habe: Einen horren greisen Hohen und weisen Der grosser ehren pfleg Sand er zu dem tag. — Uebrigens ist hier die erste urkundliche spur des bruderzwistes. Rudolf hatte gleich nach dem tode seines vaters die bisherige politik des OberBairischen hauses geändert und sich dem könig Adolf angeschlossen, während Ludwig habsburgisch gesinnt blieb, und somit auch seiner mutter näher stand als sein älterer bruder.

1300

iun. 27

Landshut

Anwesend wie die herzoge von NiederBaiern Otto und Stephan mit dem schwert bekleidet werden.

1301

mai 21

Pfingsten. König Albrecht bekriegt den mit den rheinischen erzbischofen verbündeten herzog Rudolf und fällt in die Rheinpfalz ein. Ludwig, damals neunzehn iahre alt, scheint nach einer nicht ganz deutlichen und die motive aus späteren verhältnissen entnehmenden stelle des Chron. Colm. ap. Böhmer 2,93 auf seiten könig Albrechts gestanden und eine durch leute seines bruders besetzte stadt, etwa Wiesloch, belagert zu haben, die dann auch, als der könig hinzukam, genommen wurde.



1302 jan. 2	Snaitpach	und Rudolf, der zuerst genannt ist, reversiren sich den ständen im vitzumamt dicshalb der Iser und Donau wegen der von ihnen empfangenen vichsteuer. Siehe vorher bei Rudolf. — Also hier beginn der mit regentschaft! Es war vielleicht eine der bedingungen, welche könig Albrecht im iuli des vorigen jahrs dem herzog Rudolf bei seiner unterwerfung auflegte, dass die vormundschaft über den habsburgisch gesinnten Ludwig aufzuheben und dessen mitregie- rung zu beginnen habe, und könnte darauf die stelle des Chron. Colm. sich beziehen: Rex vero inter fratres ut placuit dividebat.
dec. 11 1303	Auguste	hält als gegenwärtiger eine vergabung seiner mutter an das kloster Diessen gemäch: proprio car- entis sigillo, ipsius matris nostre pro presentibus usi sumus. Mon. Boic. 8,201.
sept. 23 1304	Wienne	Zeuge Albrechts für Berchtesgaden zugleich mit seinem bruder Rudolf.
iul. 22	Monaci	schenkt dem gotteshaus Diessen zum seelenheil seiner eltern, so weit es ihn angeht, das patronat- recht zu Fructing in augsburger dioces. Presentes conscribi fecimus nostrique sigilli muni- mine rolditari. Mon. Boic. 8,203. — Ludwigs mutter hatte ihr wittum um Diessen und war be- sondere wohlthäterin des klosters.
— 22	—	bestätigt demselben die von dessen stiftern erhaltenen freiheiten, namentlich das gericht im markt Diessen, die fischerei in der Ammer, die freiheit von vogtei usw. Reg. Boic. 5,70 cum sigillo. — Der zweiundzwanzigjährige Ludwig hatte also nun sein siegel.
1306 ian. 7	—	genehmigt und bestätigt alle gunstbriefe welche sein vater Ludwig, seine mutter Mechtild und seine brüder Ludwig (der schon 1290 getödet) und Rudolf dem kloster Fürstenfeld gegeben haben. Presentes damus nostri sigilli robore communitas. Mon. Boic. 9,118.
aug. 29	Nurenberch	Zeuge Albrechts für den von Bruneck mit seinem bruder Rudolf.
nov. 16	München	An der heute mit seinem bruder Rudolf für das Clarenkloster zu München ausgestellten urk. hängt Ludwigs se cre t s i e g e l, ein dreieckter schild mit den wecken, abgebildet: Mon. Boic. 18 tab. 2.
dec. 23 1307	Wienne	Theilnehmer des bundes zwischen könig Albrecht, dessen söhnen Rudolf und Friedrich, dem erz- von Salzburg, und seinem bruder herzog Rudolf. Reg. Alb. nr. 560.
aug. 00 1308	in Bohemiam	Antheil an der heerfahrt könig Albrechts nach Böhmen. Chron. Salisb.
aug. 29	Baden	Anwesenheit bei könig Albrecht, der am folgenden ersten mai ermordet wird. Christian Küchen- meister.
oct. 25	. . .	Bezeichnung als einer von fünf wahlcandidates zur königswahl durth die machtbotten Branden- burgs und Sachsens. Reg. Imp. s. 375.
nov. 27	Franchen- vord	Anwesenheit bei heutiger königswahl Heinrichs von Lützelburg. Ludwig hatte einen wider- willen gegen denselben, erschien nie bei dessen hofstagen und zog hie für ihn zu felde. Ex quadam egra voluntate contra regem sibi servire noluit, et nihilominus a die qua ipse factus est rex nunquam in eius conspectu voluit comparere. Monach. Furstenf. 39. — Die ursache lag vielleicht in Ludwigs habsburgischer gesinnung. Daher natürlich aber auch um so grös- seres misslieben als sein bruder nichts eiligeres zu thun wusste als eine heirathsverbindung mit dem neu emporkommenden hause zu knüpfen.
— 28	—	Zeuge Heinrichs für den habsburgisch gesinnten bischof von Strassburg.
— 28	—	Ursprung des bruderzwistes in der heute geschlossenen eheberedung zwischen Rudolfs ältestem sohne Ludwig (der schon 1311 starb) und Maria könig Heinrichs ältester tochter, in welcher gegen Ludwigs willen pfälzische burgen als wittum verschrieben wurden. Ludewicus iunior dux videns distrahi et ad manus alienas devolvi ea bona que ad eum iure hereditario pertinebant, mox iracundie stimulis incitatus, cepit cum fratre suo Rudolfo graviter discordare. Et abhinc orta est inter eos seva contentio, que nunquam ambobus viventibus expirare potuit etc. Monach. Furstenf. ap. Böhmer 1,30.
1309 ian. 6	München	beurkundet dass er den frauen St. Clarenordens in München aller güter träger sei, die ihm Fried- rich von Chessing aufgesandt hat. Mon. Boic. 18,60.
1310 feb. 14	Regensburg	beurkundet dass er Diemuden der Wechslerin und ihren erben die gnade hat gethan, dass sie auf dem graben der stadt zu München von ihrem hause bis an das thor bauen mögen nach ihrem belieben, doch der stadt München und ihm unschädlich. Mon. Boic. 9,120 mit abbild des secretsiegels.
iul. 13	Amberg	giebt den bürgern von Amberg ein privileg, namentlich dass sie zehn oder acht mann unter sich nehmen sollen die des raths pflegen, deren gutachten dann stet und fest bleiben soll. Löwen- thal Gesch. von Amberg 4 extr.

1310		
aug. 23	Monaci	gestattet seinem getreuen Heinrich von Gumpenberg zu Petem wo er bisher das dorfgericht hatte nun auch den blutbann auszuüben. Lori Lechrain 44. — Die Reg. Boic. 5,180 schreiben eine solche urk. dem Rudolf zu. Sollten beide gleichlautende urkk. gegeben haben, oder ist eine angabe falsch?
oct. 1	—	Landestheilung mit seinem bruder Rudolf auf Ludwigs betreiben. Vergl. oben bei Rudolf. Ludwig erhielt hauptsächlich Ingolstadt mit dem nordwestlichen theile OberBaierns. — Die gemeinschaftlichen urkunden Rudolfs und Ludwigs hören nun auf.
dec. 13	Amberg	giebt den bürgern von Amberg wegen ihrer dienste ein privileg in bezug auf das kohlenbrennen innerhalb einer meile um ihre stadt. Löwenthal Gesch. von Amberg 4 extr.
1311		
feb. 18	Dachau	überlässt dem Chunrad von Wildenrod die burg Wildenrod auf wiederkauf um 350 pfund pf., welche er demselben für darlehne dienste und bauauslage schuldig geworden. Mon. Boic. 9,124.
apr. 00	Patavic	Friedenscongress grosser in den bairischen und österreichischen streitsachen. Chron. Osterhov. ap. Böhmer 2,567 wo die anwesenden genannt sind, während die behandelten gegenstände noch besser aus den vielen hier ausgestellten urkk. hervorgehen.
— 7	—	entscheidet schiedsrichterlich über die zwischen Otto herzog von NiederBaiern nebst den erben herzog Stephans einer, und herzog Friedrich von Oestreich nebst dessen brüdern andererseits obwaltenden irrungen. Vorläufige Beantw. 121.
— 21	—	beurkundet einen zwischen ihm und seinem bruder Rudolf durch herzog Friedrich von Oestreich vermittelten waffenstillstand bis 6 juni. Fischer Kl. Schr. 2,560.
mai 9	Niunburch	überlässt dem bischof Philipp von Eichstädt und seiner kirche die Agnes tochter seines ritters Chunrad von Stein. Reg. Boic. 5,197.
iun. 15	—	befreit das kloster Heiligkreuz in Pergern von den sieben pfund pf. welche dasselbe als steuer (nomine exactionis seu steure) von alters her zahlte. Reg. Boic. 5,198.
— 16	—	befreit mehrere leute des klosters Schönfeld von steuern beden und andern diensten. Reg. Boic. 5,199.
— 16	Pärgen	(in dem kloster) verpfändet dem bischof Philipp von Eichstädt um den dienst den er ihm nach Welschland unter könig Heinrich thut seinen markt zu Gaymersheim bei Ingolstadt um 700 pfund heller. Falkenstein Cod. Nordg. 149. Auch Reg. Boic. 5,198. — Wie mag dieser dienst zu verstehen sein? War es eine stellvertretung, oder ein zuzug zu einer beabsichtigten aber nicht zu stande gekommenen persönlichen ausfahrt?
— 22	Fürstenvelt	verschafft dem abt und convent zu Fürstenveld für rechtes eigen genante güter zu Olching Wals-hoven Wittesbach usw. um 270 pfund der sie ihm gewährt haben an korn und holz hinz Dachau, mit vorbehaltenem wiederkauf innerhalb 32 jahren. Mon. Boic. 9,125.
aug. 3	Freising	und Rudolf, der zuerst genannt ist, beurkunden wie sie nach rath genannter über die ausantwortung ihrer verpfändeten gefälle übereingekommen sind. Fischer Kl. Schr. 2,558.
— 4	—	und Rudolf wie vorher, beurkunden wie Cunrad erzbischof von Salzburg und Friedrich herzog von Oestreich sie um allen krieg seit der theilung ihrer lande verrichtet haben. Fischer Kl. Schr. 2,564.
— 10	Ingolstat	verleiht seinem ritter Heinrich von Wal die burg zu Trwsheim auf ewige zeit zu rechtem lehen. Reg. Boic. 5,202.
— 17	Dachau	nimmt das gotteshaus St. Claren in München und dessen güter in seine gnade, also dass er ihr träger und versprecher sein will. Mon. Boic. 18,65.
— 29	Amberch	verleiht dem landgrafen Ulrich von Leuchtenberg zu rechtem lehen die dörfer Gostensriut Hartwigshof Runkenriut usw., und empfängt dagegen von dem landgrafen zu eigen die vogtei zu Castel usw. Reg. Boic. 5,203.
dec. 3	Frisinge	thut dem kloster BenedictBeuern wegen dem grossen gebresten den es erlitten hat, damit es desto besser wieder in stand kommen möge, die gnad, dass von welchen gütern das kloster sein geld entbehren muss, er auch seines vogtrechtes entbehren wolle. Mon. Boic. 7,157.
— 23	. . . .	verheisst den bürgern von Regensburg dass auf der Vilse aus dem erzberg bei Amberg nicht mehr erz soll verführt werden als man auf dem hammer zu Smidemühlen bedarf. Reg. Boic. 5,212.
1312		
ian. 15	Weilheim	eignet dem gotteshaus Pollingen den zehnten aus den gütern die Cunrad der Sulzenmoser dem gotteshaus gegeben hat der von ihm zu lehen gieng. Mon. Boic. 10,78.
feb. 6	Monaci	gebietet allen seinen amtleuten und dienern das Clarenkloster zu München an seinen einkünften und dienern unbeschwert zu lassen. Mon. Boic. 18,66.
apr. 11	Pollingen	bestätigt dem gotteshaus Pollingen den hof zu Uffingen und anderes gut was demselben Heinrich von Weilheim bei seinem tode gegeben hat. Mon. Boic. 10,77. Osele Script. 2,127.

1312		
apr. 11	Pollingen	befiehlt seinem richter zu Pål von dem probst von Hochstatt keinerlei gewand zu fordern noch fordern zu lassen. Reg. Boic. 5,222.
mai 3	Fridberch	bestätigt den söhnen Conrads des burggrafen von Augsburg den kirchensatz zu Hausen bei Dillingen, welchen ihnen herzog Rudolf vor der theilung mit ihm verlichen hat. Mon. Boic. 33*,369 zum 11 aug. Reg. Boic. 5,226 zum 3. — Letztere annahme ziehe ich bei dem zweifelhaften datum: an St. Alexanderstag, deshalb vor, weil das necrolog von Diessen am 3 mai einen solchen heiligen nennt.
iun. 2	—	heurkundet dass er nach rath seines rathes übereinkommen sei mit Dietegen dem landvogt zu Augsburg und zu OberSchwaben dass er von nun bis zur octave des sonnenwendentages alle pfandung wehren solle, und wer nach der frist in seinem lande pfände, der soll das thun in das nächste gericht und soll es fürbas nicht führen. Andere pfandung soll für raub gelten. Herberger Ludwig und Augsburg 11.
— 2	—	vereinigt sich mit dem vorgenannten Dietegen und dem rath zu Augsburg wegen eines tags zur schlichtung ihrer streitigkeiten. Reg. Boic. 5,228.
iul. 10	—	heurkundet dass er mit seinem gnädigen herrn Friedrich dem erwählten von Augsburg mit Dytdegen von Castel dem landvogt in OberSchwaben, mit allen edeln leuten die unter ihm sind, mit dem rath zu Augsburg, und mit andern städten die in des landvogts pflege sind, übereinkommen sei, dass er mit den seinigen einen landfrieden gelobt und geschworen habe zu gegenseitiger hülfe gegen schädliche leute, besonders gegen Hermann von Pferse, und soll dieser landfrieden bleiben von heute bis Jacobstag und darüber zwei jahre. Herberger Ludwig und Augsburg 11.
— 14	. . . . .	überträgt an die Deutschordensbrüder zu Aichach die vogtei über das kirchenwidem zu Pernbach. Reg. Boic. 5,230.
— 25	Ingolstadt	erneuert und bestätigt den bürgern von Ingolstadt sätze freiheiten und rechte die sie von seinen vordern gehabt haben bisher und deren merkwürdiger inhalt nun aufgezählt wird. Krenner Anleitg. zu den bair. Landtagen 97 — 105.
sept. 9	. . . . .	Todestag des herzogs Otto von NiederBaiern, nachdem dessen bruder Stephan schon am 21 dec. 1310 gestorben war. Ludwig macht nun den herzogen von Oestreich die pflegschaft über NiederBaiern streitig, besonders seit dem frühjahr 1313, nachdem eine mit dem herzog von Oestreich gehabte zusammenkunft zu Landau mit gegenseitigen drolungen geendet hatte. Monach. Fürstenf. 33 folg. — Eine besondere erörterung dieses folgenreichen zerwürfnisses gedenke ich seiner zeit bekannt zu machen.
1313		
ian. 6	. . . . .	Reichstag in Nürnberg von könig Johann von Böhmen als reichsvicar ausgeschrieben. Ob ihn Ludwig wirklich besuchte wissen wir nicht, dass er aber die absicht hatte es zu thun, ergibt sich aus einem von ihm dieserhalb an den bischof Johann von Strassburg gerichteten briefe. Palacky Formelbücher 1,336. Chmel die Handschriften 2,320.
märz 4	Nurnberge	gebietet seinen edelleuten dienstleuten amtleuten und dienern die frauen von St. Claren zu München an leuten und gütern weder für seinen bruder noch für sich zu pfänden. Mon. Boic. 18,69.
mai 6	Straubing	Mitsiegler seines vettters herzog Heinrichs von NiederBaiern für den grafen Hartmann von Wortstein. Reg. Boic. 5,251.
iun. 21	München	Aussöhnung mit seinem bruder Rudolf, und wiedervereinigung ihrer besitzungen zu neuerdings gemeinschaftlicher verwaltung. Ludwig, der in seinen sinanzen zurückgekommen war, hatte hierzu den ersten schritt gethan. Monach. Fürstenf. 32. Vergl. den zuwurfsbrief herzog Rudolfs vom heutigen, in welcher Beatrix Ludwigs erste gemahlin am frühesten erwähnt wird. — Von hier an beginnen wieder die von Rudolf mit Ludwig gemeinschaftlich ausgestellten urkunden.
iul. 4	—	bestätigt den bürgern von München die recht gab freiheit und gnad die sie hergebracht haben von seinem vater Ludwig und seinem bruder Rudolf. Bergmann Gesch. von München 39. Mon. Boic. 35*,37.
oct. 2	—	gebietet als pfleger seiner vettern von NiederBaiern allen seinen amtleuten und unterthanen das von ihm in schutz genomene kloster Seon an leuten und gütern nicht zu beschweren sondern vielmehr zu schirmen. Mon. Boic. 2,142.
nov. 9	Gamelsdorf	Ueberfall und besiegung des östreichischen und niederbairischen heerhaufens welcher in der nähe von Landshut vorbei nach Schwaben zog, wo sich die herzoge von Oestreich befanden. Die veranlassende ursache zu dieser feindseligkeit lag in den niederbairischen pflegschaftsverhältnissen. Eodem anno conflictus fuit in Babaria in Gamelsdorf prope Mosburgam

		inter dominum Ludwicum Palatinum comitem et ducem Babarie, et Australes. Et dominus Ludwicus gloriose triumphavit v. id. nov. Chron. Salisb. Ausserdem vergl. Monachus Furstentf. ap. Böhmer 1,35 folg. Chron. de ducibus Baw. ibid. 1,140. Vita Ludowici ibid. 1,150. Joh. Vict. ibid. 1,378.
dec. 3	Alderspach	gebietet seinen amtleuten das kloster Fürstencell, seinen lieben vettern von NiederBaieren stift, bei seinen freiheiten zu erhalten. Mon. Boic. 5,39.
— 3,	—	gebietet seinen amtleuten das kloster Aldersbach an seinen freiheiten um mauth und sonstiges die es von seinen vettern hat, nicht zu irren so lange er deren land und leute pfleger ist. Reg. Boic. 5,268.
— 9	Praunowe	bestätigt als vormund seiner vettern Heinrich Otto und Heinrich dem gotteshaus Raitenhaslach alle von Ott könig von Ungarn herzog von Baiern und dessen bruder Stephan erhaltene freiheiten. Mon. Boic. 6,374.
— 00	Ranshoven	Zusammenkunft mit erzbischof Weichart von Salzburg als friedensvermittler zwischen ihm und den herzogen von Oestreich. Die aussöhnung kommt zu stande und es wird ein weiterer tag (auf den 17 april 1314 in Salzburg) bestimmt, an welchem die herzoge sich persönlich sehen sollen. Vita Ludow. ap. Böhmer 1,151.
— 29	München	thut als pfleger seiner vettern Heinrich Otto und Heinrich seinen und dieser vettern edelleuten richtern und amtleuten kund, dass er den abt und convent von St. Veit bei der Rott mit leuten und gütern in seinen schirm genommen habe, also dass seine amtleute mit deren leuten und gut nichts sollen zu schaffen haben, sondern dass er desfallsige ansprachen selbst hören und darüber sprechen wolle, was nun nicht überfahren werden soll. Mon. Boic. 5,251. — Mit iahr 1313 als eigentlich, weil das iahr damals noch mit weihnachten begann, zu 1312; weil jedoch der herzog hier schon im besitz der niederbairischen vormundschaft ist, ziehe ich diessmals 1313 vor.
1314		
jan. 13	. . . . .	bestätigt als pfleger seiner vettern von NiederBaieren dem Dietrich Schenk von Flügelsberg was ihm herzog Stephan zu Mannstorf angewiesen hat. Reg. Boic. 5,272.
märz 19	Straubing	bekennet als pfleger seiner vettern dem Hermann von dem Turn funzig pfund schuldig geworden zu sein, und verpfändet ihm dafür güter zu Spinglorn usw. Reg. Boic. 5,277.
apr. 17	Salzburg	Zusammenkunft mit herzog Friedrich von Oestreich und aussöhnung mit demselben nach dem heutigen spruch der scheidtsleute, nämlich des erzbischofs Weichart von Salzburg, des bischofs Niclas von Regensburg und des herzogs Heinrich von Kärnthen. Oesele Script. 2,129 womit wichtige varianten bei Kurz Oestr. unter Friedrich dem Schönen 72 folg. zu verbinden sind. — Damals fand denn auch die übereinkunft statt, dass Ludwig seinen vetter Friedrich bei der beverbung um die krone unterstützen solle. Die zeugnisse der schriftsteller darüber sind verschiedener art. Der Monachus Fürstenfeldensis schweigt auffallenderweise gänzlich von diesem friedensschluss. Die Ann. Matseenses ap. Pertz 9,825 erwähnen nur ganz allgemein des geschlossenen friedens. Der verfasser der Vita Ludowici ap. Böhmer 1,151, sonst den Oestreichern wenig zugehan, beschreibt doch das neugewonnene einverständnis als sehr innig: Ubi se invicem inliciti duces Ludovicus et Fridericus facie ad faciem viderant, in oscula et amplexus amicabilem ruunt, et quasi se super modum ad invicem diligunt, se ambos inliciti regis Rudolphi nepotes cognoscunt, signa amabilia mutuo ostendunt. Ibi demonstrata sunt magna gaudia etc. Ein so inniger verband setzt doch wohl verständigung über alle laufende fragen voraus, wie dies der wohlunterrichtete Joh. Vict. ap. Böhmer 1,379 ausdrücklich bezeugt: Et conducta die Fridericus et Ludewicus conveniunt in Salzburga. Ubi dum cubarent simul in uno lecto de regno est sermo habitus inter eos, ita quod Fridericus Ludewico, ut super hoc intenderet, persuaderet. Ludewicus etiam propter suarum facultatum maciem se non posse intendere, responderet; ipse autem dives et potens, omnia ad hec spectantia affluentius adimpleret, se quoque ad ipsum rebus et persona in eius complacentiam sedulum exhiberet. Damit stimmen denn auch Albertus Arg. ap. Urst. 2,118: At illi (duces Bawarie Rudolfus et Ludewicus) estimantes se tanto negotio impotentes, se Friderici servitio astrinxerunt, und Joh. Vitodur. ap. Eccard 1,1788: Plures famant quod Ludwicus ante electionem una cum fratre suo cum iureiurando promisit Friderico, quod nullo modo vellet cum in electione impedire, et propter hoc magnam pecuniam ab ipso recepit uterque. Quod pactum frater Ludwici firmiter custodivit, sed Ludwicus iuramentum et pactum minime servavit, et ideo a multis asseritur propter hoc periurus esse. — Ein sehr bestimmtes zeugnis für die wahrheit des versprechens liegt aber auch in Ludwigs benahmen, der erst dann schritte für erlangung der krone that, als man ihn von aussen dazu aufforderte. Dem entgegen steht allenfalls nur die verhandlung zu



1314

		Bacherach am 20 dec. 1313 zwischen herzog Rudolf und dem erzbischof von Mainz, wobei Ludwig mit als candidat erscheint. Aber wie wenig es dabei dem Rudolf um die erhebung seines bruders zu thun war, hat er später gezeigt, als er ihm seine stimme verweigerte; ich stelle mir vor, dass diese ganze verhandlung dem Ludwig unbekannt blieb.
mai 17	München	beurkundet dafür einzustehen dass sein bruder Rudolf sein siegel hängen werde an die handfeste die er den bürgern von München um die 3600 pfund gegeben hat, mit denen sie ihn von den ausburger Juden löseten (vergl. bei Rudolf am heutigen tage), und dass er und sein bruder auf allen unwillen und anspruch an dieselben verzichten. Mon. Boic. 35 ^b /36.
...	...	Aufforderung sich um die krone zu bewerben durch erzbischof Peter von Mainz, erzbischof Balduin von Trier und könig Johann von Böhmen. Nachdem zu anfang iunis auf dem tag zu Rense die lützelburgische parthei sich überzeugt hatte, dass sie ihren candidaten, den könig Johann, nicht durchsetzen könne, sah sie sich nach einem andern um, der im stande wäre dem herzog Friedrich von Oestreich die spitze zu bieten, und kam so ganz natürlich auf den sieger bei Gamelsdorf. Ludwig, der an dergleichen für sich nicht gedacht zu haben scheint, und gegentheiliges sogar seinem vetter versprochen hatte, ging doch unbesonnen und unternehmend wie er war sofort auf diese einladung ein. Monach. Furstenf. 47. Joh. Vict. 381. Petrus Zitt. 339.
aug. 4	Amberg	verspricht dem grafen Bertolt von Henneberg ihn in seine teidungen aufzunehmen, wenn er sich mit herzog Friedrich von Oestreich verrichtet, ihm seine leute zu bestätigen wenn er könig wird, ihm um kost und andere sachen alles das zu thun, was genannte schiedsrichter bestimmen. Schultes Gesch. von Henneberg 2,15 mit dem datum: sonntag vor Laurentius. — Hierauf scheint der graf der unterhändler gewesen zu sein, den die eben genannten wahlfürsten an Ludwig sandten.
— 15	München	bestätigt als pfleger der herzoge von NiederBaiern dem probst von Aw die erwiesenen rechte seines klostere. Reg. Boic. 5,285.
sept. 9	Furstenberch	bestätigt dem kloster Rupertsberg bei Bingen alle schenkungen gnaden und freihheiten die es von seinem yater erhalten hat. Coph. von Rupertsberg zu Idstein.
— 12	Lorch	macht dem erzbischof Peter von Mainz für den fall dass er könig wird versprechungen betreffend geistliche gerichtbarkeit, zoll zu Lahnstein, stadt Seligenstadt und den Bachgau usw. Guden Cod. dipl. 3,97.
— 12	—	macht demselben versprechungen betreffend Weinheim, Reichenstein, kosten der königswahl. Ibid. 3,101.
— 15	—	verspricht demselben dass er dem Eberhard von Breuberg die im dienst der mainzer kirche verlorne burg Erbach wieder schaffen wolle usw. Joannis Spic. 401. Schneider Erb. Hist. 61.
— 20	Confluentie	verzichtet zu gunsten des erztifts Trier auf alle rechte die er an den besitzungen dieser kirche haben möchte, insbesondere auf MünsterMainfeld und die burg Thuron. Günther Cod. Rhenom. 2 ^a ,154.
— 20	—	verspricht dem grafen Bertold von Henneberg wann er könig wird vierzig mark zu Mühlhausen als burglehen, desgleichen die pflege der städte Mühlhausen und Nordhausen. Schumacher Nachr. 2,59. Schultes Gesch. von Henneberg 2,16. Schöppach Henneb. Urkb. 1,57.
— 23	Mentze	verspricht demselben wann er könig wird die bestätigung genannter privilegien, wie er solches bereits in den briefen der markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg gelobt hat. Schumacher Nachr. 2,58. Schultes Gesch. von Henneb. 2,16. Schöppach Henneb. Urkb. 1,57.
— 25	Bacherach	nimmt den grafen Georg von Veldenz auf ein iahr in seinen dienst zwischen Strassburg und Achen um 1200 mark silber. Reg. Boic. 5,288.
oct. 6	Amberg?	bekennet dem grafen Boppo von Henneberg dafür dass er sein diener geworden ist und ihn mit zehnen gewaffneten nach Frankfurt und Achen geleiten soll tausend pfund heller schuldig zu sein, wegen deren zahlung er ihm zusicherung giebt. Schultes Gesch. von Henneb. 1,294. — Mit dem datum: dominica die ante Dionysii. Freilich ist es sehr unwahrscheinlich dass Ludwig damals noch einmal nach Baiern sollte zurückgekehrt sein. Ist vielleicht der namen des heiligen oder der ausstellort nicht richtig gelesen?
— 18	ap. Frankenford	(in castris) verspricht dem abt Eberhard von Fulda dafür dass er ihm auf seine kosten zu erlangung des reichs in Frankfurt beistehe und dann noch ein iahr lang sein helfer sei, binnen zwei monaten nach seiner achener krönung 3000 mark auf den zoll in Ludensdorf anzuweisen; die beiden rätthe des abtes sollen noch besonders 200 mark erhalten. Schannat Hist. Fuld. 232.
— 20	—	(in suburbio) Königswahl Ludwigs vor der stadt auf der rechten seite des Mains, während auf

1314		der linken seite am tage vorher Friedrich der Schöne gewählt worden war. Ludwigs wähler waren: Peter erzbischof von Mainz, Balduin erzbischof von Trier, Johann könig von Böhmen, Woldemar markgraf von Brandenburg und Johann herzog von Sachsen. Drei tage später zog er in die stadt ein und wurde auf den altar des heiligen Bartholomäus erhoben. — Hier schliessen sich meine im jahr 1839 herausgegebenen Regesten kaiser Ludwigs des Baiern an.
Heinrich I von NiederBaiern. 1235.		
1235 nov. 19	. . . . .	Geburt als sohn Ottos des Erlauchten und der welfischen Rheinpfalzgräfin Agnes. Agnes duccisa Bawarie xiii. kal. dec. peperit filium qui vocatus est Henricus. Herm. Alt. ad 1235. — Die angabe xiii. kal. sept. in den kleinen annalen zu Admont (Archiv 10,642) ist ohne zweifel nur schreibfehler.
1244	. . . . .	Eheberedung mit Elisabeth der tochter könig Belas von Ungarn. Henricus filius Ottonis ducis Bawarie duxit uxorem dominam Elysaabeth filiam Bele regis Ungarorum. Herm. Alt. ad 1244. — Dagegen haben die Admonter Annalen ap. Pertz 9,593 das jahr 1247.
1246 iul. 23	Purchusin	Zeuge des grafen Chunrad von Wasserburg mit vater und bruder.
1247 märz 17	Wolfstain	Gegenwärtig bei seinem vater für Diessen.
1253 mai 29 sept. 00	Landshut Oeting	Mitaussteller der urk. seines vaters für Seligenthal. Wehrhaftmachung als sein vater mit ihm zu könig Bela ziehen wollte, aber schon in Ober-Oestreich zurückgewiesen wurde. Herm. Alt. — Die wehrhaftmachung fand statt: infra octavam Thebeorum. Infra kann hier entweder heissen: unter, also in beziehung auf die zeit: nach; oder auch so viel als intra, italienisch fra, also: innerhalb. Letzteres ist das richtige. Das fest der Thebäer ist am 22. sept.
.	per vallem Tridentinam	Reise nach Ungarn zu könig Bela, seinem schwiegervater. Auxilio itaque Meinhardi comitis Goricie et Ezilini nobilis de Tarvisio, Henricus filius Ottonis ducis per vallem Tridentinam vadit in Ungariam ad socerum suum Belam regem. Herm. Alt. — Der zweck der reise wird uns durch folgende stelle enthüllt, welche ich obwohl sie zum jahr 1255 gegeben ist dennoch mit ziemlicher sicherheit hierher glaube ziehen zu dürfen, weil die betreffende quelle auch sonst in den jahren irrt, weil uns von einer zweiten späteren reise nichts bekannt ist, und weil Heinrich nur erst noch filius ducis heisst: Henricus filius ducis Bawarie ad regem Ungarie, cuius filiam habuit in uxorem, proficiscitur, ut ab eo marchiam Styrie precibus obtineret. Sed ipse attendens proverbium quod dicit: Qui sibi nequam, cui bonus? cum inexaudito abire permisit, et spe auxilii destituit, quod sibi fieri contra dominum Boemie ducem Austriae postulavit. Ann. Garstenses ap. Pertz 9,600.
nov. 29.	in Ungaria	Regierungsbeginn gemeinschaftlich mit seinem älteren bruder Ludwig dem strengen durch den heute erfolgten tod seines vaters. Heinrich war damals in Ungarn.
dec. 19	. . . . .	Mitaussteller des zu Straubing gegebenen sühnebriefs seines bruders für den bischof von Regensburg. Da Herm. Alt. ausdrücklich sagt, dass zur zeit dieser sühne Heinrich noch in Ungarn gewesen sei, so müssen wir wohl annehmen, dass sein siegel nachträglich angehängt wurde.
1254	. . . . .	Heimkehr aus Ungarn. Henricus dux Bawarie auxilio domini Philippi Salzpurgensis electi de Ungaria revertitur, et ambo duces ad consilium domini Henrici Babenbergensis episcopi suum regunt concorditer principatum. Herm. Alt.
iul. 27	Eharting	Mitaussteller der urk. seines bruders für Salzburg.
aug. 30	Geltolwing	Desgleichen für Berthold von Schiltperch.
sept. 25	Landeshut	Desgleichen für den bischof von Bamberg und genossen.
nov. 00	Nappurg	Desgleichen der beurkundung von rechtssprüchen.
1255	. . . . .
märz 00 — 28	Landshut	Desgleichen für Bamberg. Theilung Baierns zwischen den beiden brüdern um ostern. Herm. Alt. — Heinrich erhielt Regensburg (?) Chamb Kelheim Erding Landshut Oeting Burchhausen und Halle nebst den ländern von da bis an die gränzen Oestreichs und Böhmens, mit andern worten: NiederBaiern mit der hauptstadt Landshut. Heinrichs antheil an Baiern war grösser und besser als derienige

